

Wiesbadener Tagblatt.

41. Jahrgang.

Verlag: Langgasse 27

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Zeile für lokale Anzeigen 15 Pfg. für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Zeile für Wiesbaden 50 Pfg. für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

erscheint in zwei Ausgaben, einer Abend- und einer Morgen-Ausgabe. — Bezugs-Preis: 50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben zusammen. — Der Bezug kann jederzeit begonnen und im Verlag, bei der Post und den Ausgabestellen bestellt werden.

12,000 Abonnenten.

No. 435.

Sonntag, den 17. September

1893.

Oscar Michaëlis,

Adolfsallee 17 — Wein-Handlung — Adolfsallee 17.
Dépôt Louis Conradi, Specialität: Moselweine. Dépôt Louis Conradi, Kirchgasse 9.

Industrie-Kunstgewerbeschule

für Frauen und Töchter,
Seminar für Ausbildung von Handarbeit- und Industrielehrerinnen,
Pensionat für auswärtige Schülerinnen,
Haushaltungsschule

von
Frl. H. Riddler,

vom 15. September a. c. Adelhaidsstraße 3

(nicht an der Nicolassstraße und unweit der Dampfbahnhaltestellen Bahnhöfe und Adolfsallee).

Beginn des Wintersemesters für sämtliche einfache und feinere Handarbeiten, Kunsthandarbeiten und der Industriekurse (Maschinennähen, Stickschneiden, Schneidern etc.)

Freitag, 15. September a. c.

Beginn der Zeichen-, Mal- u. Schule für kunstgewerbliche Arbeiten etc.

Montag, 2. October.

(Bedeutende und erfahrene Münchener Lehrkraft.)

Beginn der Ausbildung für die im Mai
1. 3. stattfindende Handarbeitlehrerinnen-Prüfung

Dienstag, 3. October.

Ausführliche Prospekte und mündliche Auskunft bis 15. September
Friedrichstraße 20, 2, von da ab Adelhaidsstraße 3, 1. Et. Anmeldungen bei der Vorsteherin. 16655

Enthaarungs-Pulver,

ein vorz. und unschädl. Mittel, um Gesichtshaare auf einfache Art leicht und schmerzlos zu entfernen, à Doz. Mk. 1.50 b. 15495

W. Sulzbach.

Parfumeur, Goldgasse 22.

Gummi-Betteinlagen

für Wüchnerinnen, Kranke und Kinder empfehlen in nur guten Qualitäten 3223

Gebr. Kirschhöfer,

Langgasse 32, „im Adler“.

1a Apfelwein à 1/4 Fl. 25 Pf., 1/2 Fl. 15 Pf. zu haben Zahnstr. 5, Erb. 16604

Victor'sche Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule,

Wiesbaden, Lannusstraße 13,
Haltestelle der Straßen- und Pferdebahn.

Am 25. September beginnt der Kursus zur

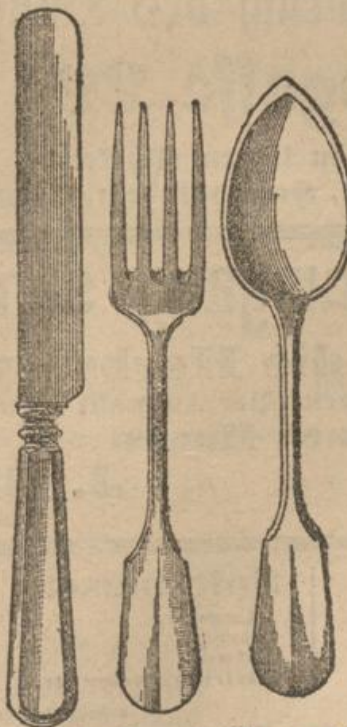
Vorbereitung auf die staatliche Handarbeitslehrerinnen-Prüfung.

Nähere Auskunft und Annahme von weiteren Anmeldungen durch die Vorsteherin, Frl. Julie Victor, oder den Unterzeichneten. 17204

Mori Victor.

Christoffle- u. Alfenide-Bestecke

in nur bester Versilberung
empfehlen zu den billigsten Preisen:



Messer, Löffel, Gabeln, Dessert-Bestecke, Vorlege- und Gemüselöffel, Kaffee- u. Moccälöffel, Tisch-Bestecke in Elfenbein u. Perlmutter mit u. ohne Etuis, Austerngabeln, Krebs-, Hummer- u. Salat-Bestecke, Eier- und Eislöffel, Confect- und Obst-Bestecke etc. etc.

Suppenterrinen, Tisch-, Braten- und Gemüseschüsseln, Essig- und Oelgestelle, Saucieren, Tafel-Aufsätze, Weinkühler, Bowlen etc.

Wiederversilberung und Reparatur.

Gebrüder Wollweber,

Langgasse 41 und Bärenstrasse 8.

18351

Special-Magazin für versilberte u. Bronze-Waaren.

Für Schuhmacher!

Eine fast neue Cylindermaschine, sowie e. Stiefelblöde bill. zu verl. Frau Haberstock, Schwalbacherstraße 55. 18126

Auction von Antiquitäten, Kunstgegenständen, Waffen und Gemälden.

Nächsten Donnerstag, den 21., und Freitag, den 22. September cr., Morgens 10 u. Nachmittags 3 Uhr anfangend, versteigere ich in meinem Auctionslokale

3. Adolphstraße 3,

ganz in der Nähe der Dampf- und Straßenbahn-Haltestelle Bonienplatz, eine hervorragende Sammlung Alterthümer und Kunst-Gegenstände, bestehend aus: getriebene Silbergegenstände, alte Schmucksachen, Dosen, Emailen, Elfenbein-Schnitzereien, Fahencen, Majoliken, Porzellane, Messing-, Bronze-, Holz- und Cloisonne-Gegenstände, Miniaturen, Waffen, Nichtschwerter, Stoffe, Stickereien, Gobeline, eine Collection Glas Pokale, zwei große Rubin-Glasvasen mit Goldornamenten (sehr schöne Exemplare, ca. 75 Cmt. hoch), eine Collection (ca. 50 Stück) alter Delft-Schüsseln und Teller, ferner Delgemälde berühmter alter und moderner Meister, worunter Jacob Elzheimer, Joh. Hch. Roos, Jacob v. d. Ulft, Tischbein, Jan van de Velde, Catharine Treu, Lucas Cranach, Heinrich Deiters, H. Scheurer, Aenderly Möller, Carl von Piloty, P. Giani, Emil Volkers u. dergl. m.

öffentlich meistbietend gegen Baarzählung.

Cataloge von sämtlichen zur Versteigerung kommenden Gegenständen gelangen gratis zur Ausgabe, außerdem sind sämtliche Sachen einem geehrten Publikum vor der Auction und zwar

Montag, den 18., Dienstag, den 19., und Mittwoch, den 20. September,

Vormittags von 10—12 und Nachmittags von 3—5 Uhr,

zur gefl. freien Besichtigung bereit gestellt.

Indem ich jederzeit betreffs obiger Auction bereitwilligst Auskunft ertheile, lade ich Interessenten zur Besichtigung, sowohl wie auch zur Versteigerung ergebenst ein.

Der Kunst-Auctionator und Taxator
Wilh. Klotz.

Büreau und Versteigerungslokal: Adolphstraße 3.

Wegen Abbruch des Hauses Goldgasse 20

Große Auswahl in Uhren, Uhrketten, Brochen, Ohrringen, Herren- und Damen-Ringen, Herren-Nadeln, Corall- und Granat-Schmucksachen etc.

Verkauf sämtlicher Waaren zu bedeutend ermäßigten Preisen.

E. Bücking,

Uhren-, Gold- u. Silberwaaren-Handlung,
Goldgasse 20.

Den Eingang sämtlicher Neuheiten

für die Herbst- und Winter-Saison

in reicher und geschmackvoller Auswahl beehre ich mich ergebenst anzuzeigen und empfehle dieselben zur Anfertigung nach Maass.

J. Bischoff, Civil- und Militär-Schneider,
Kirchgasse 37 (neben dem Nonnenhof).

Liqueure:

Anisette,
Curaçao,
Ingber,
Vanille etc.

Spirituosen:

Cognac,
Arrak,
Rum,
Kirschwasser etc.

Südweine:

Tokayer,
Malaga,
Madeira,
Sherry etc.

Fruchtsäfte:

Himbeer,
Citron,
Johannisbeer,
Kirsch etc.

anerkannt beste Qualitäten von

H. J. Peters & Cie. Nachf., Köln,

empfehlen **Jac. Kunz, Taunusstrasse.**

(K. a. 62/9) 188

Schöne Balläpfel per Centner 3 Mk., 20 Pfund 70 Pf. zu verk.
Kapellenstraße 56.

Kartoffeln, dick und mehlig, Rumpf 25 Pf., Zwetschen 100 Cmt.
15 Pf. Untere Friedrichstraße 10, Thoring.

Den Eingang sämtlicher Neuheiten für die Herbst- und Winter-Saison in:

Jaquetts, Capes, Räder und Regenmäntel

beehre ich mich hiermit anzuzeigen.

18295

Specialität: Costumes — Reitkleider

nach den neuesten englischen und Wiener Schnitten.

2. Bärenstrasse 2. M. Wiegand, 2. Bärenstrasse 2.



122

Größtes Pianoforte- und Harmonium-Lager.

Reichhaltigste Auswahl von Flügeln, Pianinos und Harmoniums (ca. 80-100 Instrumente) der berühmtesten Fabriken, insbesondere von

Blüthner, Bechstein,

Steinweg Nachf., Mand. Ebach, Dörner, Rosenkranz, Berdux, Schiedmayer, Willeox & White, Gschwind etc.

Pianoforte- und Harmonium-Leihanstalt.

Gespieelte Instrumente in allen Preislagen stets auf Lager.
Eintausch und Verkauf gebrauchter Instrumente.

11710

Musikalien- und Instrumenten-Handlung nebst Leihinstitut.

Billigste Preise. — Weitgehendste Garantie. — Eigene Reparatur-Werkstätte.

Gebr. Schellenberg, Kirchgasse 33.



Piano-Magazin Adolph Abler

29 Taunusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabrikate von Schiedmayer Söhne, Julius Feurich, G. Schwechten, Rud. Ebach Sohn etc. etc.

11709

Verkauf und Miete.

Reparaturen und Stimmungen.

Badhaus zur goldenen Kette,

Langgasse 51.

Bäder à 50 Pf. Zur Abonnement billiger.

4754

Obst in allen Sorten billig zu haben auf der Klostermühle; auch werden daselbst jetzt schon Bestellungen auf feineres Winterobst angenommen.

16208

Lina Aha, Kirchgasse 19,



empfiehlt ihr großes Lager Korsetts in anerkannt besten Stoffen und Zuthaten sowie nur neueste, vorzügl. sitzende Façons.

Korsetts zum Hoch-, Mittel- und Tiefschürren, bis zu 96 Ctm. weit, Umstands- und Nähr-Korsetts, Korsetts für Magen- und Leberleidende, Gesundheits-Korsetts, Geradhalter, Leibbinden, Gesundheits-Binden Hygiea (Gürtel und Einlagekissen).

Waschen, Repariren und Verändern rasch und billigt.

Anfertigung nach Maass und Muster sofort.

15776

Turn-Verein.



Heute Sonntag, 17. September, Nachmittags
von 3 Uhr ab, bei gütiger Witterung: 292

Abturnen

auf unserem Turnplatz „Hegelberg“, wozu ergebenst einladet
Der Vorstand.

Lampenschirme,

nur Neuheiten, in großer Auswahl, von 20 Pf. an
empfehlen 17989

Carl Schnegelberger & Cie.,
26. Marktstraße 26.

Wasserdichte Pferde- und Wagen-

decken, sowie Sätze jeder Art fertigt billigt die
Sätze- und wasserdichte Decken-Fabrik 14905
Louis Luft, Mainz, Mittlere Bleiche 40,
Leihanstalt für Sätze, Strohe- u. wasserdichte Decken.
Großes Lager gebrauchter Sätze u. i. w.
Kernbrechenschluß 347.

Spiegel

mit Kristallglas in allen Größen von Mt. 5 an in großer
Auswahl vorrätig bei 13065

Fr. Kappler, Michelsberg 30.

„**HALL**“ und „**KOSMOPOLIT**“,
beste Schreibmaschinen, bei **E. Deutsch, Friedrichstraße 18, 2.**

Rheinperle,

feinster deutscher Sect, nach französischer Methode durch Flaschengährung hergestellt.

Mittelrheinische Sect-Kellerei
Horbach & Glade, Niederlahnstein.

In Wiesbaden zu haben bei: Herren **C. Acker, Gr. Burgstrasse 16, August Engel, Taunusstrasse 4**
J. M. Roth Nachfolger, Kl. Burgstrasse 1 und Marktstrasse 6. 14454



Verstellbarer Kinder-Stuhl.

Zu verwenden
als hoher und niedriger Stuhl und
Fahrstuhl,
mit grossem Spiel- und Esstisch,
von Mk. 10.— an.

Wegen vorgerückter Saison

werden sämtliche

Kinderwagen

zu bedeutend ermässigten Preisen
verkauft.

Grösstes Lager am Platz vom einfachsten
bis hochfeinsten.

Nur neue Wagen, da Vermietten aus naheliegenden
Gründen nicht stattfindet.

Grösste Auswahl von Kinder-Stühlen und
eisernen Kinder-Betten. 17773

Caspar Führer's Riesenbazar,

Kirchgasse 34, am Mauritiusplatz.



Den Eingang sämtlicher **Neuheiten** von

Damen-Kleiderstoffen,
Lawn-Tennis, Flanellen,
Morgenrockstoffen,

Stoffen für **Capes, Mäntel,**
Regenmäntel, Jupons
etc.

in **reicher, geschmackvoller Auswahl** für die **Herbst- und Wintersaison**
beehre ich mich hiermit anzuzeigen. 17498

J. Stamm, Grosse Burgstrasse 7.

in der
Schul- = Schulbuchhandlung E. Bornemann, Bücher
 Louisestraße 36,
 Ecke der Kirchgasse. 18468

Langgasse 20/22. **J. Hertz**, Langgasse 20/22,

beehrt sich den Eingang der neuesten Façons in

**Jaquettes, Capes,
 Rotonden u. Regenmänteln**

für die

Herbst- u. Winter-Saison

ergebenst anzuzeigen.

Langgasse 20/22. **J. Hertz**, Langgasse 20/22.

17295



Specialitäten:
 Kinder-Wagen,
 Kinder-Stühle,
 Kinder-Sportwagen,
 Triumphstühle,
 Klappstühle

in allen Preislagen



bei **H. Schweitzer, Ellenbogengasse 13.**

Grösstes Galanterie- und Spielwaaren-Lager Wiesbadens.

11672



H. Rabinowicz,



„Hotel Adler.“

32. Langgasse 32.

„Hotel Adler.“

Damen - Kleiderstoffe.

Täglicher Eingang von Neuheiten in Herbst- und Winter-Stoffen.

H. Rabinowicz, 32. Langgasse 32.

17403

Marcus Berlé & Co., Wiesbaden.

In unserem Geschäftsfotale

Wilhelmstraße 32

haben wir in unseren feuer- und diebesficheren Gewölben eine Reihe von eisernen Schränken aufgestellt, welche eine große Anzahl

vermiethbarer Schrankfächer

verschiedener Größe — Miethpreis von Mk. 25.— an pro Jahr — enthalten. Diese unter eigenem Verschluss der Miether stehenden Fächer, welche sich vorzugsweise für die sichere Aufbewahrung von Werthpapieren, Documenten, Edelsteinen, Schmucksachen u. s. w. eignen, stellen wir hiermit Interessenten zur Miethe an.

Zur Vornahme der mit den niedergelegten Werthgegenständen etwa erforderlichen Arbeiten (Trennen von Coupons u. s. w.) stehen verschleißbare Abtheilungen zur Verfügung.

Ferner übernehmen wir die

Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren (offene Depots)

und besorgen die

Abtrennung und Verwerthung der fälligen

Zins- und Dividendenscheine,

Entgegennahme von Hypothekenzinsen,

Erhebung neuer Couponsbogen,

Controlle der Verloosungen und Kündigungen,

Ausübung von Bezugsrechten u. s. w.

Als geschlossene Depots

werden versiegelte Packete, Cassetten, Kisten u. s. w. nach vorheriger Verabredung zur Aufbewahrung angenommen. Die Kosten berechnen sich nach der Dauer der Hinterlegung und nach dem Umfange der Gegenstände.

Wir vermitteln weiter den An- und Verkauf von Werthpapieren und von ausländischen Geldforten, nehmen Gelder zur Verzinsung an, eröffnen Checkrechnungen, stellen Creditbriefe aus und gewähren Darlehen gegen Verpfändung von börsengängigen Werthpapieren.

Sämmtliche Coupons lösen wir 14 Tage vor Verfall ein.

Alle näheren Bedingungen, sowie die Beschreibung der Schrankfächer sind an den Schaltern unseres Geschäftsfotals entgegenzunehmen. 13884

Marcus Berlé & Co.



Gustav Walch,

Uhrmacher,

4. Kranzplatz 4,



empfehlen Taschenuhren in Gold, Silber und Metall von den einfachsten bis zu den feinsten.

Regulateure, Stand-, Reise- und Kuckucksuhren.

Schweizer und deutsche

Musikwerke und Spieldosen

zu den anerkannt billigsten Preisen.

Mein Princip ist, nur vorzügliche Waaren zu führen, leiste deshalb die weitgehendste Garantie. 11803

Wagenlaternen,

große Auswahl, in allen Preislagen empfiehlt 18272

Ph. Brand's Wagenfabrik und Sattlerei, Kirchgasse 23.

Neueste Preisliste

für

Axminster Teppiche.

Grösse	135 × 200	Cmtr.	Mark	12.—
	165 × 230	"	"	22.—
	195 × 300	"	"	32.—
	225 × 325	"	"	40.—
	265 × 330	"	"	45.—

Diese Preise sind nachweislich um 25 % und 33 1/3 % billiger, als die der Concurrenz.

Brüssel. Teppiche

per Mtr. Mk. 4.—.

Plüsch-Tischdecken von Mk. 12 an.

Divandecken mit Franzen von Mk. 14 an.

Wollene Bettdecken Stück von Mk. 6 an.

Portièren mit gewebt. Franzen von Mk. 3 an.

Engl. Tüllgardinen nach Original-Preisliste

der grössten und leistungsfähigsten Gardinen-

Fabrik-Actien-Gesellschaft. 431

S. Guttmann & Co.,

I. Etage, im Christmann'schen Neubau.

Dütenfabrik u. Druckerei,

Bleichstraße 9, Wiesbaden, Albrechtstraße 23,

Joh. Aitschaffner.

Billiger wie jede Concurrenz. Telephon 166.

1669

Wilh. Bischof,

Gr. Burgstrasse 4, Wiesbaden, Walramstrasse 10.

Eigene Telephon-Verbindung.

Dampf-Etablissement

für

Färberei u. chemische Reinigung

von

Damen- u. Herren-Garderoben,

Zimmer- u. Decorations-Stoffen,

Strauss- u. Schmuckfedern.

Fabrik hier Walramstrasse 10. 18054

Zu verkaufen:

1 großer Stauwerk, 1 dreiarms Gaslüfter, nur 1 Jahr gebraucht. Näh. Launusstraße 13, Part. 1705

Photographie

O. van Bosch,

Louisenstrasse 3, nächst der Wilhelmstrasse.

Königl. Preuss. Hof-Photograph.

Königl. Grossbrit. Diplome.

Hof-Photograph Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Luxemburg.

Hof-Photograph Sr. Majestät des Königs von Serbien.

Hof-Photograph Sr. Majestät des Königs von Portugal.

Goldene Medaillen. Ehren-Diplome.

Höchste Auszeichnung.

18304

Mässige Preise.

Nicht höher als in anderen Ateliers I. Ranges.

Möbel-, Betten- u. Spiegellager,

Webergasse 3 (Gartenhaus), „Zum Ritter“.

Empfehle mein auf's Reichhaltigste ausgestattetes Lager best gearbeiteter Polster- und Kastenmöbel. Große Auswahl in Betten von den einfachsten bis zu den hochgelegantesten bei billiger Berechnung. Durch Selbstfabrikation, sowie Erparnis der hohen Ladenmiete bin ich im Stande, nur wirklich solide, dauerhafte Waare zu sehr billigem Preise zu verkaufen. Uebernahme von Braut-Ausstattungen in bekannt vorzüglicher Ausführung. Alle vorkommenden Reparaturen an Betten und Möbeln werden schnell und billig ausgeführt.

4492

Wilh. Egenolf,

Tapezierer und Decorateur.

Wiener Herrensneider

J. Ettl,

Wiesbaden, Taunusstrasse 29, 1. St.,

empfiehlt sich dem hochgeehrten Publikum zur

Anfertigung feiner Herrenkleider

nach Maass unter Garantie für guten Sitz.

Prompte und billige Bedienung.

Bitte um geneigten Zuspruch.

16847

Bringe meine Strickwolle in großer Auswahl, besonders Phönixwolle, präparirt gegen jedes Eingehen der Wäsche, in Erinnerung. Strickmaschine im Hause. 18202

E. Grünwald, Taunusstraße 26,
Kurzwaaren-Geschäft.

Fenster-Gallerien,

Portier-Garnituren,

Nojetten u. Zug-Drahten

in großer Auswahl vorrätig bei

13066

Fr. Kappler,

Michelsberg 30.

Wegen Umzug ein g. erhaltener kupferner Bade-
ofen mit allem Zubehör zu ver-
kaufen. Aussehen von 10-12 Uhr Morgens Mainzerstraße 29, Part.

Als besonders billig offerire ich aus meinen grossen Vorräthen

neue Tischmesser und Gabeln

mit schwarzem Griff, Neusilberband, scharf geschliffen und polirt, in bekannter vorzüglicher Qualität.

12 Messer u. 12 Gabeln

von 7 Mk. 50 Pf. bis zu 20 Mk.

Abgabe auch in einzelnen Paaren. — Grösste Auswahl in Messer-
waaren am hiesigen Platze. — Gediegene geschmackvolle Muster. —
Reelle Bedienung. — 18274

G. Eberhardt,

Messerwaarenfabrik,

Langgasse 40.

Hoflieferant Sr. Kgl. Hoheit des
Grossherzogs von Luxemburg.

Mein Lager in allen Sorten

Defen

ist für die bevorstehende Verbrauchszeit voll-
ständig assortirt und empfehle ich besonders:Amerikaner Defen, verschiedene
Systeme,

Britische Defen,

Patent-Exeritage-Regulir-

Defen, vorzüglichstes Fabrikat

der Buderus'schen Eisen-

werke, in schönster und bester

Ausführung,

Regulir-Füll-Defen in seitheriger guter

Bearbeitung und neuen schönen Mustern,

mit Schüttelrost,

Kochöfen und Säulöfen in allen gang-

baren Sorten

zu außergewöhnlich billigen Preisen.

L. D. Jung,

Eisenwaarenhandlung und Magazin für Haus-
und Küchengeräthe,

Kirchgasse 47, Ecke des Mauritiusplatzes.

Telephon 213.

17518

1. Preis der Deutschen Landwirtschafts-

Gesellschaft

Colmar 1890.

PRESSEN



für Obstwein, Trauben- u. Beerenwein
in neuester vorzügl. bewährter Construction
mit glasiertem Eisenblech oder mit Holz-
blech. Unerreicht in Leistung und Güte.
Jahresabsatz über 1000 Pressen und
Obstmöhlen. 600 Arbeiter. Preis-
gekrönt mit über 350 Medaillen in
Gold und Silber etc. 419

Specialfabrik für Pressen u. Obst-
Verwerthungsapparate.

PH. MAYFARTH & Co., Frankfurt a. M.

Agenten erwünscht. — Cataloge gratis und franco.

Keltern, Trauben- u. Apfelmöhlen

allerbesten Construction liefert billiger wie jede Concurrnz

15876

Wilh. Kimpel, Frankenstraße 3.

Billig zu verkaufen: 1 Eichen-Bettstelle mit Sprungfedermatratze

2 eiserne Bettstellen (Spiralfedern), Betten, gut erhalten, bei

Leis, Wallstraße 36, 4th. Part.

Gardinen!

Ich habe mehrere Hundert Fenster **abgepasster Gardinen** in **weiss** und **crème** (theilweise vorigjährige Dessins) zum **Ausverkauf** gestellt.

20/22 Langgasse. **J. Hertz**, Langgasse 20/22.

18397

Neu eingetroffen Kleiderstoff- reste, nur Neuheiten der Saison, zu vollständigen Costumes ausreichend, enorm billig.

Carl Meilinger's Special-Reste-Geschäft,
Marktstrasse 26, I. St. (Neubau „Drei Könige“).

17378

Die Weinhandlung

von

Ph. Goebel, Friedrichstrasse 34,

empfiehlt ihr Lager sorgfältig ausgewählter, gut gepflegter

Italienischer Rothweine,

als:	per Flasche ohne Glas	per Flasche im Dtd. ohne Glas	
Malvasia nero	Mk. —.60,	Mk. —.55,	leichter angenehmer Tischwein, reine Rothtraube.
Cerignola	„ —.70,	„ —.60,	desgl. etwas kräftiger.
Brindisi	„ —.75,	„ —.70,	gehaltvoll, saftig, reif, tanninreich.
Trani	„ —.80,	„ —.75,	sauber, göhrig.
Vino Pasto	„ —.85,	„ —.80,	leicht, reintönig, mild.
Barletta Extra Sup.	„ —.90,	„ —.85,	kräftig, saftig.
Palo	„ 1.—,	„ —.90,	reingöhrig, gediegen.
Riviera	„ 1.—,	„ —.90,	zart, lieblich, würzig.
Bisceglie	„ 1.10,	„ 1.—,	voll, reif, kräftig.
Sassari	„ 1.20,	„ 1.05,	fruchtig, artig.
Valpolicella	„ 1.30,	„ 1.15,	flüchtig, feintönig, blumig.
Marino	„ 1.30,	„ 1.15,	feine Art, kernig.
Albano	„ 1.40,	„ 1.25,	feintönig, elegant, Bordeaux-Charakter.
Castelli Romani	„ 1.65,	„ 1.50,	bouquetreicher Edelwein, feine Herbe.

Proben gratis.

Besichtigung der grossen zweistöckigen Kellerei gerne gestattet.

15155

LEHMANN'S CHOCOLADEN

sind vorzügliche Qualitäten, nur reines Fabrikat. Mässige Preise.

17064

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers u. Königs. 14. Grosse Burgstrasse 14.

Natürliches Selters- u. Fachinger Wasser, 1. Woche
frische Füllung. Zahnstr. 5, Erb. 16641

Guten Mittagstisch erhalten noch einige Damen bei mässigen
Preis Moriststrasse 38, 2. 18198

Verantwortlich für die Redaction: C. Rötherdt. Notationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Seiden-Bazar S. Mathias,

36. Langgasse 36.

Diese Woche:

Ausverkauf

der zurückgesetzten Seidenstoffe

fast zur Hälfte des wirklichen Preises.

18472

Gemälde- und Kunst-Auction.

Dienstag, den 19., und Mittwoch, den 20. September, Vormittags 10¹/₂ und Nachmittags 3 Uhr anfangend, gelangen in dem Auctionslokal für Kunstfachen

25. Lammstraße 25

heißt aus einem Nachlasse, eine große Sammlung Oelgemälde alter und moderner Meister, Antiquitäten und Kunstgegenstände, als: Porzellan, Elfenbein-Gegenstände, Schnitzereien, Schmucksachen, antike Silbersachen, Waffen, Möbel und Kupferstiche etc. öffentlich gegen Baarzahung zur Versteigerung.

Unter den Oelgemälden befinden sich solche von hervorragenden Meistern, wie Poelenburg, Maratti, Jordans, Molenaer, L. de Castro, Fr. Franken, van der Neer, Meister Stephan, Ah. Stork, Tillborgh, C. F. Deiker, H. Faust, E. Godding, Leikart, J. Popp, Sell, Simmler, L. Voltz u. A.

Freie Besichtigung Montag.

Kataloge sind durch den Unterzeichneten erhältlich und werden frei versandt.

449

Fr. Gerhardt,
Kunst-Auctionator und Taxator.

Gummi-Waaren.

J. Kantorowicz, Berlin. (A 4402/3 B.) 179
N. 28 Arconaplatz. Preisliste gratis.

Versuchen Sie es bei

Zahnschmerzen

mit „Dentila“. Dasjelbe wirkt geradezu wunderbar und ist vollkommen unschädlich. Allein erhältlich per Fl. 50 Pf. in den Droguerien von Ed. Weygandt, E. Moebus, J. B. Kappes und Chr. Taubér.

(F. a 149/4) 184

Steinerne Bohnenständer,

Gurkentöpfe, Cinnamonbüchsen u. Gläser kauft man am billigsten bei
W. Heymann, 3. Eilenbogensgasse 3. 16174

Gute Birnen per Pfund 6 Pf. und Süßapfel per Pfund 6 Pf.
zu haben bei
W. Thon, Schwalbacherstraße 39. 18292

Verkäufe

Eine alte wohl eingerichtete Schlosserei kann übernommen werden.
Off. beliebe man u. P. C. 609 an den Tagbl.-Verlag zu richten. 17017

Alte Bäckerei,

Klotzgebend, mit guter Kundschaft in einer verkehrsreichen Stadt sehr preis-
werth zu verkaufen. Reflectanten wollen sich wenden an 18421
Sigmund Oppenheimer, Mainz, Quintinsstraße 10.

Eine schwere gold. Herren-Uhrfette Erbschaft halber für 60 Mk.
zu verkaufen Michelsberg 20, Uhrenladen.

Lehrstraße 2 Bettfedern, Daunenzu, Betten, Bill. Preis. 16052

Damen-Garderobe zu verkaufen Bärenstraße 1, 3. St.

Ein wenig gebrauchter Capes ist billig zu verkaufen Nero-
straße 43. Anzuheben Samstag und Sonntag.

Crème Atlas-Braultleid mit Schuhen für 25 Mk. zu verkaufen
Näh. im Tagbl.-Verlag. 18463

Eine Anzahl gebrauchter

gut erhaltener Pianinos,

ein ebensolcher Flügel und 2 Harmoniums zu sehr reduzierten Preisen zu
verkaufen. 17454

Heinrich Wolf, Wilhelmstraße 30 (Park-Hotel).

Billard,

wenig gebraucht, fast neu, bestes Fabrikat,
billig. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18469

Einige Schlafzimmers-Einrichtungen, einzelne Betten, Was-
skommoden, polierte und lackierte Schränke, verschiedene Polster-Garnituren,
einzelne Sophas, Sessel und Stühle, Buffets, Ausziehtische zc. b. zu verk.
Friedrichstraße 13. 16741

Speisezimmer, Eichen, compl. zu Mk. 600 zu v. Moritzstr. 44. 16858

Saalgasse 24 b. zu verk.: 6 Betten von 55 Mk. bis 130 Mk., Kleider-
u. Küchenschränke, Ottomane 30 Mk., Kom. 25 Mk., Deckb. u. 2 Kist. 4 Mk.

Ein neues Bett, sowie fast neues Kuch.-Waschkommode preis-
würdig zu verkaufen Bertramstraße 13, Mb. 1 l. 17651

Ein Bett (Wahagani), Sprungrahmen, Seegrasmattlage u. Kopfkissen,
zu verkaufen. Näh. Kirchgasse 35, 1. Preis 45 Mk. 18290

Zwei Betten sind wegen Abreise billig zu verkaufen. Näh. Rhein-
straße 71, Seitenbau Part. 18431

Ein vollständiges zweischlät. neues Bett für 50 Mk. sofort zu ver-
kaufen Kellerstraße 10, im Gemüseladen.

Schöne Kuch.-Bettstellen, ganz poliert, sowie auch solche in Matt u.
Glanz mit hohen Kopfteilen, Sprungfedermattlagen, Kuchhaarmattlagen
u. Kopfkissen, Alles bester Qualität, sehr billig zu verkaufen Bahnhof-
straße 6 bei Theodor Sator, Tapezierer. 15945

Blüschgarnitur, gepreßter Blüsch,
vier Damen-Sessel, Pompadour, billig zu verkaufen Oranienstraße 15,
Tapezierwerkstätte. 17795

Neue schöne Blüschgarnitur,

1 Sopha und 4 Sesseln, billig zu verkaufen bei
P. Weis, Moritzstraße 6. 12714

Ein gebrauchtes Sopha und 2 Sessel mit grünem Nussbezug und
1 Herren-Sessel bill. zu verkaufen Webergasse 3, Gartenh. Part. 18266

Ein dreitheil. Samettaschen-Sopha (neu), in jedes Speise-
u. Wohnzimmer passend, billig zu verk. Philippsbergstr. 27, Part. 10816

Schönes Canape (neu) billig abzug. Michelsberg 9, 2 St. l. 17999

Polster- und Kasten-Möbel, ganze Betten, einzelne Theile,
Deckbetten und Kissen billig zu verkaufen, auch gegen vünftliche Rat-
zahlung, Adelhaiderstraße 42 bei A. Leicher. 16159

Gr. Schlafsoffa, neu, Bez., f. 45 Mk. z. v. Philippsbergstr. 17/19, 4. r.

Cañaschränke!

fünf Stück, mit Treier (Stahlpanser), zu sehr billigen Preisen sofort
abzugeben Schützenhofstraße 3, 1. 4297

Donsenstraße 43, 3 l.,

sind billig abzugeben: 1 Kuch.-Bücher-Schrank, 1 Sopha, 1 Chaiselongue
und 2 Sessel, 4 Betten, Sprungrahmen u. Kuchhaarmattlagen, 1 Kleider-
schrank, Trümeau mit Spiegel u. Versch., sehr gut erhalten. 17787

Wegen Umzug

Kuch.-Kleiderschrank, Blüsch-Garnitur (roth), schwarzes Schränkchen,
Ledersopha, ovaler Kuch.-Tisch, Weiler-Spiegel, Küchenschrank, Stühle,
Salonlampe, große Nähmaschine, Küchentisch, Waschtisch, versch. Läufer,
Regulator u. f. w. Karlsrufer 36, Mittelh. 1 St. l. 18273

Uebervolst. Sopha und 2 Sessel, sowie Sopha und 3 Stühle
zu verkaufen Adelhaiderstraße 50, Stb. 1790

Ein Kleiderschrank, zweithür., extra groß, mit Weiszeugnietmitten
ein Küchenschrank, sehr schön, ein nuss-lackirter Tisch, ein nuss-polierter
Tisch, ein Küchentisch, ein Koffer, eine sehr schöne französische Bett-
hoch. u. niedr. Haupt, Alles neu und gut gearbeitet, billig zu verkaufen
Beltrichstraße 36, Stb. Part., und Frankenstraße 15, Stb. 2 St. 1829

Kleiderschränke v. 14 Mk. an z. h. Hermannstr. 12, 1 St. 1829

Zwölf Eichen-Zafelstühle, dunkel, bill. z. v. Moritzstr. 44. 1829

Zu verkaufen: ein neuer eleganter amerikanischer
Gesellschaftswagen mit verstellbaren Sigen
Verdeck, auch als Phaeton zu gebrauchen. Dasselbe
ist auch ein gut erhaltenes, schönes zweispänniges Pferdegeschirr
abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1829

Gebr. Meißner: o. Milchwagen zu verk. Helenenstraße 12. 1829

Ein Zweispänner-Wagen und eine Dackelmühle zu verkaufen
Hörselstraße 21, Laden. 1829

Zwei gut erhaltene H. Wagen billig zu verkaufen. 1829

J. C. Keiper, Kirchgasse 36. 1829

H. laub. Kinderm. z. Abdr. b. z. v. Hermannstr. 26, H. 27. 1829

Ein engl. Fahrrad (Humber), 1829

Pneumatik, wenig gebraucht, billig zu verkaufen bei 1829

Becker, Kirchgasse 11. 1829

Fahrrad. Ein gut erhaltenes Zweirad billigst zu verk. 1829

Schützenhofstraße 14, Souter., zw. 12 1/2 und 2 1/2 Uhr. 1829

Ein gebr. Zweirad billig abzugeben Schwalbacherstraße 11. 1829

Ein sehr guter Kaffeebrenner billig zu verkaufen Schwalbach-
straße 2, im Eckladen. 1829

Dogheimerstraße 54 ist eine g. gebrauchte Aepfel- oder Trauben-
mühle für Handbetrieb billig zu verkaufen. 1829

Eine fast neue Zimmer-Douche abzugeben Markt-
straße 8, Part. 2. Thür. 1829

Zu verkaufen ein weißes Marmor-Kamin, Hobelbank, 2 Glaskü-
chen 1, 2. 1829

Restaurations-Herd m. Kupferemalag b. abg. Kl. Schwalbacherstr. 1829

Beltrichstraße 27, 2. ein Plattenofen, Säulenofen, 1829

Altman'scher Ofen u. ein gr. Kälteofen zu verkaufen. 1829

Ein Säulenofen, 60 Cm. hoch, billig zu verkaufen. 1829

Haberstock, Schwalbacherstraße 11. 1829

Zehn ganze, vierzig halbe Stück-
fässer, sowie diverse Sorten kleinere Fässer sehr preiswürdig
Friedrichstraße 33. 1829

alle Größen, zu haben 1829

Wibrechtstraße 11. 1829

2/1 und 15/2 Stück-Fässer, 1829

sowie verschiedene kleinere Fässer, weingrün und frisch gekeert, 1829

zu verkaufen. 1829

Heuer & Co., Rheinbahnstraße 3. 1829

Eine Partie Fässer von 1/8 Ohm bis 1/2 Stück billig abzugeben 1829

Marktstraße 15. 1829

Ein hübsches Aquarium 1829

billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1829

Ein Brand Backsteine, 165,000 (Mann- 1829

Abfabri), zu verkaufen. Näh. Kirchgasse 44. 1829

Schöner großer Hund mit Gutte billig zu verkaufen 1829

straße 38, Laden. 1829

Verchiedenes 1829

Hohen Nebenverdienst können sich Herren aller Berufs- 1829

durch Uebnahme einer Agentur für Lebens- und Sterbekassen- 1829

versicherung verschaffen. Bei entsprechenden Leistungen monatliche 1829

Summe. Off. u. G. 961 an Haasenstein & Vogler, A.-G. 1829

Gasse arbeiten. 1829

Mehl-Agentur. 1829

Eine leistungsfähige Mühle sucht mit einem tüchtigen, bei der Bäder- 1829

kundschaft gut eingeführten Agenten für Wiesbaden und Umgegend 1829

in Verbindung zu treten. Offerten mit Referenzen unter D. T. 27 1829

an den Tagbl.-Verlag. 1829

Umzüge per Federrolle 1829

werden zuverlässig und billigt besorgt und werden Bestellungen 1829

erbeten. Näh. zu erfragen Bleichstraße 15, Laden. 1829

Madame Lacabanne

Taunusstrasse 49

a l'honneur de prévenir sa nombreuse clientèle
qu'à partir du 1^{er} Septembre elle reprendra la
direction de ses ateliers.

Mit-Abonnenten zur Theilung von 2 Viertel-Plätzen I. Rangloge
des Königl. Theaters gesucht. Der Tagbl.-Verlag sagt wo? 18140

Frachtfuhrmann Carl Euler

von Diebrich a. Rh.

kommt jede Woche Montags, Mittwochs, Donnerstags und
Samstags nach hier und stellt im Rheinischen Hof ein.

Bestellungen nach Diebrich und Mainz werden über-
nommen und pünktlich besorgt. Diesbezügliche Anmeldungen
bitte im Rheinischen Hof, sowie bei den Herren Seilermeister
Erkel, Michelsberg 12, u. Kaufm. Wilhelm Reitz,
Marktstraße 22, zu machen. 17174

Umzüge mit Federwagen werden bill. besorgt Nerostraße 22. 18335

Billige Tapeziererarbeiten!

Tapeten-Aufziehen per Rolle 30 Pf., sowie alle anderen Tapezierer-
arbeiten billigt unter Garantie. 11211

H. Rühl, Goldgasse 22.

Anarbeiten von Polstermöbeln und Betten, sowie Tapezieren gut und billig.

Baumann, Schwalbacherstraße 29.
Poliren, Wischen u. alle Reparaturen der Möbel unter Garantie
billig bei W. Harb, Nerostraße 29, Röderstraße 31. Dasselbst sind
zwei schöne gut erhaltene pol. Bettstellen zu verkaufen. 17011

Parquetböden

werden gereinigt, von allen Flecken befreit
und gehobelt Mauritiusplatz 3. 2789
fertig bill. an L. Debus, Hermannstr. 30.
Eichen-, Eichen-, Kiefern- u. Tannen-
Böden, Mägel u. Latten stets bill. vorrätig. 18042

Umzäunungen

Stühle aller Art werden billigt geflochten, polirt u. reparirt
bei Ph. Harb, Stuhlmacher, Saalgasse 32. 16808



Wiesbaden-Mainzer Glas- u. Gebäude-Reinigungs-Institut

übernimmt das Putzen und Poliren von Schau-
fenstern u. Spiegelscheiben, Kronleuchtern, Glas-
bäckern, Firmenschildern, Fagaden unter Zu-
sicherung billigster, sauberer und pünktlichster
Bedienung.

Das Waschen ganzer Häuser erfolgt unter
Anwendung fahrbarer mechanischer Schiebleitern
(freistehend ohne Gerüst).

Gefällige Aufträge nimmt entgegen Herr
P. Hahn, Kirchgasse 51. 14455

J. Bonk, Inhaber,

Blücherstraße 10.

Empfehle mich zum Anfertigen von Herren- und Knaben-
kleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz und
tadellose Arbeit. Reparaturen schnell u. billig. 12085
L. Wessel, Schneidermeister, Schwalbacherstraße 33, 1.

Schützenhofstraße 2,

Ecke der Langgasse.

Empfehle mich zum Anfertigen von Herren- und Knaben-
Garderoben unter Garantie für guten Sitz und tadellose Arbeit.
Reparaturen schnell und billig. Auch auf pünktliche Ratenzahlung werden
Kleider angefertigt. 18158

Robert Doppelstein, Schneidermeister.

Herren-Kleider w. reparirt, umgeändert, ge-
waschen u. gereinigt, eben-
angef. u. b. her. M. Kiehm, Al. Webergasse 7, n. d. Bärenstr.

Grabenstraße 26

werden Herren-Kleider angefertigt, gereinigt, verändert und schnell
besorgt. 15904



Herren- und Knaben-Anzüge werden nach Maß
angefertigt, Reparaturen gut und billig besorgt. 18000
G. Wagner, Dranienstraße 21, Seitenb.

Costüme, Mäntel, Jaquettes und Umhänge

werden nach neuester Mode angefertigt und modernisirt. 17091

G. Krauter, Damen-Schneider, Faulbrunnenstraße 1, 2. Et.

Für Damen.

Costüme, Mäntel, Jaquettes u. Umhänge werden nach neuester
Mode angefertigt, sowie alte billig modernisirt. 17658

Konrad Meyrer, Wehrstraße 7.

Costüme

jeder Art werden schnell, geschmackvoll und gut
sitzend angefertigt, getragene Kleider werden auf
das Neueste modernisirt. Näh. Weichstraße 31, 2.

Eine durchaus perf. Schneiderin i. Kundsch. Frankenstr. 4, 1. Et. r.
Geübte Kleidermacherin nimmt Arbeit in und außer Hause an.
Näh. Weichstraße 24, 2. Bds. 2. Et. 18371



Eine Schneiderin empfiehlt sich außer dem Hause
bei mäßigem Preise. Wehrstraße 7.

Licht. Schneiderin empf. sich in u. auß. d. H. Schwalbacherstr. 9, 1.
Weichstraße wird billigt besorgt Saalgasse 3, Part. 14953

Strümpfe

werden neu und angestrichen zu den bekannten billigen Preisen

Louisenstraße 14, Stb. Part. 10545

Sandshuhe werd. schön gew. u. ächt gefärbt Weberg. 40. 12187

Handschuhe werd. gewaschen u. gefärbt bei Handschuh-
macher Glov. Scappini, Michelsb. 2. 16048

Bringe meine
Gardinen-Wäscherei u. Spannerie auf Neu
in empfehlende Erinnerung. 8756

Fr. Noll-Hussong, Dranienstraße 25.

Gardinen-Spannerie auf Neu

bringe ich den geehrten Herrschaften zur Erinnerung. 16279
Hochachtung Frau Schiffer, Hartingstraße 12, Part.

Meine Gardinen-Spannerie auf Neu

bringe ich den geehrten Herrschaften in empfehlende Erinnerung. 12203
Hochachtungsvoll Fr. Hess, Dranienstraße 15, Stb. Part.

Stärkewäsche zum Bügeln wird angenommen Walramstr. 5, Part.

Wäsche wird schön gewaschen und gebügelt Jahnstraße 44, H. B. I.
Unterzeichnete empfiehlt sich im Federreinigen in und außer dem
Hause. Lina Löffler, Steingasse 5. 2663

Masseule Frau D. Link, wohnt Schulberg 11, 1 r. 16182

Zum Massiren

empfiehlt sich Frau Wolf, Nero-
straße 14. Gute Zeugnisse.

Weibliches Kopf-Modell

gesucht. Perf. Meldung erbeten mit Preisangabe pro Stunde Bären-
straße 2, 2 r., Samstag u. Montag, Abends 1/8 Uhr.

Wer

leicht einer Geschäftsfrau 100 Mk. gegen doppelte Sicher-
heit? Offerten unter K. N. 274 an den Tagbl.-Verlag.

Damen

finden unter Verschwiegenheit gute Aufnahme bei
E. Hesch. Wwe., Gebaume, Dominikaner-
straße 6, Mainz. (No. 24487) 64

Dam. m. s. vertrauensv. an Fr. Heb. Meilicke w.
Wilh.-St. 122 a Berl. W. (opt. 2946/8) 188

Geſchäfts-Verlegung.

Von heute ab verlege ich mein Geſchäft nach der

Kleinen Burgſtraße 1,
Ecke der Großen Burgſtraße.

Karl Perrot,
Elſäſſer Zeugladen.

16887




Dental-Office

von
A. Förster,
Langgasse 44.

Sprechstunden für Zahnleidende
9-1 und 2-5 Uhr.



Nähmaschinen

aller Systeme,
aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands,
mit den neuesten, überhaupt existierenden Ver-
besserungen empfehle bestens.

Ratenzahlung.
Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,
Kirchgasse 8.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

15777

G. Neidlinger,

Hof-Lieferant,



Marktstrasse 32,

160 verschiedene Sorten Original-Singer-

Nähmaschinen

für Hausgebrauch u. für gewerbliche Zwecke

Eigene Reparatur-Werkstätte

für Nähmaschinen aller Systeme. 6989

Wegen Geschäftsaufgabe

werden Haushaltungsseifen, sämtliche
Artikel zur Wäsche, Parfümerien,
Toilettenseifen, Schwämme, Kämme,
Bürsten, Dichte etc. zu Einkaufspreisen aus-
verkauft.

Die Ladeneinrichtung, Glaschränke, Waagen werden
ebenfalls billig abgegeben. 18327

Friedr. Schleucher Wwe.,
Michelsberg 1.

Filzhüte

zum Waschen und Färben werden von jetzt ab an-
genommen, nach den allernuesten Modellen façoniert,
billig und prompt geliefert. 18110

Filz- u. Strohhut-Fabrik

von

Petitjean frères,

Taunusstraße 9.

Reell und gut kauft man

die modernsten elegantesten **Regenmäntel.** früher 50 Mk., jetzt

10 und 15 Mk., **Mädchen-Mäntel** und **Jaquettes** 3 Mk.,

Staubmäntel zu 4 Mk., schwarze Spitzenstoffe, Foulards Mk. 1.25

p. M., **Merveilleux**, Robe 20 Mk., farbige **Seidenstoffe**

in bester Qualität, reinwollene **Kleiderstoffe** in allen Farben,

Robe 4 Mk., weisser u. schwarzer Cachemir, Robe 5 Mk., schwarzer

Sammet Mtr. 75 Pf., **Cheviots u. Buckskins**, Rest zum

Anzug 9 Mk., Rest zur Hose 3 Mk., **Gardinen**

in schönsten Mustern à Fenster 2 Mk., seidene

Handschuhe Paar 50 Pf.

Leipziger Parthie-Waaren-Geschäft.
Nerostrasse 21, Part., kein Laden. 1/2 Min. v. Kochbr. English spoken

3 Meter f. blau, braun o. schwarz **Cheviot**

zum Anzug für 10 Mt. 2 1/2 dsl. zu Herbst- o. Winter-Palton

für 7 Mt. versendet franco gegen Nachn. **J. Büntgens**, Tuchfabrik

Guben bei Magden. Auerkannt vorzügliche Bezugsquelle.

3 zu jedem Gebot

bietet sich nur noch bis zum 25. d. M. diese günstige mit

mehr wiederkommende Gelegenheit:

Federn, Blumen, Besatzartikel, Agraffen,

Rüschen, Spitzen, Gummiband, Crêpes,

Seide, Sammt, Plüschreiter, Damen-Hüte,

garnirt und ungarnirt,

zu derartig billigen Preisen zu kaufen. 18811

Nur Ellenbogengasse 11,

im früheren Laden des Herrn Hollingshaus.

Im Wiesbadener mechanischen

Teppich-Klopf-Werk mit Dampftrieb

von **Wilhelm Brömser,**

vormalig Fritz Steinmetz.

werden jeder Zeit und bei jeder Witterung Teppiche geklopft,

Motten befreit und unter Garantie aufbewahrt.

Bestellungen sind abzugeben und zu adressieren:

Klopfwerk: Obere Dohheimerstraße rechts

oder Langgasse 27, 2, bei Frau W. Speth.

Kostenfreie Abholung und Zustellung durch eigenes Fuhrwerk

Kochbirnen, sehr schone, auch für den Winterbedarf. 18812

Spezereiwaaren-Versteigerung.

Morgen Montag, den 18. d. M., Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2 Uhr, versteigern wir im Laden

14/16. Walramstraße 14/16

eine große Partie verschiedener Suppenfaschen, Waschlupfer, Bleichsoda, Stearinlichter, Malzaffee, Kornkaffee, Kaffee-Essenz, Sibirien, Surrogat, Kürten, Puggomade, Stärke, Dörings-Seife, Taback und Cigaretten, Feuerzeug, Einwickelpapier etc. etc. öffentlich gegen Baarzahlung.

Sämmtliche Waaren sind frisch und nur guter Qualität. 414

Reinemer & Berg, Auktionatoren u. Taxatoren.

Bureau: Michelsberg 22.

Obst-Versteigerung.

Morgen Montag, den 18. September c., Nachmittags 3 Uhr anfangend, läßt Herr L. Bücher in Bierstadt seine gesammte Obsterzeugung, bestehend aus über

100 sehr vollhängenden Bäumen, als:

Apfel, Birnen und Nüsse,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Zusammenkunft an der Villa Bierstadterstr. 25.

Wilh. Klotz,

Auktionator und Taxator.

Bureau: Adolphstraße 3.

Aufträge zu Obst-Versteigerungen, welche unter constanten Bedingungen prompt und gewissenhaft ausgeführt werden, nehme jederzeit entgegen. 385

Fachschule für Bau- und Kunstgewerbetreibende zu Wiesbaden.

Beginn des Winterhalbjahres am 2. October.

Diese Abtheilung der allgemeinen Gewerbeschule will junge Bau- und Kunst-Handwerker in den für ihren Beruf nöthigen theoretischen, bautechnischen, kunstgewerblichen und wissenschaftlichen Kenntnissen und Fertigkeiten ausbilden.

Der Unterricht findet an allen Tagen der Woche, Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr statt, jedoch ist auch gestattet, an einzelnen Kursen theilzunehmen. Das Schulgeld beträgt für das ganze Halbjahr 18 Mark; unbemittelten und talentirten Schülern kann das Schulgeld ganz oder theilweise erlassen werden.

Möglichst frühzeitige Anmeldungen sind erwünscht und werden auf dem Bureau des Gewerbevereins, Welltrichstraße 34, Vormittags von 8—12 Uhr, entgegengenommen, sowie jede weitere Auskunft ertheilt. 473

Der Vorsitzende
des Lokal-Gewerbevereins.
Ch. Gaab.

Der Director
der Gewerbeschule.
Zitelmann.

Allgemeine Sterbefälle.

Stand der Mitglieder: 1580. — Sterberente: 500 Mt.

Anmeldungen, sowie Auskunft b. d. Herren: H. Kaiser, Herrnühl-gasse 9, W. Bickel, Langgasse 20, J. Fiedler, Neugasse 17, L. Müller, Hellmundstraße 41, D. Ruwedel, Kirchgraben 9, M. Sulzbach, Nerostraße 15. Eintritt bis zum 45. Jahre frei, vom 45.—50. 10 Mt. 222

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Mitgliederstand: 1700.

Sterberente: 500 Mt.

Aufnahme gesunder Personen zu jeder Zeit. — Anmeldungen beim Vorsitzenden, Herrn Meil, Hellmundstraße 45. 320

Kranken-Artikel,**Kranken- und Kinder-Wagen**

zu verkaufen und zu vermieten mit und ohne Bedienung, Kranken-tische, Krankenstühle zugleich, Bett, verticellbar, Reclitischen und neueste Kinderbetten. Billigste Preise. Nerostraße 10. 19681

Alexi.

Die Askanische Militair-Vorbereitungs-Anstalt

Berlin SW.,

Hallesche Str.

10.



Staatlich

concessionirt.

Gegründet 1880.

bereitet vor für das Fährichs-, Einführ-, Freiwilligen- u. Primaner-Examen. Mit u. ohne Pension. Prospekte gratis durch den Director Bercht. (G. 6216) 91

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: Chr. Hebinger.

Engagirtes Personal vom 16.—30. September: Miss Ophelia mit ihren dress. Kakadus. (Grossartig.) Original-Astley-Troupe in ihren sensationellen Leistungen an den römisch. Ringen. (Ohne Concurrenz.) Alfred u. Nelly Hyde, Englands Premier-Excentric-Pantomistis-Knak-about Grotosk and greatest of all Comic Dancers. (Komisch.) Geschw. Clara u. Rosa Sander, National-Tänzerinnen. Brothers Astley, Musik-Excentrics-Clowns. Little Miss Lola, Miniatur-Soubrette, Herr Paul Backer, Gesangshumorist, Fr. Ilka Scherz, Liedersängerin. 345

Anfang der Vorstellungen: Sonntags 4 u. 8 Uhr, an Wochentagen 8 Uhr. Billets zu Tagespreisen, sowie halbe Dutzend-Billets zu ermässigten Preisen sind bei den Herren B. Cratz, Kirchgasse 50, L. A. Mascke, Wilhelmstrasse 30, und J. Stassen, Gr. Burgstrasse 16, zu haben. Dutzd.-Billets zu weiteren ermäss. Preisen sind Abends an der Kasse zu haben. Donnerstags Vorstellung bei Nichttrauchen.

Lager fertiger Herren- u. Knaben-Garderoben
von
Jean Martin,
47. Langgasse 47. 18141
Billige streng feste Preise.
Anfertigung nach Maass.

**Turngemeinde Schierstein.
Kirchweibe.**

Bei Gelegenheit des diesjährigen Kirchweihfestes Sonntag, den 17., Montag, den 18., und Sonntag, den 24. September, findet in unserer neu erbauten festlich decorirten Turnhalle

grosse Tanzmusik

statt, wozu wir ganz ergebenst einladen.

Für ausgezeichnete Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. 18422

Der Vorstand.

Taschenfahrplan

des

„Wiesbadener Tagblatt“

Sommer 1893

zu 10 Pfennig das Stück im

Verlag Langgasse 27.

Wacht auf!

Das Volk muß selbst seine verfassungsmäßigen Rechte wahren! Und zwar auf Grund eines eigenen Urtheils über die politische Lage. Hierzu bedarf es eines unabhängigen freisinnigen Volksblattes.

Ein solches ist die

Berliner

Morgen-Beitung

nebst

Täglichem Familienblatt,

welche nur **1 Mark vierteljährlich** kostet und bereits über **127,000** Abonnenten hat; daher als

billige und gute Zeitung

allgemein anerkannt ist. Sie bringt täglich bei einem Umfang von 8 großen Seiten: Zeitartikel, politische Rundschau, Tagesneuigkeiten, Gerichtszeitung, Handelsnachrichten nebst Courszettel der Berliner Börse, Ziehungslisten der Königl. Preussischen Lotterie, ferner interessante Romane, belehrende und unterhaltende Artikel, Briefkasten, Spielecke, Sprechsaal u. s. w. Wer sich erst die Zeitung einmal ansehen will, verlange eine Probe-Nummer v. d. Expedition d. „Berliner Morgen-Beitung“, Berlin SW. Bestellungen nehmen alle Landbriefträger, sowie die Postämter jederzeit für 1 Mark vierteljährlich entgegen. (a 398. 9. B.) 188

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Schloß Fenetrange.

(18. Fortsetzung.)

Ein Roman aus den Vogeln von O. Elster.

(Nachdruck verboten.)

„Ihr seht, Jodel“, sagte er, „wie gut es war, daß ich selbst unseren Leuten gegenüber eine unbekannte Person blieb. Jetzt ist kaum Gefahr für mich vorhanden, daß ich entdeckt werde, wenn Ihr's Maul haltet, und so kann ich weit leichter alle Maßregeln des Offiziers, der heute bei mir eingerückt ist, auspionieren.“

„Ja, ja, Ihr könnt schon Recht haben, Monsieur Bourgeois“, entgegnete Jodel. „Wir verrathen Euch net; wenn's uns an den Fragen gehen sollt', laufen wir über die Grenz', und Ihr werdet schon dafür sorgen, daß es uns drüben net schlecht geht.“

„Sicherlich werde ich dafür sorgen. Das Beste wär', Ihr würdet gleich heute Nacht über die Grenz' gehen, ehe sie von den Soldaten gesperrt ist. Wie ich gehört hab', soll von heute Abend an schon ein fortwährender Patrouillengang an der Grenz' entlang eingerichtet werden. Kennen die Soldaten erst die Grenze genauer, dann dürft' es schwer halten, unbemerkt hinüberzukommen.“

„Gott verdamme die Grünröcke!“

„Mit unserem Schmuggel ist's vorderhand doch vorbei. Ein Glück ist's nur, daß ich den größten Theil der zuletzt herübergeholten Waaren schon verkauft habe. Der andere Theil steckt noch im Thurm, da mag er liegen bleiben, bis bessere Zeiten eintreten. Aber sagt mir nur, Josef, was soll mit dem Unteroffizier geschehen? Ihr erzählt mir, daß er bereits auf 'm Wege der Besserung sei?“

„Ja, das ist er; in acht Tagen kann er wieder ausgehen.“

„So muß er noch heute Nacht nach Frankreich geschafft werden.“

„Glaubt Ihr“, nahm Jodel mit hämischem Grinsen das Wort, „daß er dableiben wird? Wenn er wieder gesund ist, wird er zurücklaufen und die ganze Geschichte seinen Offizieren erzählen.“

„Ich denk', er ist ganz vernarrt in die Marianne? Sie soll mit ihm gehen!“

„Ich hab's dem Mädel auch schon gesagt, aber sie meint, sie könne nig ausrichten bei dem Unteroffizier, er sei noch gar so schwach.“

„Ich wüß' schon ein Mittel.“

„So sagt's, Jodel!“

„Ich hab's dem Josef auch schon gesagt“, erwiderte mit teuflischem Aufleuchten seiner finsternen Augen der rohe Bursche, „er soll dem Grünrock ein Schlafpülverchen eingeben, daß er nimmermehr erwacht.“

„Die Marianne läßt's net zu.“

„So thut's, wenn die Dirne net da ist.“

Der Gastwirth saß schweigend da, sein Auge irrte unstill von Einem zum Andern, dann sagte er mit heiserer Stimme: „Es wär' schon das Beste, wenn der Unteroffizier stürbe.“

„Und ich duld's net, daß Ihr ihm etwas zu Leib' thut!“

Ueberrascht schauten die Männer auf. Vor ihnen stand Marianne, die sich leise in das Gemach geschlichen hatte. Hochaufgerichtet stand sie da. Ihre dunklen Augen funkelten in dem halbfinsternen Raume wie die Lichter eines Wolfes oder einer Wildkatze.

„Ich duld's net, daß Ihr ihm etwas anthut“, wiederholte sie, „oder ich verrath' Euch Alle mitsammt.“

„Die Dirn' hat den Teufel im Leib“, fluchte Jodel.

„Wo kommt her, Marianne?“

„Grabewegs vom Thurm, Großvater.“

„Und der Unteroffizier?“

„Er ist wieder bei klarem Verstand und will zu seinem Regiment zurück. Er will net den Schimpf der Verurtheilung auf sich sitzen lassen, und ich denk', er ist im Recht; denn es ist eine Schmach für einen Mann und einen Soldaten.“

„Bist verrückt geworden, Maibele?“

„Nein, net verrückt. Aber ich will net, daß der Fritz unrecht leidet, ich will net, daß er mich verachtet! Deshalb soll er wieder zu seinem Regiment zurück — ich selbst bring' ihn zurück, ich selbst sag', daß das Urtheil falsch ist.“

„Net so lang' ich leb'!“ rief Jodel und wollte sich auf das Mädchen stürzen.

Daß der Gastwirth hielt den Burschen zurück und sagte:

„Ruhe, Jodel, Ruhe! Und Du, Marianne, antwort'. Es kann Dein Ernst net sein, uns ins Gefängniß zu bringen, uns und Deinen Großvater.“

„Nein“, entgegnete die Zigeunerin, „Ihr sollt net ins Ge-“

fängniß. Großvater und Jodel können noch heut' Nacht über die Grenz' und wer sonst noch über die Grenz' will. Euch, Monsieur Bourgeois, kennt der Unteroffizier net als Schmuggler, und ich verrath' Euch net."

Schweigend überlegte der Gastwirth die Worte des Mädchens, während der alte Josef sagte:

"Und Du? Willst Du net über die Grenz'?"

"Nein, ich bleib' bei Fritz!"

"Glendige Dirn!" fluchte Jodel, indem er ihr die Faust vor das Gesicht hielt. Marianne stieß kräftig die Hand zurück und rief: "Müßst mich net an, Jodel, oder ich stoß' Euch mein Messer in die Brust!" Bei diesen Worten holte sie blitzschnell ein breites Messer, einen sogenannten "Genickfänger", aus ihrem Gewande hervor und streckte es drohend dem gewaltthätigen Burschen entgegen."

"Wilde Rabe Du!" schalt wüthend Jodel, doch zog er sich schon einige Schritte zurück; denn er kannte die leidenschaftliche Natur des Mädchens, das sich keinen Augenblick besonnen haben würde, ihm das Messer in die Brust zu stoßen.

Maitre Bourgeois war zu einem Entschluß gekommen. Der Vorschlag des Mädchens dünkte ihm nicht schlecht unter den obwaltenden Verhältnissen. Der Unteroffizier konnte nicht bei Seite geschafft werden, ohne die wilde Nachsucht der ihn liebenden Zigeunerin zu entfesseln. Sicherlich würde sie in einem solchen Falle Alles verrathen haben. Und wenn sie auch den jetzt noch hülflosen Unteroffizier über die Grenze geschleppt hätten — war er wieder gesund, konnte er doch zurückkehren oder brauchte sich nur an die nächste französische Behörde zu wenden, die ja auch ein Interesse daran hatte, die Schmugglerbande zu entdecken, die nicht nur französische Waare über die deutsche Grenze, sondern auch umgekehrt deutsche Waare über die französische Grenze brachte. In Frankreich war man also noch nicht sicher vor Entdeckung. Der Jodel und der alte Josef konnten sich in Frankreich leicht verbergen, sie liefen dort keine Gefahr, falls hier in Deutschland eine Untersuchung angestellt wurde. Anders lagen die Verhältnisse mit Maitre Bourgeois, der in den französischen Grenzländern bekannter war als in den deutschen. Hier kannten ihn als Haupt der Schmugglerbande nur der alte Josef, Jodel Schmidt und Marianne. Der einzige der Schmuggler, der ihn noch gekannt, der Jean aus Finsingen, war todt, er lag verscharrt im Walde, die anderen Schmuggler kannten ihn nur als den "Herrn". In Frankreich dagegen, in Pont-à-Mousson und Nancy, kannten ihn verschiedene Leute, die auch an dem Schmuggelhandel theilhaftig waren. Also eine Untersuchung in Frankreich mußte unter allen Umständen vermieden werden. Hier in Deutschland konnte ihm eine Untersuchung nichts schaden, wenn Josef, Jodel und Marianne ihn nicht verriethen. Entschlossen nahm es deshalb jetzt das Wort:

"Still jetzt mit Eurem Bank, der nix nützt. Die Marianne hat ganz recht, wir können den Unteroffizier net nach Frankreich verschleppen, es würde uns nix nützen. Mag er wieder zu seinem Regiment zurückkehren; aber Ihr, Josef, und auch Ihr, Jodel, und Du, Marianne, Ihr müßt heute Nacht noch über die Grenz'. Ich werd' Euch Geld geben."

"Ich geh' net mit über die Grenz'," unterbrach ihn entschlossen Marianne.

"Aber weshalb net?"

"Ich bleib' bei dem Fritz."

"Man wird Dich ins Gefängniß werfen."

"Das werden's net thun, wenn ich die Wahrheit red'. Ich auß' aber bei dem Unteroffizier bleiben, bis er gesund ist; denn dann hat er mein Zeugniß nöthig."

"So willst Du mich verrathen?"

"Nein, Monsieur Bourgeois, Euch verrath' ich net. Eurer Nam' wird aber auch gar net genannt in der Untersuchung; denn der Fritz kennt Euch net. Er kennt nur den Großvater und den Jodel Schmidt. Ich brauch' auch deren Namen net einmal zu nennen, das besorgt der Unteroffizier allein. Deshalb müssen die Beiden aber auch sofort über die Grenz'."

"Es ist das Best', was wir thun können," meinte jetzt auch der alte Josef. "Gebt uns ein tüchtig Stück Geld, Monsieur Bourgeois, so gehen wir noch heute über die Grenz'. Euch kann man nix anhaben, Euch kennt hier Niemand als unsere Kameraden."

Ich geh' mit noch einigen Burschen fort. Das ist net auffällig; denn wir Zigeuner ziehen ja jedes Jahr in die weite Welt. Und der Jodel find't in Frankreich schon ein Unterkommen. Net wahr, Jodel?"

"Ihr seit allesammt verrückt worden!" murrte Jodel Schmidt. "Wenn's aber net anders sein kann, dann gebt's her, Maitre Bourgeois. Ich geh' nach Paris. Der Teufel mag die ganze Gesellschaft hier holen und Euch zuerst!"

"Und kann ich mich darauf verlassen, Marianne," fragte nochmals Monsieur Bourgeois, "daß Ihr mich net verrathet?"

"Ich schwör's Euch zu!"

"Nun denn, hier ist's Geld! Aber morgen Früh dürft Ihr net mehr hier sein!"

"s Gefängniß ist grad' kein angenehmer Aufenthalt," meinte grinsend Jodel Schmidt.

Der Gastwirth zählte Jedem fünf Goldstücke in die Hand, dann erhob er sich und sagte:

"So, das wär' abgemacht! Es ist Nacht geworden, und ich will mich eilen, daß ich fortkomme. Meine lange Abwesenheit möcht' sonst auffallen. Also ich kann mich auf Euch verlassen?"

"Unbesorgt, ich geh' nach Paris."

Die Aussicht, nach der französischen Hauptstadt reisen zu können, schien Jodel so verführerisch, daß er mit der Vereinbarung vollständig einverstanden war. Wenn er erst in Paris war, mochten sie hier machen, was sie wollten, ihm war's dann einerlei.

Der Gastwirth entfernte sich. Auch Marianne rüstete sich zum Gehen.

"Marianne," sagte der alte Zigeuner, willst net lieber mit mir kommen? Ich geh' nach dem Süden von Frankreich, dort haben wir Bekannte, dann zieh' ich vielleicht mit ihnen fort nach Spanien. Willst net mitkommen? Bist doch sonst gern in die Welt gegangen. Kannst mit Deinem Tanzen und Wahrjagen viel Geld verdienen."

Einen Augenblick schwannte Marianne. Das freie, ungebundene Umherziehen hatte, wie für alle Stammesgenossen, auch für sie einen bestrickenden Reiz. Schon einmal war sie mit dem Großvater nach dem Süden gezogen. Sie sah den blauen Himmel wieder, die tiefblaue, wogende See, die dunklen Cypressenwälder und goldig-blühenden Orangenhaine. Eine heiße Sehnsucht nach dem Glanz und der Pracht des Südens überkam sie. — Wie öde, winterlich-kalt und jarr war es hier. Wie dumpf und dunkel da unten in dem Gewölbe des Thurmes — fast müde sie ihrem Großvater zu Füßen gesunken und hätte geflücht: "Ja, nimm auch mich mit nach dem goldigen Süden — weit fort — weit fort —," aber plötzlich tauchte vor ihren Augen das bleiche Antlitz des kranken Geliebten auf, und sie streckte die Hände wie abwehrend gegen ihren Großvater aus. Dann warf sie sich weinend an seine Brust, küßte den alten Mann in leidenschaftlicher Hast und eilte hinaus, nicht eher in ihrem Laufe inne haltend, als bis sie am Bette des schlafenden Geliebten niedersank.

Ihr heißes, thränenüberströmtes Antlitz barg sie in die Decken des Lagers und flüsterte:

"Ich verlasse Dich nicht! — Ich verlasse Dich nicht!"

In mißmuthiger, ärgerlicher Stimmung ging Kurt von Wiedom in seinem Zimmer im ersten Stock des "Lion d'or" umher, dicht Dampf Wolken aus seiner kurzen Mansperrpfeife blasend. Die Beleuchtung des Zimmers durch die einzige anständige Petroleumlampe des Maitre Bourgeois war höchst mäßig, und die mächtigen Tabakswolken trugen auch nicht dazu bei, die Dämmerung im Zimmer zu lichten. Lieutenant von Wiedom achtete jedoch nicht auf diese Neugierlichkeiten; er war vollständig in Anspruch genommen von seinen trüben Gedanken.

"Dummkopf, der ich war," so brummte er in den langen Bart, "daß ich mich zu diesem Kommando besonders gemeldet hab', um so wieder in die Nähe Gifelas zu kommen. Jetzt hab' ich mich schönstens blamirt! Aber die Schuld trägt doch nur der pfiffige Herr Markwardt mit seinem zweideutigen Brief! — Er wollte mich nicht ganz frei lassen — wer weiß, wie's kommt, dachte sich der Schlanmeier! Aber an dieser einen Blamage hab' ich genug — ich will lieber eine Batterie erstürmen, als mich noch einmal an die Eroberung Gifelas wagen. Mag sie mit dem Franzosen glücklich werden!"

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 435. Morgen-Ausgabe. Sonntag, den 17. September.

41. Jahrgang. 1893.

Kohlenlieferung.

Die Lieferung des Kohlenbedarfs des hiesigen Staatsarchivs für 1893/94 (circa 300 Centner) soll Donnerstag, den 21. d. M., Vormittags 10 Uhr, in den Diensträumen des Staatsarchivs, woselbst die Lieferungsbedingungen zur Einsicht offen liegen, an den Mindestfordernden vergeben werden. Porto freie Angebote werden bis zum angegebenen Termine entgegengenommen.

406

Wiesbaden, den 12. September 1893.

Königliches Staatsarchiv.

Vom 1. October d. J. ab wird im Bezirk der unterzeichneten Direction auf den Strecken

Gorheim-Rüdesheim-Wiesbaden-Frankfurt und Frankfurt-Gulda-Webra

die bisher übliche Art der Controlle der Fahrausweise (Fahrkarten, Fahrscheine u. s. w.) dahin abgeändert, daß die Hauptprüfung der Fahrausweise auf ihre Gültigkeit, sowie die Durchsichtung und Abnahme derselben nicht mehr in oder an den Zügen stattfindet, sondern an den Ein- und Ausgängen der Stationen vorgenommen wird.

Zum Betreten der abgesperrten Theile der Stationen obiger Strecken werden besondere Karten (s. g. Bahnsteigkarten) zum Preise von 10 Pf. ausgegeben, welche an den Fahrkartenschaltern oder an den auf den größeren Stationen aufgestellten selbstthätigen Kartenausgebern (Automaten) zu entnehmen sind.

Das Nähere über das neue Controlverfahren wird durch Anschlag auf den Stationen bekannt gegeben.

(à Cto. 16/9) 152

Frankfurt a. M., den 1. September 1893.

Königliche Eisenbahn-Direction.

Bekanntmachung.

Montag, den 18. September d. J., Vormittags 11 Uhr, wollen die Erben der Frau Georg Anton Jung, Wittve von hier, ihr an der Saalgasse dahier unter No. 14 belegenes zweistöckiges Wohnhaus mit zwei Seitengebänden und 2 ar 89,75 qm Flächeninhalt, im Rathhause dahier, auf Zimmer No. 55, Abtheilung halber freiwillig versteigern lassen. In dem Hause wird seit langen Jahren eine Bäckerei betrieben. Bei annehmbarem Gebote soll eine zweite Versteigerung nicht stattfinden.

406

Wiesbaden, den 5. September 1893.

Der Oberbürgermeister.

In Vertretung.

Körner.

Gemeinsame Ortskrankenkasse zu Wiesbaden.

Zu der am Samstag, den 23. September cr., Abends 3 1/2 Uhr, im Walsaal des neuen Rathhauses stattfindenden

außerordentlichen General-Versammlung

werden die Vertreter der Arbeitgeber, sowie diejenigen der Kassen-Mitglieder gemäß § 53 des Kassenstatuts hierdurch eingeladen.

Tagesordnung:

- 1) Genehmigung der mit den Kassenärzten neu abzuschließenden Verträge.
- 2) Beschlussfassung über Errichtung eines Kassen-Verbandes für den Regierungs-Bezirk Wiesbaden und Genehmigung des Entwurfs der Satzungen für denselben.

248

Wiesbaden, den 12. September 1893.

Der Vorsitzende.

Carl Schnegelberger.

Fortbildungsschule des Kaufm. Vereins Wiesbaden.

Wiederbeginn des Unterrichts (Sommer-Semester): Montag, den 18. September a. c.

278

Das Curatorium.

Verschiedene Sorten Tafeläpfel und Birnen abzugeben Mainzerstraße 10.

Freiwillige Feuerwehr.

Retter- und Saugspritzen-Abtheilung IV. (Turn-Verein.)

Zur Feier des 25-jährigen Stiftungsfestes findet am Samstag, den 23. September, Abends 8 1/2 Uhr:



Großer Feuerwehr-Commerz

in der neu hergerichteten

Turnhalle Hellmündstraße 33,

sowie Sonntag, den 24. September, Abends 8 Uhr, als Nachfeier Ball ebenfalls selbst statt.

Zu dieser Feier erlauben wir uns, die gesammte freiwillige Feuerwehr Wiesbadens, die Mitglieder des Turnvereins, sowie Freunde unserer Abtheilung ganz ergebenst einzuladen.

Der Vorstand.

Der Eintritt zum Ball ist für die Mitglieder des Turnvereins nur gegen Vorzeigung der Jahreskarten für 1892/93, für die Mannschaften der Feuerwehr nur gegen Einlaßkarten, welche bei Herrn Ph. Kleber, Nerostraße 20, in Empfang genommen werden können, gestattet.

18475

Geschäfts-Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum, sowie Freunden und Bekannten hiermit zur Nachricht, daß ich am hiesigen Platz eine



Uhren-

Reparatur-Werkstätte



eröffnet habe. Gestützt auf langjährige Erfahrungen im In- und Auslande erlaube ich mir, mich bei vorkommenden Reparaturen bestens zu empfehlen.

Peter Bensberg,

Uhrmacher,

9. Schulberg 9, Parterre.

Für Schaufenster!

Spiegelglasplatten in allen Größen zum Ausstellen für Waaren zu außergewöhnlich billigen Preisen.

18485

V. Schaefer,

Dohheimerstraße 34.

Das Langenschwalbacher Kohlensäurewerk,

nächste u. billigste Bezugsquelle für Wiesbaden und Umgegend,

empfiehlt seine natürliche flüssige Kohlensäure (laut Attest des Herrn Geheimen Hofrath und Professor Dr. R. Fresenius in Wiesbaden in Reinheit von 99,3) zu billigem Preise bei prompter Bedienung.

17785

Lager in Wiesbaden bei Herrn Jos. Huck, Steingasse 4.

Roh.

Kaffee

Gebraunt.

eigener Brennerei in besten Qualitäten.

11579

Anton Berg, Michelsberg 22.

Hotel Rheinfels,

3. Mühlgasse 3.

Von heute verzapfe **1a Biere**, hell und dunkel, im Glas zu **10 und 12 Pf.** Guter und billiger Mittagstisch. Freundliche Zimmer zu mässigem Preise. Sälchen mit Pianino für Gesellschaften, Hochzeiten, kl. Essen etc. empfiehlt bestens 18063

Th. Dietz.

Cassel.

Cassel.

Hotel zum Ritter.

Altrenommiertes gutes Hotel, verbunden mit feinem Münchener Bier-Restaurant. Logis mit Frühstück M. 2.25 bis M. 2.75. Diner M. 1.75. Omnibus zu allen Zügen. 116 C. Mergard.

Saalbau Friedrichs-Halle,

2. Mainzer Landstraße 2.

Heute und jeden Sonntag: Große Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein

8247

X. Wimmer.



Heute Wieselkuppe.

Morgens: Wellfleisch, Schweinepfeser und Bratwurst mit Kraut.

Gasthaus „Zur Sonne“, Mauritiusplatz.

„Zur neuen Teutonia“,

Bleichstraße 14.

Täglich süßer Apfelmost.

Kellerei im Ganse.

16699

Süßer und raucher Apfelmost,

täglich frisch, per Liter 20 Pf. Eigene Kellerei. 18378

Gasthaus zur Sonne, Mauritiusplatz 2.

„Zum Seidenröupchen“,

33. Saalgasse 33.

Täglich selbstgekelterter Apfelmost.

Restaurant Adolphshöhe.

Süßer Apfelmost.

17591

Restauration Jägerhaus.

Süßer Apfelwein 12 Pf.

Alter Apfelwein 12 Pf.

17063

Klostermühle.

Empfehle meine neu hergerichtete Gartenwirthschaft mit anschließendem Saal und Restauration dem verehrlichen Publikum zur gefl. Benutzung. Gute ländliche Küche, Frankfurter Lager-Bier, vorzüglicher alter, sowie süßer Apfelwein etc. Auch bringe meine Milchverkaufsstelle in empfehlende Erinnerung. 17107

Achtungsvoll

L. Höhn.

Bestellungen auf seine Märktische „Daber“-Kartoffeln, auserles. Domänenwaare, nimmt vom 1. October an wieder entgegen 18349

P. Siegrist, Kirchgasse 3, 1

Johannis-Brunnen.

Natürl. kohlens. Mineralwasser, Tafelwasser ersten Ranges, preisgekrönt auf beschickten 3 Ausstellungen mit ersten Auszeichnungen.

Erfrischendes angenehmes Getränk, besonders mit Wein, Apfelwein oder Cognac, schleimlösend bei Halsleiden, wenn mit heißer Milch getrunken, fördert leicht die Verdauung und wirkt heilsam gegen Magenbeschwerden. Wir übertragen die Haupt-Niederlage für Wiesbaden und Umgegend an Herrn

Jos. Huck, Wiesbaden, Steingasse 4.

Die Verwaltung des Johannisbrunnen, Zollhaus, Rastau.

Bei dem stellenweisen Wiederauftreten der Cholera ersuchen wir angebracht, wiederholt auf den Genuß von natürlichem Mineralwasser hinzuweisen.

Unter den vielen Brunnen, welche bereits im vorigen Jahre aus gleicher Veranlassung empfohlen wurden, nimmt der

Victoria-Brunnen und Sprudel

zu Oberlahnstein bei Ems

ohne Zweifel mit die erste Stelle ein.

Nicht nur ist derselbe als Tafelwasser schon seit Jahren in allen Schichten des wassertrinkenden Publikums bestens eingeführt, sondern nimmt auch dessen Ruf als hygienisches Getränk immer mehr zu, zumal derselbe sowohl als Heilmittel, sowie auch Präservativ-Mittel gegen die verschiedenen Krankheiten und besonders bei Epidemien, wie vorstehend erwähnt, sich als äußerst erfolgreich erwiesen hat. 17984

Filiale in Wiesbaden bei **Franz Hunger, Frankenstraße 13.**

Nicht zu übersehen!

Von heute an täglich frisch die so sehr beliebten Pfaffenendorfer Breiten. Vorzügliches Thee- und Kaffeegebäck. 17991

Bestellungen frei ins Haus. **Joh. Schwarz, Bäder, Römerberg 27.**

Prima reinen Bienenhonig,

1893 er Ernte,

empfiehlt in Gläser gefüllt, sowie im Anbruch per Pfund 55 Pf. 18308

Eduard Weygandt,

Kirchgasse 18.

Telephon 140.

C. W. Bullrich's

Universal-Reinigungs-Salz,

ist in Original-Paqueten von $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ Pfd. ächt und unfälscht zu haben in 458

Wiesbaden bei **Ed. Weygandt.**

Guten alten Kornbranntwein

per Fl. 1.20 Pf. giebt ab

Domäne Armada,

b. Schierstein a. Rh.

Zwischen 100 Stück 12 Pf. Schwalbacherstraße 71.

Apfel- und Birnen zu haben. Mähringstraße 10. 18308

Unterricht

Lehr- u. Erziehungs-Anstalt für Mädchen

von

M. Schaus, vorm. Magdeburg-Fetz,

Luisenstraße 10, Wiesbaden.

Beginn des Wintersemesters: Dienstag, den 19. Sept.
Prospect und Referenzen durch die Vorsteherin. 17523

Lehr- und Erziehungs-Anstalt

von

Lina Holzhäuser, Wiesbaden,

Müllerstraße 3.

Beginn des Wintersemesters: den 19. September, Vormittags 8½ Uhr.
Anmeldungen werden in der Anstalt entgegengenommen. 17789

Zwei bis drei Kinder werden zur Teilnahme bei Vorbereitung der Schularbeiten bez. Nachhilfe gel. Honorar sehr billig. Näb. im Tagbl.-Verlag. 18461

E. gepr. Lehrerin f. a. Privat-Unterricht e. Kindes noch einige Teilnehmerinnen. Gef. Off. u. V. S. 372 an d. Tagbl.-Verl. 18454

Ein tüchtiger Privatlehrer sucht für das Wintersemester zu drei vorhandenen noch drei neue Schüler zum Kursus von nur 6. Alle Gymnasialgegenstände. Schullokal Michelsberg. Schulgeld 25 Mk. pro Monat. Off. u. L. C. 605 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 16820

Eine staatlich geprüfte Lehrerin ertheilt Privat-Unterricht. Näb. Elberstraße 10, 2. 7691

Nachhilfe-Unterricht ertheilt ein staatl. gepr. Candidat. Off. u. L. C. 604 an d. Tagbl.-Verl. 16668

ertheilt eine Engländerin. Im Kursus 5 Mk. monatlich. Dogheimerstraße 2, Part., 1-2.

Zu engl. Conversationsstunden Abends von 8½-10 Uhr sucht ein junger Mann noch einige Mit-Teilnehmer. Näb. Holzhausallee 12, 1.

Ein Herr, der viele Jahre in England war, ertheilt englischen Unterricht im Kursus, zwei Mal die Woche für 2 Mark monatlich. Einzelstunden à 75 Pf. zu jeder Tageszeit. Delenstraße 11, 1 St. l. 17455

Englisch und Französisch.

Unterzeichneter, ein erfahrener Lehrer, pädagogisch und academisch gebildet, Engländer von Geburt, 19 Jahre in Paris gewesen, von der Sorbonne diplomiert, der deutschen Sprache mächtig, ertheilt Schülern, Candidaten phil., Lehrern und Lehrerinnen, namentlich solchen, welche keine Gelegenheit haben, nach Frankreich oder nach England zu gehen, gründlichen Unterricht in franz. und engl. Grammatik, Conversation und Litteratur.

Die besten hiesigen Empfehlungen liegen vor.

Bedingungen. Einzelne Stunden: 3 Mark. Kursus von 24 Stunden: 12 Mark. Zirkel-Kursus für Damen nach der Zahl der Betheiligten: 3 Mark, 4 Mark, 5 Mark die Stunde. Die Stunden im Kursus fangen am 2. October an: Französisch: Montags, Mittwochs, Freitags 4-5; 7-8 Abends. Dienstags und Freitags 8-9 Morgens. Englisch: Montags, Mittwochs, Freitags 5-6; 8-9 Abends. Dienstags und Freitags 7-8 Morgens. Fürs Erste wird um schriftliche Anfrage geboten.

T. Butler,

14 Weilstrasse, Parterre
(Röderstrasse).

Italienischer

Unterricht wird von einer Italienerin ertheilt. Näb. Moritzstrasse 12, 2. Et.

Die französische und englische Sprachstunden habe ich wieder aufgenommen und wohne jetzt Stiftstraße 10, 1.

Wanda Loewenson, geprüfte Lehrerin.

Franz. und italien. Unterricht von e. Franzosen, früh. Schuldirektor in Frankreich und Verf. m. Schulbücher. Viel Erfah., leichte Methode, schnelles und sicheres Resultat. Ein neuer Kursus für franz. Conversation und Styl beginnt am 1. Oct.

Prof. L. Nicole, Dogheimerstraße 10.

Französischer Kursus für f. Damen (von einer Französin) beginnt Anfangs October. Preis 6 Mk. monatl. Auch Privat-Unterricht. Offerten unter T. O. 304 an den Tagbl.-Verlag.**Zither-, Mandolin- u. Guitarren-Unterricht** nach einer leicht faßlichen Methode ertheilt 17512

A. Walter, Zitherlehrer, Schwalbacherstraße 79.

Gründl. Zither-Unterricht ertheilt s. mäß. Hr. Frati Marie Glöckner, Kirchgraben 5, am Schulberg, 1 Tr. l. 2062**Gründl. Gesang- und Clavier-Unterricht** wird erth. Beste Zeugn. Näb. Preis. Moritzstraße 30, P. 17689

Conservatorium für Musik

Rheinstrasse 54 u. Webergasse 21.

Unterricht in allen Gebieten der Tonkunst.
40 Lehrkräfte.Honorare pr. Jahr incl. aller Nebenfächer: Unter-
classen Mk. 100-120 (Seminardl. 50 Mk), Mittelclassen
Mk. 120-200, Oberclassen 250-300 Mk., in dritteljähr.
Raten präz. zahlbar. Kammermusik, ital. Sprache allein —
Mk. 30.—, Musikgeschichte, Litteraturgeschichte für das
Wintersemester Mk. 5.— resp. Mk. 10.—. Der Unterricht
in den Hauptfächern wird in Classen von nur zwei Be-
suchern bei wöchentl. mindestens zwei Stunden ertheilt.
Nebenfächer für Unterclassen: Theorie oder Ensemble;
Mittelcl.: Theorie oder Ensemble, Diktat, Vorlesungen,
Chorgesang, event. Orchesterspiel; **Oberclassen:** vollst.
theoretische Kurse, Vorles., Chorgesang, event. Orchester,
Kammermusik und Ausbildung zum Lehrberuf (bei Streich-
u. Blasinstr., ferner Clavierspiel bei Gesang, ferner Clavier-
spiel, ital. Sprache).Beginn des Wintersemesters: Montag, den 18. September.
Ausführliche Prospekte mit Lehrerverzeichniss kostenfrei.
Auskunft wird ertheilt im Bureau Rheinstrasse 54 (8-12
und 2-6 Uhr) und durch den 18012

Director Albert Fuchs.

(Sprechzeit täglich, ausg. Sonntags, 2-3 Uhr, Rheinstrasse.)

Spangenberg'sches Conservatorium für Musik.

Taunusstrasse 40.

Beginn des Wintersemesters: Montag, den
18. September.**Unterrichtsgegenstände:** Clavier, Violine, Cello,
Gesang, Chorgesang, Theorie, Kammermusik etc. — Unterricht
von **den ersten Anfängen** bis zur vollkommenen Ausbildung.
Nur zwei Schüler in der Stunde. Der Unterricht wird von
16 Lehrkräften ertheilt, den Herren: **Nowak**, Concert-
meister, **Schäfer**, Mitglied der Kurcapelle, **Zeidler**,
Königl. Kammermusiker (Violine), **Backhaus**, Königl.
Kammermusiker, **Eichhorn**, Solocellist der Kurcapelle
(Cello), **Wendel**, Tonkünstler, **W. Geis**, Concertsänger
(Solo- u. Chorgesang), **H. Spangenberg**, **Gg. Gerhard**,
Capellmeister, **Claas**, **Seel**, die Damen: Fräulein
M. Reichard, **Joh. Wilhelm I. u. II.**, **E. Hessel-**
mann und **E. Freudenberg**, sämtlich Clavier und
Ensemble. — **H. Spangenberg** und **G. Gerhard**
(Theorie, Composition, Kammermusik etc.) Prospekte und
Statuten durch die Anstalt und sämtliche Musikalienhand-
lungen. — **Neuanmeldungen** werden täglich von 10
bis 11½ Uhr Vormittags entgegengenommen. — Jede nähere
Auskunft ertheilt bereitwilligst 18026

Der Director:

H. Spangenberg, Pianist,
Taunusstrasse 40.

Clavier-Unterricht

wird gründl. ertheilt. Preis mäßig.
Näb. im Tagbl.-Verlag. 18337
Clavierbegleitung zu Gesang oder Instrum., Mitwirkung im
Ensemblepiel (vierhändig) u. übernimmt Musiklehrer **Ewald**
Deutsch, Friedrichstraße 18, 2. — (Beste Ref.)

Privat-Musik-Unterricht

im Violin-, Clavier- und Ensemble-Spiel ertheilt gründlich
mit bestem Erfolge 6924Concertmeister **Arthur Michaelis**,
akad. geb. Musiklehrer, Kirchgasse 32.

Bitherlehrer

ertheilt gründl. Unterricht. Offert. an
J. Hensberg. Schulberg 9, P. 18031
Unterricht in allen Handarbeiten, im Handnähen u.
 Maschinennähen wird zu mäßigem Preise er-
 theilt. Ebenfalls werden alle solche Arbeiten zur Anfertigung angenommen
 und gut ausgeführt. Näh. Emserstraße 29.

Der **Zuschneide-Kursus** für Damen-Garderobe nach System
Grande, incl. Pariser, Wiener und englischem Schnitt, nebst
 Anfertigungsunterricht, sowie symmetr. Berechnung und Erklärung sämt-
 licher Journale, beginnt am 1. und 15. jeden Monats. 18229

Louisenstraße 5. Frau **Auguste Roth**, Louisenstraße 5.
 Vom 1. October an Louisenstraße 24.

Das **Nähmaschinen**, Zeichnen u. Zuschneiden der Damen-Garderobe
 ertheilt gründlich nach dem System der Berliner Academie Nothos Schloß.
 Lehrzeit 4-6 Wochen, Nachm. von 2-5 Uhr. Schülerinnen fertigen ihre
 eigenen Sachen an. Frau **L. Heidecker**, Luerstraße 3, 3 St.

Damen

erhalten gründlichen Unterricht im **Zuschneiden** und Anfertigen der
 Damen- und Kinder-Garderobe in kürzester Zeit. Schülerinnen
 fertigen ihre eigenen Sachen. 17539

Frau **L. Glöck**, Kirchgasse 10.

Wiener acad. Zuschneide-Schule.

Damen, wor. Schneiderinnen, w. Costüme, Mäntelmachen u. nach
 Pariser, engl. u. Wiener Schnitt gründlich erlernen wollen, um alsdann
 jedem Modewechsel gewachsen zu sein, sollten nicht veräumen, meine vorzögl.
 Fachschule zu besuchen. Directricen und Zuschneider werden ausgebildet.
A. Brock, Webergasse 36, 1 St. Beste Schule der Zeitzeit.

Erstes Deutsch. Kunstblumen-Institut

hier selbst für kurze Zeit.

Herstellung von **Uhr- und Halsketten**, Armbändern, Broschen,
 Saar- und Saisamud, Kleider-Einfähen, Verzierungen von
 Wands- und Büchertaschen, Sophasissen u., nebst Blumen-
 Körbchen, aus farbigem Draht und Wolle gefertigt.

Beige hiermit an, daß ich dahier vom 23. August ab für kurze Zeit
 einen **Unterricht in Filigran-Arbeit und Papier-Blumen** eröffnet
 habe und lade die geehrten Damen zur Besichtigung derselben in meiner
 Wohnung, **Hotel zum Hahn**, Siegelgasse, ergebenst ein.

Die Arbeit ist nicht nur sehr interessant, sondern auch äußerst leicht
 zu erlernen, selbst Anfängerinnen können gleich in den ersten Stunden
 Schmuck und Ketten herstellen. Der Unterricht zur Erlernung sämtlicher
 Arbeiten ist **gratis** u. steht es jeder Schülerin frei, so lange zu kommen,
 bis sie sich die Fertigkeit zur selbstständigen Herstellung der Filigran- und
 Papierblumen-Arbeiten angeeignet hat. Das Material dazu ist sehr billig
 und ist dadurch Jedem die Gelegenheit geboten, die schönsten Geschenke
 herzustellen. Unterrichtsstunden täglich von Morgens 8-12, Nachmittags
 2-7 Uhr; für Damen, die tagsüber keine Zeit haben, Dienstag, Don-
 nerstag und Freitag, Abends von 8-10 Uhr.

Filigranfabrik **Heidelberg**.

Josephtha Theben.

Unterricht wird gratis ertheilt.

Extra-Tanz-Kursus.

Einige Herren und Damen können sich einer kleinen Gesellschaft zu
 einem aparten Tanz-Kursus anschließen. Gest. Anmeldungen an 18247

Robert Seib, Tanzlehrer,
 Hermannstraße 10, 2. Etage.

Otto Dehnicke's Tanz-Ausbildungs-Institut.

Damen, Herren und Kinder erhalten erfolgreiche Ausbildung
 in den Gesellschaftstänzen, verbunden mit zweckmäßigem Unterricht
 für anmuthige und geschmeidige Bewegungen, um eine gute Körper-
 haltung und gefälliges Auftreten zu erlangen; Belehrung über
 gesellschaftliche Umgangsformen und Benehmen. Die verschiedenen
 Beihürfe beginnen Anfang October, außerdem Contrefurze und
 Nachhübsgärtel, Einzelunterricht, Privat-Tanzstunden in Pen-
 sionaten und Emission von Ballet- und Theater-Aufführungen,
 sowie lebenden Bildern zu Pöllerabenden, Gesellschaften u. Vereinen
 zu jeder Zeit.

Otto Dehnicke, Königl. Tänzer a. D.

Anmeldungen erbeten in der Wohnung Bleichstraße 4, 1 Tr.,
 täglich von 2-5 Uhr.

Turn-Niege.

Meinem am 1. Oct. beginnenden Turn-Unterricht für die Herren-
 Niege können noch Herren aus gebildeten Kreisen beitreten. Gest. Num.
 erbeten an 18047

Rob. Seib, Turnlehrer,
 Hermannstraße 10, 2.

Immobilien**Carl Specht, Wilhelmstraße 40,**

Verkaufs-Vermittlung v. Immobilien jeder Art. 11768
 Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäftsloteln.

Kostenfreie Vermittlung des **Ankaufs** von Villen, Wohn-
 u. Geschäfts-Häusern, Hotels u. Liegenschaften jeder Art durch
Immobilien-Agentur **J. MEIER** *Estate & House-Agency*
Taunusstr. 18. **Strengste Discretion.** 12446
Sprechzeit 8-9 und 3-5 Uhr. **Telephon** No. 215.

Zum **An- und Verkauf** v. Villen, Geschäfts- u. Renten-
 häusern u., Vermittlung v. **Kill. o. thät. Beteiligungen**
 u. bei **discret.** constanten Bedienung wende man sich an die
Immobil.-Agentur v. Otto Engel, Friedrichstr. 26. 1755

Das bekannte schon über 20 Jahre bestehende

Immobilien-Geschäft von Jos. Imand.

empfiehlt sich zum **Kauf u. Verkauf** von Villen, Geschäfts-
 Privathäusern, Hotels u. Gastwirthschaften, Fabriken,
 Bergwerken, Hofgütern u. Pachtungen, Beteiligungen,
 Hypothek-Capitalanlagen unter anerkannt streng reeller
 Bedienung. Bureau: **Kleine Burgstrasse 8.** 13192

Immobilien zu verkaufen.**Das Landhaus Alwinenstraße 3,**

bestehend aus 2 Etagen-Wohnungen mit je 6 Zimmern, Küche, Kabin-
 et, Balkon und reichem Zubehör an Majordanten und Kellern,
 preiswerth zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres darüber An-
 träge 16 oder Philippsbergstraße 13. 1176

Gelegenheitskauf.

Wegzugs halber ist eine herrschaftl. neue Villa in der Sonnen-
 bergstraße, enthaltend 12 Räume, gr. Balkon, Garten, für
 60,000 Mk. zu verkaufen, ev. zu vermieten. Näh. **A. H. 14**
 postlagernd. 17943

Für 93,000 Mk. (feststehender Preis) hochrentables gediegen gebau-
 tes Haus in bester Lage der Stadt umstände halber zu verkaufen.
 Selbstkäufer wollen sich unter Chiffre **T. P. 590** im Tagbl. Verlag
 anzeigen. 14428

In bester Geschäftslage (Häusergasse) ist ein dreistöckiges Haus mit
 Seitenbau und geräumigem Laden preiswerth zu verkaufen. Anstalt
 ertheilt **G. Seibert**, Philippsbergstraße 39, 2. 14394

Haus, sehr gut gebaut, nahe der Rheinstraße, fertig canalisiert, für
 Installateur, Tapezire u. i. w. geeignet, unter günstigen Bedingungen
 zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14388

Neues Haus mit Thorfahrt, Stallung für 6 Pferde
 großer Deus u. Strohspeicher, Glasdach u.
 zu verkaufen. Näh. Zimmermannstr. 3, P. bei **Hartmann**. 14082

Adolphsallee.

Herrschaftl. Haus zum Alleinbewohnen
 zu verkaufen durch 15768
J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 18.

Das Haus Frankfurtstraße 40

ist Erbtheilung halber zu verkaufen od. zu vermieten. Näh. beim
 Justizrath **Dr. Herz** hier, Adelsheidstraße 24.

Wiesbaden.**Große hochherrschaftliche****Villa,**

feinste Lage, preiswürdig zu verkaufen durch 16598
 Immob.-Agentur **Carl Specht**, Wilhelmstraße 40.

Villa in der Victoriastraße, dreistöckig, mit je 5 Zimmern
 Badez., Speisek. u., hodelegant eingerichtet, preiswerth
 zu verkaufen. Näh. Augustastr. 11, 2. 1368

Ein oder zwei Schüler (Brüder) finden in anständiger Familie billige Pension. Uebervachtung zugesichert. 18238

Billige Pension.

Villa Josteiner Weg 7

sehr schöne Zim., möbl. oder unmöbl., mit und ohne Pension. Sehr gesunde schöne Lage, nicht weit vom Kurhaus. 18455

Pension Villa Nerothal 10,

am Kriegerdenkmal. 12659

Möblierte Zimmer mit Pension.**Pension Villa Elisa,**

Nöder-Allee 24,

möbl. Wohnungen od. einz. Zimmer. Gute Küche. Garten. Bäder. 11184

Familien-Pension Villa „Wera“.

Sonnenbergerstraße (Röhlstraße 5).

Elegant möblierte Zimmer und Etage, auf Wunsch mit Stallung. Bäder im Hause. 17055

Pension Herma,

Zannusstraße 55, 2. Etage.

Elegant möbl. Zimmer mit oder ohne Pension. 18809

Zwei Gymnasialen können in einer hies. Lehrersfamilie gute Pension erh. Gustav-Adolfstraße 1, Part. 1.

Eine Dame findet in bester Lage freundl. Zimmer mit oder ohne Pension zu mäßigem Preise bei allein-stehender Dame. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15063

Spedition Aufbewahrung
Verpackung
Gegr. 1842

L. RETTENMAYER

Mobelltransport
ohne Umladung

WIESBADEN
Internal Reisebureau.

Vermietungen**Villen, Häuser etc.**

Meine Villa Alexandrastraße 3 steht per sofort anderweitig zu vermieten. 2088

Otto Laux, Alexandrastraße 10.

Villa Mainzerstraße 32 zu v. Näh. Schwalbacherstraße 41, 1. 17870

Geschäftlokale etc.**Bahnhofstraße 5** Laden mit Zimmer zu vermieten. Näh. daselbst 1. Et. 18237**Säuerstraße 7** ist ein schöner Laden mit oder ohne Wohnung, 3 Zimmer und Küche, zu vermieten. 17488**Zannusstraße 40** ein sehr großer Laden, Comptoir, Nebenraum und große Kellerräume zu vermieten. 10984**Zannusstraße 55 (Neubau),**

neben der neu zu errichtenden Apotheke, sind zwei schöne Läden mit Werkstatt oder Lagerräumen und entsprechender Wohnung alsbald billig zu vermieten. E. Roos. 18678

Walramstraße 14/16 ist ein Laden, für jedes Geschäft geeignet, mit Wohnung von 1 Zimmer und Küche, auf Verlangen auch mehr, sofort oder bis 1. October zu vermieten. Näh. bei Wilh. Fackert, Bädermeister, Walramstraße 14/16. 16128**Ein großer Laden** mit zwei Schaufenstern und Ladenzimmer, beste Kur- und Geschäftslage, Langgasse 53, ist auf 1. April 1894 zu verm. Näh. Langgasse 51. 18085**Laden,** geräumiger, passend für Kurz- u. Wollwaren, a. 1. Oct. billigst zu verm. Moritzstr. 44. 18559**Großes Entresol** zu vermieten Marktstr. 12, 2. Et. im Centrum d. Stadt günstig gel. gr. Lokal, w. f. vorz. f. Weinlager und Verkauf eignet, sofort zu vermieten. Offerten unter H. H. 10 postl. Schützenhofstraße. 18401**Großes photographisches Atelier in Stuttgart**

(früher Hanfsteingel) in bester Lage der Stadt, mit allen Nebengelassen, event. auch mit Wohnung billig zu vermieten. Näh. Stuttgart, Schellingstraße 13. 122

In Erbenheim No. 108 ist ein Laden

mit Wohnung, worin seit langen Jahren eine gute Metzgerei betrieben wurde, auf 1. October zu verm. Näh. daselbst 1. Et. 6. 17014

Zahnstraße 6 schöne Werkstatt, auch Lokal für Flaschenbierhandel, Kücherei, Bäckerei etc.**Schwalbacherstr. 29** helle Werkstatt nebst Hof u. Lagerraum zu verm. ca. 100 qm. großer heller Raum als**Wellstr. 5** Werkstatt oder Lagerraum zu vermieten. Eine helle Werkstatt (4 Fenster) nebst kleiner Wohnung zu vermieten. 16517**Al. Schwalbacherstraße 3** ein Speicher zu verm. Näh. im Dachl. 18173**Wohnungen.****Adelshaidstraße 6, Hb.,** 11. hübsche Wohn. von 3 Zimmern und Küche an ruh. Miether auf 1. October zu verm. Näh. Goethestraße 18, 2.**Adelshaidstraße 56,** 1. Obergeschoss, herrschaftlich eingerichtete Wohnung, 4 Zimmer und reichliches Zubehör, auf 1. October zu vermieten. In besichtigung zwischen 10 u. 12 Uhr. Näh. daselbst Erdgeschoss. 12884**Adlerstraße 51** Stube, Küche mit Zubehör auf 1. Oct. zu verm. 17965**Adlerstraße 53** sind kleine Wohnungen zu vermieten. 14569**Adlerstraße 55** Part.-Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller, Garten, großer Hofraum nebst Stallung für 4 Pferde, auf 1. October zu vermieten. Näh. bei Fr. Nast, Kellerstraße 22, 2. Et. 15214**Adolphsallee 12**

eleg. Wohnung, 8 gr. Zimmer, gr. Balkon, Badevorrichtung und Gartenbenutzung, per 1. October zu verm. Näh. 1. Et. (Vormittage). 17086

Albrechtstraße 35 ist die 2. Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Salon, Küche und Zubehör, sofort oder später preisw. zu vermieten. Näh. Part. 14945**Albrechtstr. 37** ist die 2. Etage mit 3 auch 4 Z. und Zubehör zu vermieten.**Schöne Aussicht 16** ist die Parterre-Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. im Baubüro Adolphstr. 6. 13886**Sachmayerstraße 4** ist das Hochparterre von 5 Zimmern mit Bad und Zubehör, Garten zu vermieten. Ebenso das Hochparterre 16122**Waltmühlstraße 27.** Vertramstraße 13 (Mittelbau) schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. Näh. daselbst Part. 13939**Vertramstraße, Neubau Hb.,** schöne Wohnungen von 3 Zimmern, Küche und Zubehör zu verm. Näh. Vertramstraße 13, Part. 17082**Wiegstraße 4** ist eine Dachwohnung zu vermieten. 18080**Wiegstraße 24** schön hergerichtete Wohnung, 3 Zimmer nebst Zubehör, sofort oder 1. October zu vermieten. Näh. Kirchgasse 20, Laden. 17488**Eliabethenstraße 21** Wohn. v. 6 Zim. z. v. Zwei Ballons, Bleichpl. a. Houle.**Emserstraße 69, 2. Et.,** 5 Z. m. Balk., Küche, Zubeh. u. Gartenben. Wegzugs halber sofort für das nächste halbe Jahr zu 400 M. zu vermieten. Näh. beim Eigentümer Schmidt, Rheinstr. 89, 1. Et.**Faulbrunnstraße 5** eine Dachwohnung von 3 Zimmern und Keller per sofort zu vermieten. 16558**Villa Fischerstraße 1**

eine herrschaftliche Hochparterre-Wohnung, 6-8 Zimmer mit allem Zubehör und Gartennutzung, für sofort preiswerth zu vermieten.

Gustav-Adolfstraße 16

freundliche Wohnung im 1. Stock von 3 Zimmern mit Balkon nebst Zubehör per sofort zu vermieten. 17598

Gustav-Adolfstraße

sind herrliche Wohnungen von 4 Zimmern, Küche, Balkon und reichlichem Zubehör, der Neuzeit entsprechend, auf 1. October preiswürdig zu vermieten. Näh. bei

H. Wollmerscheidt, Hartingstraße 11, Part.

Säuerstraße 16 (Neubau), im Centrum der Stadt, per 1. October schön helle 11. Wohnungen zu vermieten. 16151**Sellmundstraße 39** eine schöne Wohnung im Hinterh., bestehend aus 2 Zimmern, auf 1. October zu vermieten. 17586**Humboldtstraße 9** herrschaftl. Villa (Etagenwohn.) zu vermieten. 17142**Zahnstraße 4, 2.** 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. Näh. 1. Et.**Zahnstraße 8** ist zum 1. October eine Wohnung, 5-6 Zimm. mit Zubehör, anderweitig zu vermieten; desgl. eine Parterrewohnung von 3 Zimmern u. Zubehör per 1. Oct. 18277**Zahnstraße 25,** 2. Etage, 4 Zimmer, Balkon, Zub. Garten, Bleiche, Wegzugs halber für

560 M. auf gleich zu vermieten. Näh. Rheinstraße 68, 2. Et.

Kaiser-Friedrich-Ring 110

ist eine Parterre-Wohnung, 5 Zimmer, Bad, Küche und Zubehör, allem Comfort der Neuzeit entsprechend, zu vermieten. 17089

Karlstraße 2 bei Menning Zimmer und Küche auf 1. October zu vermieten (H. Fam.) 17047

Kaiser-Friedrich-Ring 110

ist eine hochgelegene Bel-Etage, enth. 6 Zimmer, Bad nebst reichlichem Zubehör, allem Comfort der Neuzeit entsprechend, zu vermieten. 17040

Kaiser-Friedrich-Ring 110

ist eine Frontispiz-Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Zubeh., zu verm. 17088
Karlstraße 9, 2. St., eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche, 2 Manjarden und 2 Keller zum 1. October an ruhige Einwohner zu vermieten. Alles Nähere Parterre. 18146

Kellerstraße 22 2 Zimmer, Küche, Keller, Parterre. Näh. 2. St. 17839
Lehrstraße 4 Part.-Wohn., 4 Zimmer und Zubehör, zu vermieten. Näh. im 1. St. 17786

Louisenstraße 31, 2. Stod. Neu hergerichtet. Näheres bei Königl. Domänen-Verwalt. Schwalbacherstraße 24. 128

Marktstraße 12, 3 St., 4 gr. Zimmer, Küche und Zubehör sofort billig. 17786

Marktstraße 12, 4 St., per 1. October ein großes Zimmer und Küche billigt. 17828

Mauergasse 15 zwei Zimmer und Küche im Seitenbau zu verm. 17810

Nicholsberg 26 schöne Wohnungen im 1. und 2. St. zu verm. 18410

Nicholsberg 22, Hinterh. 1. St., 2 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. October zu vermieten. 18339

Moritzstraße 23, Hths. Part., 2 Zimmer, Küche u. zu vermieten. 18153

Nicolasstraße 22 Wohnungen, 5 Zimmer, Badezimmer, großer Balkon mit Glaswand, Kalt- u. Warmwasserleitung, Wegzugs halber sofort oder später zu vermieten. 14727

Nicolasstraße 28, 2. Etage.

hochgelegene Herrschaftswohnung mit Balkon, 6 Zimmern, Badezimmer, Küche, Speisekammer, Kohlenaufzug, 2 Manjarden, 2 Kellern per 1. October zu vermieten. Wegen Besichtigung und näherer Auskunft Part. oder 3. St. beim Eigentümer. 18140

Oranienstraße 22 ist eine Wohnung von 3, auch 4 Zimmern mit Zubehör zu vermieten, sowie ein Wein Keller. 16123

Oranienstraße 33, Part., 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. 14442

Oranienstraße 33, Bel.-Etage, 5 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. 14443

Philippstraße sind schöne Wohnung, m. freier Aussicht, 3 Zimmer mit Balkon, Küche, Gartenbenutzung u. sehr preiswerth auf gleich oder 1. October zu vermieten. Näh. Philippstraße 20, Part. I. 11590

Platterstraße 40 u. 42 fl. Logis an ruh. Leute zu verm. 15391

Rheinbahnstraße 5 eine geräumige elegante Derrschafftswohnung im 2. Stod, bestehend aus 9 Zimmern mit Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. im Parterre. 16240

Rheinstraße 77 ist die 2. Etage, Sonnenseite, 4 Zimmer nebst Zubehör, Waschküche, Mitbenutzung des Bleichplatzes, sofort zu vermieten. Näh. im Hause. 18113

Rheinstraße 103 sind zwei Wohnungen von 5 schönen Zimmern und Zubehör zum 1. Oct. zu vermieten. Angst. Nachm. v. 4—6 Uhr. N. Adelsbühl. 9, 2. 16241

Roonstraße 1 schöne Wohnung von 3 Zimmern mit Balkon und allem Zubehör auf sofort oder 1. October zu vermieten. 15387

Roonstraße 4 Wohnungen von 1, 2 und 3 Zimmern, Küche per 1. Oct. zu vermieten. Näh. im Bau und Zimmermannstr. 3, B. bei Hartmann 14946

Schachstraße 25 schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Zub., per 1. October zu vermieten. 18742

Schiersteinerweg 11 eine geräumige Dachwohnung nebst Zubehör zu vermieten. 17502

Schlichterstraße 10

ist das erste Obergesch., 6 Zimmer, Badezimmer, nebst allem Zubehör, auf sofort oder später zu vermieten. 11741

Schulberg 15, 1. St. h., sind 2 Zimmer und Cabinet oder ein Zimmer, Cabinet u. Küche auf 1. October zu verm. Näh. Gartenb. 1. St. h. 17845

Schulberg 15, Gartenbau 1. St. h., sind 3 Zimmer, Küche auf 1. October zu vermieten. Näh. daselbst. 17844

Schulgasse 11 eine Wohnung, 3 Zimmer und Küche, zu vermieten. 17586

Schwalbacherstraße 17 ist die Bel.-Et., besteh. aus 3 Zimmern, Küche, Keller und Manjarden, auf sofort oder später zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 47, 1. St. 18465

Schwalbacherstraße 29, Stb., 2 Z., R. u. Zubeh. z. verm. N. Vdh. 1. St. 18390

Steingasse 20 ist eine neu hergerichtete Wohnung, bestehend aus zwei Zimmern, Küche und Zubehör, per 1. October zu vermieten, ebenso eine leere Manjarden. Näh. daselbst. 18390

Steingasse 35 ist eine Frontispiz-Wohnung zu vermieten. 16809

Tannusstraße 33/35, 2. Etage, schöne Wohnung, 6 Zimmer, 1 Badezimmer, Küche, Speisekammer, Kohlenaufzug u. nöthiges Zubehör, sofort oder 1. October zu vermieten; auch kann die Wohnung möblirt abgegeben werden. Näh. bei dem Eigentümer Ph. Besier. 17342

Victoriastraße 8, Villa Lydia, hochleg. einger. Wohnungen von je 5 Zimmern, Küche, Speisek., Badeg., Balkon und 3 bis 4 Manjarden zu vermieten. Näheres daselbst und 17047

Victoriastraße 11, 2. 15043

Tannusstraße 55 (Neubau)

zwei Wohnungen, à 3 Zimmer, Bad, Küche u., hoch-elegant, Kohlen- und Personen-Aufzüge (Lift). Ein-zusehen täglich. Näh. bei E. Roos, Tannusstr. 57, 1. 16674

Victoriastraße 25 und 27,

Landhäuser,

sind eine Parterre-Wohnung mit Gartenbenutzung und ein zweiter Stod von je 5 Zimmern mit Bad, Warmwasser-Einrichtung, Balkon und reichlichem Zubehör per 1. October d. J. zu vermieten. Preits M. 1700 u. M. 1800. Näh. daselbst 25, Part. u. 27, 1. 14016

Walramstraße 13, 2. St., 3 Zimmer, Küche und Zubehör sofort zu vermieten. 18009

Walramstraße 22 zum 1. October eine fl. Dachwohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller, an ruhige Leute zu vermieten. 13976

Wellrichstraße 5, Vorderhaus, schöne Frontispiz, 2—3 Zimmer, Küche u. Zubehör, sowie kleine Wohnung von 2 Zimmern an ruhige Leute per 1. October zu vermieten. Näh. Part. 15556

Wellrichstraße 16 (Gehaus) sind schöne Wohnungen von 4 Zimmern, Balkon und allem Zubehör sofort zu verm. Näh. im Hause. 11745

Wellrichstraße, im 1. Neubau links, sind schöne Wohnungen, bestehend aus 3 Zimmern, Küche nebst reichlichem Zubehör, billig zu vermieten. Näh. Sedanstraße 12. 18496

Wilhelmstrasse 2,

Ecke der Rheinstraße, ist die 3. Etage, 7 Zimmer, Badezimmer, Speisekammer, Zubehör, auf den 1. October d. J. zu vermieten. Näh. Nicolasstraße 5, Part. 12346

Wilhelmstraße 13 ist die 2. St., 4 Zimmer, Küche, Keller u. Bodenraum, auf den 1. October zu vermieten. Näh. daselbst Part. 17508

Zimmermannstraße 8

sind schöne Wohnungen mit 3, resp. 7 Zimmern, Balkon, Küche, 2 Kellern, Manjarden, Antheil an Waschküche, Trockenständer und Garten, per 1. October preiswürdig zu verm. Näh. Zimmermannstr. 3, B. 16215

Eine Dachwohnung, 2 Z. u. Küche, Wegzugs halber auf 1. Oct. zu verm. Näh. bei Karst oder beim Hausherrn Wirges, Weichstraße 16.

Kurlage.

In neu erbautem Hause — Weinrestaurant — ist der 1. Stock, mit allen Bequemlichkeiten der Neuzeit eingerichtet, ganz oder getheilt für

Vereinszwecke

zu vermieten. Näh. kostenfrei durch 17053
J. Meier, Vermietungs-Agentur, Tannusstr. 18.

Freie Wohnung gegen Verforgung von Haus- und Gartenarbeiten an ruhige kinderlose Leute abzugeben. Näh. Leberberg 12, S. 18392

Möblierte Wohnungen.**Villa Abeggstraße 6,**

nahe am Kurhaus, conf. möbl. Wohnung mit Küche zu vermieten.

Villa La Rosière,

Elisabethenstraße 15,

elegant möbl. Etagen mit Küche zu vermieten. 16851

Friedrichstraße 5, 1. nächst dem Kurpark, elegant möblierte Herrschafts-Wohnung, 6 Zimmer, 1 Salon, Küche, Manjarden, zu vermieten. 14942

Kapellenstrasse 2a („Silvana“) gut möbl. 17415

Wohnungen mit Küche und einzelne Zimmer.

Louisenstraße 5, Bel.-St., möbl. Wohn., 4 Zimmer nebst Zubehör, zu verm. 18055

Mainerstraße 24, Landhaus, möbl. Wohnungen und einzelne Zimmer frei geworden. 18095

Nicolasstraße 21, Bel.-St., sind vier schöne Zimmer oder getheilt, mit oder ohne Pension sofort zu verm. Wäder im Hause

Part-Villa**Sonnenbergerstraße 6,**

in erster Lage, neben dem Kurhaus, Sonnenseite. Herrschaftlich möbliert Wohnungen mit Küche und Zubehör. Etallung. 18187

Tannusstraße 45 (Sonnenseite) schön möbl. Winter-Wohnungen mit oder ohne eingerichtete Küche, einzelne Zimmer, mit und ohne Pension zu vermieten. Wäder im Hause. 18420

Fremden-Verzeichniss vom 16. September 1893.

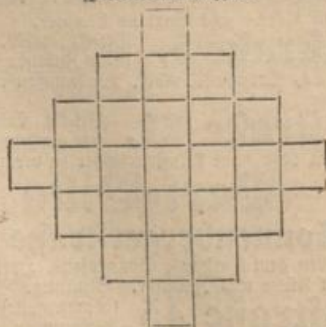
Adler. Lieblich. Prag Bandler. Prag Glandt. Berlin Lobbenberg. Cöln Nieckelsberg. Frankfurt Frings, Fr. m. T. Crefeld Keller, Kfm. m. Fr. Cöln Keller, Kfm. Cöln Groeck, Kfm. Berlin Fitting, Director. Essen Engelke. Schoeфраstadt Wiesenthal, Kfm. Leipzig Schidorsky, Kfm. Annaberg Lange, Fkbb. Braunschweig Ramm-Deetz, Fr. Deetz	Einhorn. Kotz, Baumeister. Essen Kotz. Essen Grothe, Kfm. Cöln Schieferle, Kfm. Langendahl Braubürger, Kfm. Bonn Tannenbaum. Mannheim Kohn, Rechtsanw. Zabian Weil, Kfm. Frankfurt	Sanator. Lindenhof. Knaebel, Dr. Chemnitz Weisse Lilien. Wirtz, Inspect. Bromberg Fink. Mannheim Conrad, Frl. Landstahl	Hotel Oranien. Birnbaum, Fr. Lodz Silberstein. Lodz	Spiegel. Andres, Fr. Bonn Werhahn, Gutsbes. Neuss Higier, Dr. m. Fr. Warschau
Alteesaal. Verhellonn, Civ.-Ing. Delft Payen, Fr. Delft	Eisenbahn-Hotel. Bromberger, m. Fr. Hamburg Feinberg, Staatsr. Kowno Eplinius, Kfm. Hamburg Beckert, m. Fr. Frankfurt	Nassauer Hof. Maydel, Baron. Polen Kuranstalt Nerothal v. Manstein, Frl. Petersburg	Rhein-Hotel. v. Besser, Prem.-Lieut. Metz Eckstein, m. Fam. Verra Heintze, m. Fr. Berlin Mengel, m. Fr. Göttingen Mathias, Frl. Cöln Coltsman, m. Fr. London Pearson, Fr. m. T. London	Taunhäuser. Leonhard. Viernsen Pauly. Lüchelt Worbs, m. Fr. Strassburg Maier, m. Fr. Hamburg Wohlfahrt. New-York
Alteesaal. Verhellonn, Civ.-Ing. Delft Payen, Fr. Delft	Europäischer Hof. Weinberger. Marienburg Ohrtmann, Dr. Berlin	Nonnenhof. v. Homeyer. Berlin Flentze. Mühlhausen Weiler. Cöln Mundschenk, Kfm. Berlin Loeb, Kfm. München Sommer, m. Fr. Düsseldorf Breuer, Reg.-Baum. Hagen Hauviller, Kfm. Wurzen Retemeyer, Frl. Holzminden Baumgarten, Fr. Holzminden Gahlen, Ingen. Dortmund Busch, Kfm. Gräfrath Messerschmidt. Bamberg Lüpper, m. Fr. Wicksrath Lang, Kfm. Mannheim Strasser. Barmen Sieben, Kfm. Cöln Fassbender. Crefeld Dietz, Fr. Rhodt Reich, Fr. Mittweida Hochscheidt, m. Fr. Bitburg	Rhein-Hotel. Braun. Frankfurt Römerbad. Miething, Fr. Weisserhirsch Meyer, Kfm. Lubeck	Taunus-Hotel. Eckermann, m. Fam. Heide de Vries, m. Fr. Leiden Gumbrecht, m. Fm. Coblenz Schleye, Fr. Berlin Levy, Kfm. Strassburg Schmit, m. Fr. Aken Kaufman, Kfm. Mühlheim Schmidt, m. Fr. Hamburg Klemp, Architect. Dortmund König, m. Fr. Beeck Lambert, Kfm. Berlin Maisier, m. Fr. Belgien Rabe, m. Fr. Curland Smith, Fr. England
Zwei Bücke. Deussen, Fabrikb. Cöln Uhlemann. Gera	Grüner Wald. Robl, Kfm. München Löhmer, m. Fm. Cöln Köhler, Kfm. Cöln Levi, Kfm. Cöln Weyl, Kfm. Ottweiler Roder. Ravensburg Bären. Gelsenkirchen Birkens. Gelsenkirchen	Pariser Hof. Belling, Fr. Neudietendorf	Römerbad. Thomsen, Präsid. Münster Thomsen, Lieut. Goldap Sanderson, Rent. Hull van Ryckevorsel, m. Fr. Scheveningen Brinkmeyer, Kfm. Berlin	Hotel Victoria. Pagenstecher. Hamburg Benöhr, Fr. Osnabrück Lucius, Lieut. Trier Walling, Fr. m. T. Barmen Torr. London Giedlings. Braunschweig Fogelberg. Berlin Schrader. Bremen Drucker, Kfm. Cöln Otterbein. Amsterdam van der Ham Otterbein, Fr. Amsterdam
Hotel Bristol. Reidemeister. Braunschweig Meyer, m. Fm. u. B. Paris Vogler, Frl. Rent. Brüssel Etienne, Frl. Rent. Brüssel	Hotel zum Hahn. Brinkmann, m. Fr. Altona Lotze, Fr. m. S. Göttingen	Pfälzer Hof. Enker, Lehrer. Wallbach Schucht. Schwitten Endris, Lehrer. Montabaur Schäfer, Ing. Mannheim	Weisses Ross. v. Falkenstein, Frl. Frankfurt Lehmann-Nies. Cottbus Pauli. Zwiess Lindlen. Stud. Neuss	Hotel Vogel. Wedewer, Lehrer. Cossfeld Meinus, Lehrer. Borken Krause, Pastor. Greifswald Maegd, m. Fr. Berlin Homan, Dr. m. Fr. Berlin Braun, m. Fr. München Braun, 2 Frl. München de Vries. Leeuwarden
Central-Hotel. Bergmann Frankfurt a. O. Kleinärz, m. Fr. Cöln Nagel, Fabrikb. Pärth Schlegel, Frl. Pärth Weykers, Kfm. Bonn Ramdohr, Fr. Ueberlingen Hüger, m. Fr. Cöln	Hotel Hoppel. Maefel, Dr. Offenbach Cerzfred. Jessen Schäfer. Cöln Bernitt, Kfm. Hamburg Kühne, Frl. Frankfurt	Quellenhof. Rütscheidt, Kfm. Dalken Bescheinen, Kfm. Dalken Krämer, Frl. München Molter, m. Fr. Eisen Rolz, Baum. m. S. Essen Böttchner, Kfm. Leipzig	Schützenhof. Sasse, Dr. med. Dortmund Fechner, Prof. Berlin Eick, Baum. Elberfeld Preuss, Kfm. Elberfeld Reichling, Ingen. Dortmund	Hotel Vogel. Wedewer, Lehrer. Cossfeld Meinus, Lehrer. Borken Krause, Pastor. Greifswald Maegd, m. Fr. Berlin Homan, Dr. m. Fr. Berlin Braun, m. Fr. München Braun, 2 Frl. München de Vries. Leeuwarden
Deutsches Reich. Weber, Fr. Frankfurt Koch, Kfm. Brüssel Claus, Kfm. Würzburg Feld, Kfm. m. Fr. Mainz Westendorf, Kfm. Hamburg	Vier Jahreszeiten. Schleyren, m. Fm. Brüssel Lehmann, m. Fr. Berlin		Weisser Schwan. Petersen. Copenhagen	
Dietennühle. Wallenstein, Kfm. Heilbronn Belling, Fr. Neudietendorf	Goldene Kette. Schmitt. Geisenheim Wild, Fr. Bochum Zingraf, Fr. Würges		Zur Sonne. Fechner. Danzig Hofmann. Heisterbach Diel. Künzel Fischer, Kfm. Künzel Lederhausen. Hamburg Rehlke. Frankfurt Hartmann. Braunschweig Vietmar. Frankfurt Forst, Kfm. Frankfurt Schwoll. Beulich	
Engel. Barthels. Chemnitz Rosnati. Chemnitz	Goldene Krone. Bischbieter. Braunschweig Kaneke, Gutsb. N-Gaul Schneider. München			
Englischer Hof. Zweig, Dir. m. Fr. Berlin Moon, m. Fam. New-York	Hotel Karpfen. Kalterborn. Göttingen Starging, m. Fr. Hamburg			

Räthsel-Ecke.

(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)



Diamanträthsel.



In die Felder vorstehender Figur sind die Buchstaben A A A A A A A A D E E E I I K N O P P P R S S S S S T berart zu legen, daß

die mittelfte wagerechte Reihe gleichlautend mit der senkrechten ist und die einzelnen wagerechten Reihen folgende Bedeutung haben: 1. Buchstabe. 2. Theil eines Baumes. 3. Kopfbedeckung. 4. Bekannte weibliche Figur aus dem griechischen Alterthum. 5. Blumen. 6. Etwas Seltsames. 7. Buchstabe.

Zählrel.

Besteh' ich aus fünf Zeichen,
So steckst du in mir.
Wirst du das erste streichen,
Trägst du's vielleicht in dir.
Gemindert bis auf dreie,
Erwäg's zur rechten Zeit,
Damit dich's nicht gereue
In alle Ewigkeit.

Anflösungen der Räthfel in No. 423.

Bilderräthfel: Geld kann Vieles, Liebe Alles.

Πρὶθμοαριθμὸς :

Barlerno. — Armee, Lamm, Emma, Rom, Marmor, Omar.

Beispiel:

Flachs	Dahn	Dame
Kante	Ebro	Sarg
Gros	Nobe	Enkel
Uhr	Name	Iahn
Roten	Otter	Thor
Dorn	Tonne	Eisen
Eber	Seine	Nord
Iman	Igel	Brennde in der Noth sind
Neger	Harbe	selten.

Richtige Lösungen fanden ein: Jos. Bös und Jean Degelmann
Beide von Wiesbaden.

Es sei bemerkt, daß nur die Namen derjenigen Löser aufgeführt werden, welche die Lösungen sämtlicher Räthsel einreichen. Die Räthsellösungen müssen bis Freitag früh im Besitz der Redaktion sein.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 435. Morgen-Ausgabe. Sonntag, den 17. September.

41. Jahrgang. 1893.

Obstaustellung — Sonnenberg.

„Zum Nassauer Hof.“

Während der hiesigen Obstaustellung in meinen Localitäten, halte mein Haus bei guten Speisen u. Getränken nebst aufmerksamer Bedienung einem verehrlichen Publikum angelegentlich empfohlen. 18525

Achtungsvoll

Jacob Stengel.

Handschuhe.



4-fn. mit Naupen Mt. 1.70, in allen Farben, sehr schöne haltbare und sauber genähte Handschuhe, sowie alle bessere Sorten zu auffallend billigen Preisen in der Handschuh-Fabrik von

Fr. Strensch.

Webergasse 40, gegenüber der Saalgasse.

Obstletern v. 4 Mt. an z. h. Hermannstr. 12, 1 St. 18052
Kartoffeln per Rpf. 22 Pf., Grt. billiger, Webergasse 37. 17933

Absolut keine Nieten.

Ausschliesslich nur Gewinne. Ottoman. 100 Fres.-Loose. jährl. 6 Ziehungen.

Nächste Ziehung schon am 1. October.

Haupttreffer jährlich 3 x 600.000, 300.000, 60.000, 25.000, 20.000, 10.000 Fres. u. s. w.

Jedes Loos wird mit wenigstens 100 Fres. gezogen und in Gold à 72 pCt. prompt bezahlt. Niedrigster Gewinn im ungünstigsten Falle mindestens baar 185 Mk. (474/9. B.) 188

Monatliche Einzahlung auf ein ganzes Loos nur 5 Mk. mit sofortigem Anrechte auf jeden Gewinn!

Das billigste aller Loose!

Gewinnlisten nach jed. Ziehung grat. Aufträge d. Postanweis. erb.

J. Lüdeke, Staatsloose- und Effecten-Hdlg., Berlin W.-Zehlendorf.

Reichsbank-Giro-Conto. Fernsp.-Amt Zehlendorf No. 7.

Agenturen werden vergeben!

Neapel Kump 18 Pf. Schwalbacherstrasse 71.

Große Gemälde-Auction.

Nächsten Dienstag, Vormittags 11 Uhr beginnend, versteigere ich wegen Aufgabe einer Filiale in meinem Ausstausstellungs-Local



21. Webergasse 21



200 Delgemälde moderner Meister, darunter Werke von Prof. A. u. O. Achenbach, Ernst Meissner, Ernst Meisel, A. Rasmussen, A. Askevold, E. Volkers, C. F. u. J. Deiker, Julius Adam, E. Anders, Franz Quaglio, H. Kern, A. Siegen, A. Bredow u. v. M. m. 503

öffentlich gegen Baarzahlung.

Besichtigung und Freihand-Verkauf bis zum Beginn der Auction. Der Zuschlag erfolgt auf jedes nur annehmbare Festgebot.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.



21. Webergasse 21.



Ferd. Küpper, Maler aus Düsseldorf.

Rentnern und Rentnerinnen.

welchen bei dem niedrigen Stande des Zinsfusses daran gelegen ist, ihr Einkommen ganz bedeutend zu vermehren, empfehle ich den Abschluss einer sofort beginnenden lebenslänglichen Leibrente bei der

„Germania“, Lebens-Vers.-Actien-Gesellschaft zu Stettin,

GARANTIE-FONDS 1892: 142,650 MILLIONEN MARK.

Versicherungsbestand Ende Januar 1893: 171,537 Polic. mit Mk. 461,3 Million Cap. und Mk. 1,613,385 jährl. Rente.

Die Gesellschaft gewährt von je 1000 Mark Einlage:

bei Eintrittsalter	45	50	55	60	65	70	75	etc.,
folgende Rente	Mk. 63,80	70,70	80,40	94,20	114,80	133	150	

für die dazwischenliegenden Lebensalter wird die entsprechende Rente gezahlt.

Die Rente kann in 1/4- oder 1/2-jährlichen Raten bezogen werden. — Ebenso auch Renten für zwei verbundene Leben — oder solche mit Rückzahlung der Hälfte des Einlage-Capitals.

Auszahlung kostenfrei. — Keine Police-Kosten.

Auskunft und Prospekte kostenfrei bei dem

Haupt-Agenten Otto Engel, Bank-Commiss., Friedrichstrasse 26.

18503

Geschäfts-Eröffnung.

P. P.

Hierdurch beehre mich ergebenst anzuzeigen, dass ich **Kleine Burgstrasse 10** (im Hause des Herrn Juweliers **Goldbeck**) ein

Putz-, Band- und Modewaaren-Geschäft

eröffnet habe.

Ich führe sämtliche in obige Branchen einschlagende Artikel und liefere als **Specialität garnirte Hüte** in geschmackvollster Ausführung, der Neuheit stets entsprechend, bei reeller und billigster Bedienung. Indem ich mich bei Bedarf bestens empfohlen halte, bitte ich um geneigtes Wohlwollen und zeichne

Hochachtungsvoll

A. Wolff.

NB. Ab 1. October **Ausstellung Pariser Original-Modell-Hüte**, wozu ergebenst einladet **D. O.**

37. Kirchgasse 37,

neben dem Nonnenhof.

Empfehle mich zum Anfertigen von **Herren-Garderoben** unter Garantie für guten Sitz und saubere Arbeit. Getragene Herren-Kleider werden in Tausch genommen. Reparaturen schnell und billig. 18529

Philipp Fahr,
Herren-Kleidermacher.

Unter den hiesigen Einwohnern ist vielfach die irrige Ansicht verbreitet, daß man Särge nur in den offenen Sargmagazinen haben kann. Demgegenüber erklären wir, daß fast sämtliche hiesige **Schreinermeister** in der Lage sind, ihren Kunden Särge zu liefern, welche allen Anforderungen entsprechen. Gleichzeitig machen wir darauf aufmerksam, daß es den städtischen Leichenräubern von Amts wegen verboten ist, den Leidtragenden einzelne Sarglieferanten zu empfehlen. 508

Der Vorstand der Schreiner-Zunft.

Wiesbadener Hühneraugenpflaster

(Salicylsäureguttaperchapflastermull), vorzüglich bewährtes Mittel gegen Hühneraugen, harte Haut etc., zu haben in der 12063

Löwen-Apotheke.

✂ Kohlen ✂

in Waggon, worin sich auch mehrere Familien theilen können, sowie in einzelnen Fuhrn, über die Stadtwage gewogen, empfiehlt zu den billigsten Preisen 18531

Gustav Bickel, Selenenstraße

Von heute an täglich selbst gekelterten

süßen u. ranichen Apfelmöst 17201

per Liter 20 Pf.

Willh. Thon, Schwalbacherstraße 39, Hth.



Treu & Nuglisch * Berlin

Hoflieferanten Seiner Majestät des Königs

Gegründet 1823

empfehlen ihre fein parfümirten

Blumen-Seifen

in eleganten 1/4 Dtd. Cartons sortirt in

No. 1792 Theerose,	No. 1796 Indische Blumen,
" 1793 Vellehen,	" 1797 Kaschmir Lilie,
" 1794 Maiblume,	" 1798 Moschus,
" 1795 Heliotrop,	" 1799 Jockey-Club,

Preis per
Carton
Mk. 1.50,

unerreicht in Qualität.

Vorräthig in allen guten Parfümerie-, Droguen- und Friseur-Geschäften. (A 4211) 176

Beste Beweis für die Güte:

1/2 Million

in kurzer Zeit versandt von

C. NAUMANN'S

Savon

TOILETTE-FETT-SEIFE.

Nur 25 Pf. das Stück

in allen Seifen- und Droguen-Geschäften

(F. a. 186/7) 176

Zimmer verdaulich sind

Gunde oder Raken etc., wenn sie sich fortw. scharren, sich benagen, an Tischen u. Stühlen sich schürzen u. sich haarlose Stellen zeigen; sie haben dann sicher die „Räude“. Eine Büchse „Parasiten-Creme“ genügt, um die armen Thiere davon zu befreien. Gr. p. Büchse Mk. 1.50 in der Droguerie von **Ed. Weygandt**. 128

Deutscher Hof, Storchenbräu, Goldgasse 2 a.



Von heute Abend 6 Uhr an:
**Has im Topf,
Feldhuhn mit Krant,
Gänsebraten u. sonstige
gew. Speisen,
hochfein. Bier aus der
Brauerei z. Storchen
in Speyer à 0,3 Etr.
10 Pf.**

NB. Der obere Saal ist noch an
einem Samstag im Monat frei. 18549

**Carl Weygandt,
Koch.**

Kirchweihfest zu Schierstein.

Heute Sonntag, den 17., Montag, den 18., und Sonntag,
den 24. September, findet unsere Kirchweih statt, wozu ich ganz
ergebenst einlade. Für ein gutes Glas Bier, reine Weine u. gute
Speisen ist bestens gesorgt.

Mache noch besonders darauf aufmerksam, daß ich einen guten Schoppen
Schiersteiner Hölzer Berg verzapfe. 18510

Hochachtungsvoll

August Wehnert,

Gasthaus zum grünen Baum.

Mittagstisch.

bekannt vorzüglich u. schmack-
haft zubereitet von 1 Mk. an,
außer dem Hause von 60 Pf. u. 1 Mk. an. Uebernehme ganze
Diners, Soupers, sowie einzelne Blatten. 18066

Tannusstraße 43, Zur Neuen Oper.

W. Sprenger.

COGNAC

VON **H. J. Peters & Cie. Nachf.,**
Köln a. Rh.,

empfiehlt

(K. a. 65/9) 188

C. Brodt, Albrechtstrasse.

Prima Ochsen-Roastbeef, -Lenden,

sowie sämtliche anderen (F. a. 169/8) 187

Bratstücke, Kalbs- und Hammelstecken

und Carree etc. etc. versendet in feinsten Qualität und billigster
Berechnung unter Garantie frischerster Ankunft auch an Private

Gulda.

Joseph Schwarz,

Fleisch-Export-Geschäft.

Rechte

Frankfurter Würstchen,

täglich frisch, empfiehlt

18233

P. Enders,

Gde vom Michelsberg und Schwalbacherstraße.

Frische Kieler Bücklinge,

Syratten

empfiehlt

17920

F. Strasburger,

Kirchgasse 12, Ecke der Paulbrunnstraße.

Pa. russ. Astrach.

„ grobkern. Elb.

Caviar

empfiehlt billigst

Kirchgasse
35.

J. C. Keiper.

Kirchgasse
26.

Tagbl.-Verlag.

Bei einer israel. Familie können einige junge Herren
guten Mittags- u. Abendtisch erhalten. Näh. im
18518

Fränkischer Kurier

60. Jahrgang.

Nürnberg

Gegründet 1833.

Amtsblatt der Stadt Nürnberg.

Angesehenste und verbreitetste Zeitung des ganzen nördlichen Bayern.

Wöchentlich 13 grosse Ausgaben

mit 2 Unterhaltungsblättern.

Telegraphischer Spezialdienst und Originalberichte

von allen Hauptplätzen der Welt.

Volkswirtschaftliche und Handelszeitung.

Gewähltes wissenschaftliches Feuilleton. Spannende Erzählungen.

Vollständige Verloosungsliste der Werthpapiere.

Insertionsorgan allerersten Ranges.

Abonnements nehmen alle Postanstalten zu Mk. 4. — pro Vierteljahr entgegen.

Gierföhlen.

In den ersten Tagen habe ich wieder einen Wagon der so schnell
eliebt gewordenen vorzüglichen

Gierföhlen von Zeche „Alte Saase“

aus und bitte mir gefl. Aufträge hierauf baldigst zukommen zu lassen, da
ich solche bei Lieferung ab Wagon, wegen Ersparung des Lagerfuhrlohes
50 Pf. pro Tonne (20 Etr.) billiger abgeben kann.

In meinen übrigen Kohlenforten, Coaks, Briquettes u. Holz
in nur bester Waare halte ich mich zur Deckung des Winterbedarfs
ebenfalls bestens empfohlen. 18498

Wilh. Theisen,

Louisenstraße 36,

Kohlen-, Coaks- und Brennholz-Handlung.

Unterricht

Grdl. Unterr. erh. eine am Conserv. in Stuttgart ausgeb. Clavierl.
N. i. d. Buchh. v. Drn. Römer, Langg. 32, od. Friedrichstr. 35, 3. 18551

Eine junge Dame wünscht mit einer Engländerin in
Verbindung zu treten, mit der sie englische gegen fran-
zösische Conversation eintauschen könnte. Die Betreffende ertheilt auch
russischen Unterricht. Näh. Bad Nerothal.

Zu dem ersten Unterricht für zwei Straßen wird ein Theilnehmer
gesucht. Offerten unter **V. T. 393** an den Tagbl.-Verlag.

Einige SchülerInnen gesucht zur Theilnahme bei der
Anfertigung der Schularbeiten. Auch Einzelstunden.
Preis mäßig. Näh. Bärthstraße 8, 1. 18571

Mademoiselle **M. Tschiderer** professeur diplômée à Paris
reprend ses cours de français dès le 20. Septembre. Louisenplatz 3,
Parterre. Chez elle de 12 à 1 heure.

On cherche encore deux jeunes filles
de bonne famille pour un cours de
français. S'adr. Moritzstrasse 2, II.

Gesang-Unterricht

(Methode Garcia) ertheilt erfolgreich u. billig in u. außer dem Hause

Frau Concertsängerin S. Becker,

academisch gebildete Gesangslehrerin.

Bärthstraße 13, Ecke der Bärth- u. Zahnstraße

(nahe a. d. Rheinstraße).

18506

Victor'sche Kunstgewerbe- u. Frauenarbeits-Schule

Wiesbaden, Tannusstraße 13,
Haltestelle der Straßen- und Pferdebahn.

**Beginn der neuen Kurse:
Montag, 25. September.**

- I. Hand- u. Maschinen-Nähen mit Bäschenschnitten, Kleidermachen, Putzmachen, Sägen u. i. w.
 - II. Zeichnen (Ornamentik, Musterzeichnen, z. n. d. Natur, Kopie-Modell u. i. w.) und Malen (Aquarell, Öl, nach d. Natur u. n. Vorlagen, Blumen, Stillleben, Landschaft, Dekorative Arbeiten). Federchnitt, Brandmalerei, Holzschnitzerei, Kunststickerei, Spitzenarbeiten.
 - III. Deutsch, Pädagogik, Methodik, Buchführung. Vorbereitung auf die staatliche Handarb.-Lehrerinnen-Prüfung. Fachlassen für Berufs-Ausbildung in Zeichnen, Malen und Kunsthandarbeiten.
- Pension. Prospekt, sowie schriftliche oder mündliche Auskunft durch die Vorsteherin, Fräul. Julie Victor, oder den Unterzeichneten.

18213
Moritz Victor.

Tanz-Unterricht.

Beginn meines Kurses 2. Oct. für alle Mund- und Gesellschaftstänze incl. Französisch und Lancier. Hochgeehrte Damen und Herren, welche sich daran zu betheiligen wünschen, bitte ihre Anmeldung in meiner Wohnung, Delenenstraße 16, bewirken zu wollen. Privatstunden zu jeder Zeit (altbewährte leicht faßliche Methode). Unterrichtsort Tannusstraße 16.

Achtungsvoll
H. Schwab, Tanzlehrer.

Pachtgesuche

Besseres Restaurant od. Hotel, Badhaus, fache mit Verkaufrecht zu pachten, evtl. sofort. Kauf nicht ausgeschlossen. Mittheilung erb. unter N. S. 363 an den Tagbl.-Verlag.

Verpachtungen

Meine an der Frankfurterstraße seit 11 Jahren mit bestem Erfolg betriebene Gärtnerei ist wegen Betriebsveränderung auf längere Jahre zu verpachten event. zu verkaufen.

H. J. Steltz, Gärtnereibesitzer.
Gärtnerei, 2 1/2 Morgen, mit Gewächsh., schönem Wohnhaus, nahe der Stadt, zu verpachten.
A. L. Fink, Delaspestraße 8.

Immobilien**Immobilien zu verkaufen.**

In guter Lage rent. Haus mit guter Wirtschaft und Specereihdl. feil d. d. Bureau A. L. Fink, Delaspestraße 8.

Sichere Capitalanlage.

Hochfeines Landhaus, nahe den Kuranlagen, 6 % rentierend, zu verkaufen durch W. May, Bahnstraße 17. 17820

Villa Mainzerstraße 32 zu verk. Näh. Schwalbacherstr. 41, 1. 17869

Landhaus, Adolphshöhe, 12 Acker, Garten, Bast. zc., bill. feil d. d. Bür. A. L. Fink, Delaspestr. 8.

Gernsheim a. Rh. Schönes neues Landhaus mit Garten, Gewächsh. für 12,000 Mk. feil d. d. Bureau Fink, Delaspestraße 8.

Gernsheim a. d. S. Zwei schöne neue Landhäuser mit Garten zu 20- u. 22,000 Mk. feil. A. L. Fink, Delaspestraße 8.

Wer kauft oder tauicht

schöne Villa in reizender Lage in Oberlahnstein? Neues mit allem Comfort ausgestattetes Haus. 18546

Otto Engel, Friedrichstraße 26.

Die Dorfmuhle bei Dogheim mit 14 Morgen Feld, Bäckerei, Holzschneid., für 26,000 Mk. feil d. d. Bür. A. L. Fink, Delaspestr. 8.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Gut rent. Haus sofort zu kaufen gesucht. Off. unter A. E. 397 an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr**Capitalien zu verleihen.**

20-25,000 Mk. sind auf 1. oder gute 2. Hypothek per 1. October auszuleihen. Otto Engel, Friedrichstraße 26. 18545
32,000, 18,000 und 12,000 Mk. auf Hypothek auszuleihen.
L. S. Simon, Dranienstraße 42, S. P.

Capitalien zu leihen gesucht.

70,000, 14,000, 12,000, 10,000 Mk. erste, sowie 3000 Mk. zweite Hypothek sucht das Bureau Fink, Delaspestraße 8.
18,000 Mk. zu 4 1/4 % auf 1. Hypothek von pünktl. Zinszahler gef. (rent. Haus im Wellrigerviertel). P. G. Rück, Dogheimerstr. 20, a. 18539

Miethgesuche

Zum 1. April 1894 wird im Kurviertel e. nicht so theure Wohn. v. 6-7 St. im, Balkon u. Gartengen. oder ein kl. Haus von 7-10 Zim. mit Garten gesucht. Off. mit Preis u. v. T. 394 a. d. Tagbl.-Verlag

Sehr ruhige Miether

suchen zum 1. April 1894 eine herrschaftliche Wohnung von 7 heizbaren Räumen mit Zubehör in guter Lage. Offerten mit Preisangabe sub W. T. 395 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ge sucht

von älterer Dame 2-3 unmöblirte Zimmer in einer Villa mit Garten.

Adresse schriftlich L. St., Leberberg 1.

Sieben bis acht möbl. Zimmer mit Küche zu sofort gesucht. Offerten mit Preisangabe unter T. T. 396 an den Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Ge sucht 2 Zimmer, möblirt oder unmöblirt. Offerten mit Preisangabe unter Z. T. 396 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Zwei große helle Zimmer, nur in centralster Lage, das eine event. unmöblirt, zum 1. November für stabil gesucht. Off. m. Preisangabe unter O. T. 398 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein f. einfach möbl. Zimmer m. sep. Eingang, w. möglich b. Gasth. auf dauernd. Off. unter S. T. 391 an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pension

Pension Tannusstr. 1, Ede Wilhelmstr. Schöne Säle mit Pension von 3 Mk. an Zwei Pers. sehr vorthell.

Vermietungen**Wohnungen.**

Delaspestraße 3, 1. Etage, auch Eingang von Museumstr. 4, Wohnung von 3 Zimmern u. Küche sofort zu vermieten. Näh. daselbst. 18538

Seierstraße 7, Hths., eine kl. Dachwohn. a. 1. Oct. zu verm. 18499

Hochstraße 10 ist ein Dachlois, 2 Zimmer, Küche nebst Zubehör, auf 1. October zu vermieten.

Kirchgasse 11, Bel-Etage, schöne Wohnung von 5 Zimmern, Cabinet nebst Zubehör zu mäßigem Preis zu verm. u. sofort zu beziehen. 18557

Kirchgasse 32, die Frontispiz, 2 Zimmer, Bodenlampe, Küche, Keller zc., per sofort zu verm. 18546

Langgasse 11 eine große Mansardenstube mit Keller zu vermieten. Näh. bei Göbel.

Römerberg 13 kleine Mansardenwohnung u. möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 37 sind 3 Zimmer, Küche und Mansarde auf gleich zu verm. 18534

Sehr schöne Wohnungen, Hths., 3-4 Zimmer, per 1. October zu verm. Näh. bei J. C. Bürgener, Hellmündstraße 35. 18543

In Villa Sanitas, Nerothal 51, ist die 1. und 2. (oberste) Etage je 5 Zimmer und Zubehör, vom 1. October ab zu vermieten. Befristung von 2-4 Uhr Nachmittags. 18538

Möblirte Wohnungen.

Sonnenbergerstraße 12, Part., eine große möblirte Wohnung mit Einrichtung vom 1. October ab zu vermieten. 18541

Möblirte Zimmer u. Mansarden, Schlafstellen etc. Abeggstraße 5, am Kurhaufe (Eingang Sonnenbergerstraße zwischen 18 und 19), elegant möbl. Zimmer zu vermieten. 17921

Abeggstraße 6 möblierte Zimmer.

Untere Melchaidstraße 13, 1. ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension an eine Dame zu vermieten. Näb. daselbst. 17877
 Melchaidstraße 40, Part., möbl. Zimmer zu vermieten. 18164
 Adolphstraße 5, Seitenb. rechts 1. Et. rechts, ist ein freundliches möbl. Zimmer zu vermieten. 18358

Adolphstraße 5, Seitenb. 1. 2 St., möbl. Zimmer zu vermieten.

Albrechtstraße 28, 1. Et., möbl. Zimmer zu vermieten. 16120

Albrechtstraße 30, Part., schön möbl. Wohn- u. Schlafz. z. verm. 16371

Bertramstraße 11, 2. Et., möbl. 3. a. solide Herren zu verm. 15914

Bertramstraße 12, 2 Tr. links, ein möbliertes Zimmer zu verm. 16188

Bertramstraße 13, 1 rechts, ein schönes möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 15747

Bleichstraße 3, 1 Et., ein gr. gut möbl. Zimmer zu vermieten. 18314

Bleichstraße 6, 2 Tr., zwei gut möbl. 3. mit o. v. Penf. zu verm. 17588

Bleichstraße 9 schön möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten. 17588

Bleichstraße 10, 2 St. 1., ein möbl. Zimmer zu verm. 15414

Bleichstraße 20, 2. Et., ein gut möbliertes Zimmer sogl. billig zu verm. 15847

Dohmeierstraße 23 ist ein möbliertes geräumiges Zimmer auf gleich zu vermieten. 17949

Emserstraße 13 Zimmer mit Pension. 16271

Emserstr. 19 möbl. 3. m. B. 55, 60 u. 70 Mt. m.), gr. Gart. 17873

Faulbrunnstraße 6, 1. Et., ein gut möbl. Zim. bill. z. verm. 16607

Frankenstraße 4, 1 Et., möbl. Zimmer zu vermieten. 16607

Friedrichstraße 12, 2 r., Nähe Wilhelmstr., gut möbl. Zim. z. v. 16607

Friedrichstraße 21, 1. Etage, ein möbl. Zimmer an einen Herrn z. v. 16607

Goldgasse 5, 2 Et. r., ein schön möbl. Zimmer zu verm. 16243

Häusergasse 7, 2, ein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension billig. 18174

Heinenstr. 6, Bbb. 2. f. anst. Mann möbl. Zimmer, auch mit Kost erh. 17085

Heinenstraße 9, B., 1. rdl. möbl. Zim. m. sep. Eing. auf 1. Et. 18496

Heinenstraße 14, Stb. 2, schön möbl. Zimmer billig zu vermieten. 18497

Hellmündstraße 43, 2 Et. 1., sein möbliertes Zimmer zu vermieten. 16590

Hellmündstraße 44, 2 Et., ein möbl. Zimmer zu verm. 16590

Hermannstraße 4 ein möbl. Zimmer auf 1. Oct. zu vermieten. 16590

Hermannstraße 12, 1 Et., möbl. 3. m. g. Pension, 40-50 Mt. 17085

Hermannstraße 12, 1 Et., f. ein j. Mann sch. Wohn. und bill. Kost. 18497

Hermannstraße 18, 2 Et., ein schön möbl. Zimmer zu verm. 16590

Jahnstraße 2, 2 r., Gde. Karlstr., sch. 2-entf. Gdz. möbl. zu verm. 18355

Kapellenstraße 8, Villa Siefta, sein möbl. 3. v. 15-40 per Monat, gute Penf. per Tag 2 Mt. 18355

Kapellenstraße 23, Part., elegant möblierte Zimmer mit Gartenbenutzung sofort zu vermieten. 16166

Karlstraße 3, 2 Tr., schön möbl. Zimmer zu vermieten. 18241

Karlstraße 7, Part., 1 schön möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 17840

Kellerstraße 22, 2. Et., Logis für anst. Leute, auch mit Kost. 16329

Kirchgasse 9, Stb. 1. Et., sein möbliertes Zimmer zu vermieten. 12281

Kirchgasse 13, 2, ein freundlich möbl. Zimmer zu vermieten. 16127

Kirchgasse 32, 3 Tr., ein schön möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 16957

Kirchgasse 12, Part. 1., best. möbl. Parterre-Zimmer, sep. Eingang, zu vermieten. 17732

Kirchgasse 16, Bel.-Et., gut möbl. Zimmer zu vermieten. 16428

Kirchgasse 33 2 Tr., sch. möbl. sep. Zim. mit oder ohne Penf. zu verm. 16244

Konigsstraße 12, 2 Tr., möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 16922

Konigsstraße 16 find mehr möbl. Zimmer zu verm. 17767

Konigsstraße 43, 2 l., möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. 17861

Konigsstraße 26, 2 l., hübsch möbl. Zimmer zu vermieten. 17395

Konigsstraße 9, 2 Et. 1., schön möbliertes Zimmer sof. zu verm. 11152

Konigsstraße 10, 2 r., ein id. möbl. 3. auf gleich zu verm. 18369

Konigsstraße 8, Stb. 2 Tr. r., ein möbl. Zimmer zu verm. 18369

Konigsstraße 32, Stb. Part., möbl. Zimmer b. zu vermieten. 18369

Kühlgasse 13, 3 Et., ein freundlich möbl. Zimmer billig zu verm. 18369

Kreuzstraße 18, nahe d. Kochbr., möbl. Zimmer zu vermieten. 18369

Kreuzstraße 18, nahe d. Kochbr., möbl. Zimmer zu vermieten. 18369

Nicolasstraße 10, 2 Et., ein großes eleg. möblirt. Zimmer mit einem oder zwei Betten in ruhigem feinen Hause zu vermieten. 18369

Nicolasstraße 10, 2 Et., ein großes eleg. möblirt. Zimmer mit einem oder zwei Betten in ruhigem feinen Hause zu vermieten. 18369

Nicolasstraße 10, 2 Et., ein großes eleg. möblirt. Zimmer mit einem oder zwei Betten in ruhigem feinen Hause zu vermieten. 18369

Nicolasstraße 10, 2 Et., ein großes eleg. möblirt. Zimmer mit einem oder zwei Betten in ruhigem feinen Hause zu vermieten. 18369

Nicolasstraße 10, 2 Et., ein großes eleg. möblirt. Zimmer mit einem oder zwei Betten in ruhigem feinen Hause zu vermieten. 18369

Nicolasstraße 10, 2 Et., ein großes eleg. möblirt. Zimmer mit einem oder zwei Betten in ruhigem feinen Hause zu vermieten. 18369

Nicolasstraße 10, 2 Et., ein großes eleg. möblirt. Zimmer mit einem oder zwei Betten in ruhigem feinen Hause zu vermieten. 18369

Nicolasstraße 10, 2 Et., ein großes eleg. möblirt. Zimmer mit einem oder zwei Betten in ruhigem feinen Hause zu vermieten. 18369

Nicolasstraße 10, 2 Et., ein großes eleg. möblirt. Zimmer mit einem oder zwei Betten in ruhigem feinen Hause zu vermieten. 18369

Nicolasstraße 10, 2 Et., ein großes eleg. möblirt. Zimmer mit einem oder zwei Betten in ruhigem feinen Hause zu vermieten. 18369

Nicolasstraße 10, 2 Et., ein großes eleg. möblirt. Zimmer mit einem oder zwei Betten in ruhigem feinen Hause zu vermieten. 18369

Nicolasstraße 10, 2 Et., ein großes eleg. möblirt. Zimmer mit einem oder zwei Betten in ruhigem feinen Hause zu vermieten. 18369

Nicolasstraße 10, 2 Et., ein großes eleg. möblirt. Zimmer mit einem oder zwei Betten in ruhigem feinen Hause zu vermieten. 18369

Nicolasstraße 10, 2 Et., ein großes eleg. möblirt. Zimmer mit einem oder zwei Betten in ruhigem feinen Hause zu vermieten. 18369

Nicolasstraße 10, 2 Et., ein großes eleg. möblirt. Zimmer mit einem oder zwei Betten in ruhigem feinen Hause zu vermieten. 18369

Nicolasstraße 10, 2 Et., ein großes eleg. möblirt. Zimmer mit einem oder zwei Betten in ruhigem feinen Hause zu vermieten. 18369

Nicolasstraße 10, 2 Et., ein großes eleg. möblirt. Zimmer mit einem oder zwei Betten in ruhigem feinen Hause zu vermieten. 18369

Nicolasstraße 10, 2 Et., ein großes eleg. möblirt. Zimmer mit einem oder zwei Betten in ruhigem feinen Hause zu vermieten. 18369

Nicolasstraße 10, 2 Et., ein großes eleg. möblirt. Zimmer mit einem oder zwei Betten in ruhigem feinen Hause zu vermieten. 18369

Nicolasstraße 10, 2 Et., ein großes eleg. möblirt. Zimmer mit einem oder zwei Betten in ruhigem feinen Hause zu vermieten. 18369

Al. Schwalbacherstraße 8 ein möbl. fl. helles Zimmer und eine große helle Mansarde mit Doppelbett und Kochofen zu vermieten. 18044

Steingasse 8, Stb. 2 Et., Stübchen mit Bett zu vermieten. 18417

Stiftstraße 10, 1. ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 18310

Waldramstraße 12, Messgerladen, kann ein junger Mann Teil nehmen an einem schön möblierten Parterre-Zimmer. 16396

Waldramstraße 14 16, 1. Et. 1., schön möbl. 3. preisw. zu verm. 17774

Waldramstraße 14 16 find fein möblierte Zimmer mit Pension an feinere Herren zu vermieten. Näb. Part. rechts. 15680

Waldramstraße 23 2 möbl. Zimmer mit 2-3 Betten zu verm. 18509

Webbergasse 3, 2, am Theaterplatz, möbl. Zimmer zu verm., sowie ein leeres Part.-Zimmer, für Bureau geeignet. 18271

Webbergasse 41, 2 Et. 1., 1 auch 2 möbl. Zimmer zu verm. 17253

Webbergasse 53, 2 r., möbl. Zimmer zu vermieten. 18040

Weilstraße 18, 1 Tr., schöne möbl. 3. mit auch ohne Pension z. verm. 18528

Weilstraße 3, P., gr. gut möbl. Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. 19342

Weilstraße 6, rechts, möbl. Part.-3. mit sep. Eing. zu verm. 18457

Weilstraße 12, 2 Et., schön möbliertes Zimmer mit R. b. zu verm. 18457

Weilstraße 19 ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 18457

Weilstraße 22, 2 Et. r., gut möbl. Zimmer mit und ohne Pension billig zu vermieten. 18457

Wilhelmstraße 12, Gartenhaus 3. Et., zwei eleg. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 16758

Wörthstraße 2a, Stb. 1 Et., 1 möbl. Zim. (10 Mt. monatl.) zu verm. 12509

Wörthstraße 12, Vorderh. 3. Stock. 12509

Zwei große möblierte Zimmer zu verm. Näb. Bahnhofstraße 5, 1. 12629

Zwei elegant möblierte Zimmer an Einjährig-Freiwillige preiswerth zu vermieten. Näb. Faulbrunnstraße 7. 17982

Zwei bis drei fein möbl. Zimmer preisw. zu vermieten. Näb. 18146

Zammsstraße 47, 2. 18146

Ein auch zwei feinere Herren können angenehme Wohnung, 2 Zimmer, mit vorzüglicher Pension erhalten. Näb. im Tagbl.-Verlag. 18015

In e. Villa 1-3 Zimmer mit oder ohne Pension zu mäh. Preise. Näb. im Tagbl.-Verlag. 13527

Ein möbl. Wohn- und Schlafzimmer (per Monat 25 Mt.) sofort zu vermieten. Näb. im Tagbl.-Verlag. 18400

Möbliertes Zimmer mit Pension sofort zu vermieten. Näb. 17910

Emserstraße 40, Messgerl. 17910

Möbl. Zimmer mit einem und zwei Betten und Pension an Herren zu vermieten. Näb. Häusergasse 5. 18301

Möbl. Zimmer b. z. v. Heinenstraße 2, P., vis-à-vis d. Inf.-R. 18301

Ein möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. Näb. Steingasse 14, B. P. 1. 16443

Gut möbl. 3. sof. mit o. ohne Penf. bill. Zimmermannstr. 1, P. 16443

Ein schön möbliertes Parterre-Zimmer mit reparaitem Eingang ist an zwei bessere junge Leute zu vermieten. Zu erst. im Tagbl.-Verlag. 18311

Salzgasse 30, 1 Et. h. r., eine reinf. Mansarde möbl. zu verm. 18214

Steingasse 35 ist eine möblierte Dachstube zu vermieten. 14716

Wörthstr. 18, Part., möbl. Manf. mit Frühl. o. g. Penf. bill. 17474

Wörthstraße 3, 1. Et., können zwei bessere Arbeiter Logis erh. 15814

Wörthstraße 16, Hinterh. 3. Et. rechts, können zwei reinf. Arbeiter Logis erhalten per Monat 8 Mt. mit Kasse. 17646

Gaststraße 9, 2. Et. rechts, erhalten Arbeiter Schlafstelle. 17646

Feldstraße 22, Stb. Part., erhält ein Arbeiter reinf. Logis und Kost. 17646

Heinenstraße 16, Bbb. Dachl., erhält ein reinf. Arbeiter gute Schlafst. 17646

Hellmündstraße 32, 3. erhält ein junger Mann billige Schlafstelle. 17646

Hellmündstraße 62, Stb. 2 Et., erh. ein auch zwei bef. Arb. Logis. 17646

Hellerstraße 21, 2, erhält ein Lehrling Kost u. Logis in gutem Hause. 17646

Schwalbacherstr. 37, h., erh. reinf. Arbeiter b. Kost u. Logis. 17646

Schwalbacherstr. 10, Stb. 1, erh. junge Leute Wohnung u. Kost. 17646

Ein bis zwei junge Leute erhalten billig Logis Messergasse 30. 17646

Reinf. Mädchen erh. bill. Schlafstelle. Fr. Schmidt, Al. Schwalbacherstr. 9. 17646

Ladnerin erh. billig Kost u. Logis. Fr. Schmidt, Al. Schwalbacherstr. 9. 17646

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Dohmeierstraße 13 ist eine gr. Küche, a. Zimmer benutzbar, g. etwas Hausarb. an einz. Person abzug. Näb. Schulberg 4, 2. 18449

Paringsstraße 6 find zwei große hübsche nach dem Garten gelegene Zimmer mit Wasser und Kochherd zu verm. Näb. Part. rechts. 18449

Kapellenstraße 10, 2. Etage, 2-3 schöne Zimmer zu verm. 18172

Platterstraße 38 schönes großes Zimmer zu vermieten. Näb. im Laden. 18480

Rheinfstraße 45, Papierladen, eine hübsche Stube mit Wasser und eine Mansarde zu vermieten. 18460

Spiegelgasse 3 ein leeres helles Zimmer zu vermieten. 17404

Weilstraße 19 ein schönes Zimmer an einzelne Person zu verm. 18341

2. 3. an e. Pers. im Neub. abg. Näb. Hermannstr. 26, Stb. 2 r. 18062

Ein unmöbliertes Parterrezimmer zu verm. Näb. Sedanstraße 12. 17998

Melchaidstraße 40, P., leere Manf. 3. Möbelsstellen b. z. verm. 18165

Hermannstraße 4 eine Mansarde auf 1. October zu verm. 18172

Kirchgassen 5, 1 l., eine Dachkammer (neu hergerichtet) zu verm. 18391

Mauergasse 15 eine leere Dachkammer zu vermieten. 17324

Schwalbacherstraße 29, h., leeres Frontpizg. zu verm. N. Bbbs. 1 Et. 18115

Weilstraße 14, 2. Et., eine geräumige Mansarde zu vermieten. 18115

Kemisen, Stallungen, Scherren, Keller etc.

Karlstraße 32 Keller (ca. 25 □-Mt.) zu vermieten. 18443

Wörthstraße 64 ein großer vorzüglicher Keller für Obst oder Kartoffeln zu vermieten. 18443

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Eine tüchtige Verkäuferin in Wäsche- und Manufacturwaaren-Geschäft s. 1. Oct. ges. Näh. i. Tagbl.-Verl. 18520
für den Verkauf gesucht. 18415

Lehrmädchen in Wäsche- und Manufacturwaaren-Geschäft s. 1. Oct. ges. Näh. i. Tagbl.-Verl. 18520
für den Verkauf gesucht. 18415

Eine Maschinenwärterin wird für dauernd gesucht
Lousenstraße 15.

Ein junges Mädchen kann d. Kleidermachen in einem guten Geschäft
erlernen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18017

Mädchen können das Kleidermachen und Zuschneiden gründlich erlernen
(auch mündlich) Langgasse 3, 2.

Mädchen t. das Kleidermachen u. Zuschn. grdl. erl. Fabstr. 9, S. P.
Ein Mädchen, welches das Kleidermachen erlernen will, wird gesucht;
auch kann dasselbe Kost und Logis erhalten Tannusstraße 30, 5th.

Junge Mädchen können das Kleidermachen gründlich erlernen
Steingasse 2a, 1 L.

Ein Mädchen kann das Bügeln gründlich erlernen Frankstraße 26, P.
Tücht. Waschmädchen f. dauernde Beschäft. erhalten Webergasse 58, 2 St.
T. Waschmädchen (Jahresst.) w. ges. Fr. Schmidt, Al. Schwalbacherstr. 9.

Reinliche Monatsfrau oder Mädchen ges. Philippsbergstraße 7, Hochpart.
Puhfrau sofort gesucht Karstr. 5, Part. rechts.

**Drückerinnen, Lackirerinnen und
Polirerinnen gesucht.** 18359

Wiesbadener Staniol- u. Metallpapier-Fabrik A. Flach, Karstr. 3.
Junges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, für leichte Arbeit
gesucht Al. Dogheimerstraße 5, Part. 18518

Ein Kaufmädchen gesucht Webergasse 48. 18542

Eine reinliche und zuverlässige Frau wird zum Bedienen
gesucht Röderstraße 17.

**Eine tüchtige Köchin, eine gute Restaurations-
köchin, eine Kaffee- u. Theeköchin, Herrschaftshausmädchen,
Büffetmädchen, Kellnerinnen, im Kochen erfahrene Mädchen
für allein für hier und nach Bingen, Elville, Kreuznach,
Mainz u. Rheg. und div. Küchenmädchen gegen guten Lohn.**

Grünberg's Rhein. Stellen-Bür., Goldgasse 21, 2.
Zum 1. October wird eine feine bürgerliche Köchin mit guten Zeugnissen,
welche Hausarbeit mit übernimmt, gesucht. Näh. zu erfragen nur Vor-
mittags Adolphsalze 9, 1 Tr.

Eine Köchin wird eine feine bürgerliche Köchin. Solsche, die in der feine
bürgerlichen Küche perfect und mit guten Zeugnissen versehen,
wollen sich melden Morgens von 9-12, Nachmittags von 2-4 Uhr
Weberstraße 18, 2.

Ges. mehr. feine bürgerl. Köch. u. Alleim. in f. Fam. P. Bärensstr. 1, 2.
wird in herrschaftl. Hause eine feine bürgerliche Köchin,
w. etwas Hausarb. mit über. Gute Zeugn. erforderl.
Zu melden Vorm. v. 9-12 u. Nachm. v. 4-5 Uhr Rheinbafstr. 3, 3.

Gesucht wird in herrschaftl. Hause eine feine bürgerliche Köchin,
w. etwas Hausarb. mit über. Gute Zeugn. erforderl.
Zu melden Vorm. v. 9-12 u. Nachm. v. 4-5 Uhr Rheinbafstr. 3, 3.

Gesucht wird in herrschaftl. Hause eine feine bürgerliche Köchin,
w. etwas Hausarb. mit über. Gute Zeugn. erforderl.
Zu melden Vorm. v. 9-12 u. Nachm. v. 4-5 Uhr Rheinbafstr. 3, 3.

Gesucht wird in herrschaftl. Hause eine feine bürgerliche Köchin,
w. etwas Hausarb. mit über. Gute Zeugn. erforderl.
Zu melden Vorm. v. 9-12 u. Nachm. v. 4-5 Uhr Rheinbafstr. 3, 3.

Gesucht wird in herrschaftl. Hause eine feine bürgerliche Köchin,
w. etwas Hausarb. mit über. Gute Zeugn. erforderl.
Zu melden Vorm. v. 9-12 u. Nachm. v. 4-5 Uhr Rheinbafstr. 3, 3.

Gesucht wird in herrschaftl. Hause eine feine bürgerliche Köchin,
w. etwas Hausarb. mit über. Gute Zeugn. erforderl.
Zu melden Vorm. v. 9-12 u. Nachm. v. 4-5 Uhr Rheinbafstr. 3, 3.

Gesucht wird in herrschaftl. Hause eine feine bürgerliche Köchin,
w. etwas Hausarb. mit über. Gute Zeugn. erforderl.
Zu melden Vorm. v. 9-12 u. Nachm. v. 4-5 Uhr Rheinbafstr. 3, 3.

Gesucht wird in herrschaftl. Hause eine feine bürgerliche Köchin,
w. etwas Hausarb. mit über. Gute Zeugn. erforderl.
Zu melden Vorm. v. 9-12 u. Nachm. v. 4-5 Uhr Rheinbafstr. 3, 3.

Gesucht wird in herrschaftl. Hause eine feine bürgerliche Köchin,
w. etwas Hausarb. mit über. Gute Zeugn. erforderl.
Zu melden Vorm. v. 9-12 u. Nachm. v. 4-5 Uhr Rheinbafstr. 3, 3.

Gesucht wird in herrschaftl. Hause eine feine bürgerliche Köchin,
w. etwas Hausarb. mit über. Gute Zeugn. erforderl.
Zu melden Vorm. v. 9-12 u. Nachm. v. 4-5 Uhr Rheinbafstr. 3, 3.

Gesucht wird in herrschaftl. Hause eine feine bürgerliche Köchin,
w. etwas Hausarb. mit über. Gute Zeugn. erforderl.
Zu melden Vorm. v. 9-12 u. Nachm. v. 4-5 Uhr Rheinbafstr. 3, 3.

Gesucht wird in herrschaftl. Hause eine feine bürgerliche Köchin,
w. etwas Hausarb. mit über. Gute Zeugn. erforderl.
Zu melden Vorm. v. 9-12 u. Nachm. v. 4-5 Uhr Rheinbafstr. 3, 3.

Gesucht wird in herrschaftl. Hause eine feine bürgerliche Köchin,
w. etwas Hausarb. mit über. Gute Zeugn. erforderl.
Zu melden Vorm. v. 9-12 u. Nachm. v. 4-5 Uhr Rheinbafstr. 3, 3.

Gesucht wird in herrschaftl. Hause eine feine bürgerliche Köchin,
w. etwas Hausarb. mit über. Gute Zeugn. erforderl.
Zu melden Vorm. v. 9-12 u. Nachm. v. 4-5 Uhr Rheinbafstr. 3, 3.

Gesucht wird in herrschaftl. Hause eine feine bürgerliche Köchin,
w. etwas Hausarb. mit über. Gute Zeugn. erforderl.
Zu melden Vorm. v. 9-12 u. Nachm. v. 4-5 Uhr Rheinbafstr. 3, 3.

Gesucht wird in herrschaftl. Hause eine feine bürgerliche Köchin,
w. etwas Hausarb. mit über. Gute Zeugn. erforderl.
Zu melden Vorm. v. 9-12 u. Nachm. v. 4-5 Uhr Rheinbafstr. 3, 3.

Gesucht wird in herrschaftl. Hause eine feine bürgerliche Köchin,
w. etwas Hausarb. mit über. Gute Zeugn. erforderl.
Zu melden Vorm. v. 9-12 u. Nachm. v. 4-5 Uhr Rheinbafstr. 3, 3.

Gesucht wird in herrschaftl. Hause eine feine bürgerliche Köchin,
w. etwas Hausarb. mit über. Gute Zeugn. erforderl.
Zu melden Vorm. v. 9-12 u. Nachm. v. 4-5 Uhr Rheinbafstr. 3, 3.

Gesucht wird in herrschaftl. Hause eine feine bürgerliche Köchin,
w. etwas Hausarb. mit über. Gute Zeugn. erforderl.
Zu melden Vorm. v. 9-12 u. Nachm. v. 4-5 Uhr Rheinbafstr. 3, 3.

Gesucht wird in herrschaftl. Hause eine feine bürgerliche Köchin,
w. etwas Hausarb. mit über. Gute Zeugn. erforderl.
Zu melden Vorm. v. 9-12 u. Nachm. v. 4-5 Uhr Rheinbafstr. 3, 3.

Gesucht wird in herrschaftl. Hause eine feine bürgerliche Köchin,
w. etwas Hausarb. mit über. Gute Zeugn. erforderl.
Zu melden Vorm. v. 9-12 u. Nachm. v. 4-5 Uhr Rheinbafstr. 3, 3.

Gesucht wird in herrschaftl. Hause eine feine bürgerliche Köchin,
w. etwas Hausarb. mit über. Gute Zeugn. erforderl.
Zu melden Vorm. v. 9-12 u. Nachm. v. 4-5 Uhr Rheinbafstr. 3, 3.

Gesucht wird in herrschaftl. Hause eine feine bürgerliche Köchin,
w. etwas Hausarb. mit über. Gute Zeugn. erforderl.
Zu melden Vorm. v. 9-12 u. Nachm. v. 4-5 Uhr Rheinbafstr. 3, 3.

Gesucht wird in herrschaftl. Hause eine feine bürgerliche Köchin,
w. etwas Hausarb. mit über. Gute Zeugn. erforderl.
Zu melden Vorm. v. 9-12 u. Nachm. v. 4-5 Uhr Rheinbafstr. 3, 3.

Gesucht feine bürgerliche Köchinnen, Herrschaftsköchinnen für
hier und außerhalb, feineres Stubenmädchen, eine jüngere
Hausmädchen, eine Köchin für Pension, ein bef. Allein-
mädchen (Norddeutsche), eine g. empf. Kinderfrau, Köchin
und Landmädchen. Bureau Germania, Sätnergasse 5.
Gesucht nach Holland ein durchaus tüchtiges

Zweitmädchen,
welches perfect sein bügeln und serviren kann. Nur Solche mit lang-
jährigen Zeugnissen aus herrschaftlichen Häusern wollen sich melden
bei Frau H. S., Park-Hotel, zwischen 5-6 Uhr Nachmittags.

Dienstmädchen gesucht Schwalbacherstraße 71.
Gesucht zum 1. October ein ordentliches Mädchen, welches
selbstständig gut bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit
übernimmt, Nicolaststraße 17, Part.

Gesucht ein geistes ruhiges Mädchen, im Kochen
und f. Hausarbeit durchaus erfahren,
wird für einen feinen Haushalt von zwei Personen als
Alleinmädchen gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Stellung dauernd.
Näh. im Tagbl.-Verlag. 18507

Ein Hausmädchen
mit guten Zeugnissen zum 1. October ges. Adolphsalze 14, 2.
Gesucht für sofort ein gut empfohlenes Mädchen zu drei
Personen Dogheimerstraße 10, 2.

Ein braves tüchtiges Mädchen, das jede Hausarbeit
gründlich versteht und gute Zeugnisse hat, wird
gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 15, 2. Et.

Ein kräftiges Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht.
Näh. Adolphstraße 1.

Frau Voll, Sätnergasse 7, sucht Hans-, Zimmer- und Küchenmädchen.
Kräft. Landmädch. w. b. h. 2. ges. Fr. Schmidt, Al. Schwalbacherstr. 9.

Für Küche und Haus wird ein ordentliches, mit guten
Zeugnissen versehenes Mädchen, das auch etwas kochen
kann, per 1. October gesucht Fabrikstraße 7, 1. Etage.

**Dienstmädchen i. Küche u. Haus-
arbeit** Walthausstr. 3, Bel.-Et., s. 1. Oct. gegen 20 Mk. Lohn
gesucht. Gute Zeugn. aus lang. Dienst unbedingt erf.

**Ein mit langjährigen guten Zeugnissen versehenes
Hausmädchen**
in ein herrschaftliches Haus per 1. October gesucht. Lohn
25 Mk. per Monat. Näh. Frankfurterstraße 1.

Williges Mädchen für allein in kleinen Haushalt gesucht. Näh. Mon-
fratze 60, im Kurz- und Wollwaaren-Laden.

Junges br. Mädchen v. auß. Eltern, welches sich auch im Colonial-
Gesch. ausb. kann, sof. ges. Schmidt, Wörthstraße 16. 18567

Ein tüchtiges Mädchen für Haus- u. Küchenarbeit ges. Langg. 5. 18568

Beiszenabsehlieferer wird ges. Fr. Schmidt, Al. Schwalbacherstr. 9.

Ein Küchenmädchen gegen hohen Lohn gesucht Kochbrunnenplatz 8.

Ein Küchenmädchen und eine Weißkuch. gesucht. 18568

Restaurant Engel, Langgasse.

Tüchtiges Zimmermädchen gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich.
Wilhelmstraße 44. 18569

Büffetfrl. s. 1. October, m. Sprachl., eins für sof., in feine
Restaurants, Küchenhaushälterin oder perfecte Hotelköchin,
Sotel- u. Restaurationsköchinnen (40-50 Mk.), Herrschafts-
köchin (45 Mk.) nach Cassel, Frankfurt u. Köln, Köchinnen
(25-30 Mk.), mehrere Hausmädchen, Mädchen z. Weißzeug
sucht Ritter's Bureau, Zuh. Löh, Webergasse 15.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Junge Verkäuferin in feine Kurzgesch. such.
anderer. Stellung; gleichzeit.
Verkäuferinnen jeder Branche, sprachl., empfiehlt Bür. Germania.

Granzöin sucht Stelle für ganz oder Tagesstelle. Weber-
gasse 40, Part.

Ein gebildetes evangelisches Fräulein, musikalisch, 26 J.
alt, aus guter Familie, sucht eine Stellung als Gesell-
schafterin und Stütze einer älteren Dame oder zur Beauf-
sichtigung von Kindern. Hohes Gehalt wird nicht beansprucht.
Offerten unter Z. S. 374 an den Tagbl.-Verlag.

Ritter's Bureau (Zuh. Löh), Webergasse 15, empfiehlt mehre-
einfache und perfecte Kammerjungfern, Kinderfrl., englisch spr., Ver-
käuferinnen verschied. Branchen, Kaffee- u. Theeköchin.

Eine tücht. Büglerin sucht Beschäftigung. Näh. Maurergasse 8, 5th. 21

Tücht. Waschfrau f. Beschäftigung. Germaniastr. 12, 1 Et.

Zwei Mädchen such. Beschäftigung in einer Bäckerei. Bleichstr. 6, 3 Et.

Eine Wasch- u. Puhfrau sucht Beschäftigung. Walthausstr. 12, Borch. Dackl.

Reich. jg. Frau f. Puh- u. Wasch-Arbeit. Steingasse 25, Abhs. 1 Et. 1.

Eine Frau sucht einen Laden zu kaufen. Näh. Schachstraße 22, Bdh. 2.

Junge Dame
sucht Stelle als Repräsentantin, am liebsten in einem photogr. Atel.
Gef. Offerten unter H. P. 324 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Eine perf. Kochfrau sucht Anstellung; übernimmt auch etwas Haus-
arbeit. Näh. Kirchgasse 18, 1 Et. 1.

**Mehrere Hotelköchinnen, Köchinnen, Restaurations- u. Sotel-
zimmerm., Wei- u. Kaffee-empf. B. Germania, Sätnergasse 5.**

Ein gebildetes Fräul., sprachl., welches Küche u. Haushalt versteht, mit siebenjähr. Zeugn., sucht als Haushälterin oder Stütze Stelle, ginge auch ins Ausland. B. Germania, Hafnergasse 5.

Evang. Dame, 28 J.,

tüchtig u. selbstthätig im Hauswesen, welche bereits mehrere Jahre in einem fein. gr. Haush. thät. war, sucht auf g. Zeugn., Stellung zur selbstständigen Föhr. eines kleinen feinen Haush. für Oct. oder auch später. Gest. Anerb. unter B. S. 356 an den Tagbl.-Verl. erb. Eine Waise aus guter Familie sucht St.; am liebsten nach auswärts. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf Lohn gesehen. Näh. Blücherstraße 6, Gartenhaus 2 St. h. 1.

Ein Perfekte zuverlässige Köchin sucht per sofort Stelle. Constanzenstraße 20, 1 Tr. 1.

Eine tüchtige jüngere Köchin mit guten Empf. sucht zum 1. October Stelle. Näh. Constanzenstraße 12, Part.

Eine Köchin i. Aush. oder Kochstelle. Felsstraße 23, Bds. Manf. 1. Mädchen mit jahrelangen Zeugnissen, welche kein bürgerl. Kochen können und Hausarbeit verrichten, suchen Stelle durch Wwe. Schug, Webergasse 46, Stb.

Ein anst. gebildetes Mädchen, welches in allen Haus- und Handarbeiten, sowie im Schneidern bewandert ist, sucht zum 1. October, geführt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen, Stelle als Zimmernädchen oder angehende Jungfer. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18451

Ein anständ. Mädchen, w. kein bürgerl. Kochen kann und jede Hausarbeit gründlich versteht, wünscht Stelle z. 1. Oct. in H. Haushalt als Alleinmädchen. Gest. Off. u. B. T. 376 an den Tagbl.-Verlag.

Ein in allen häuslichen Arbeiten, sowie im Bügeln und Nähen tüchtiges 19 Jahre altes Mädchen von angenehmem Aeußern, aus achtbarer Familie, sucht Stelle als feineres Zimmernädchen. Dasselbe sieht mehr auf gute Behandlung als auf Bezahlung. Näh. bei H. Geib, Hl. Kirchgasse 2.

Ein anständiges junges Mädchen sucht Stelle auf gleich oder 1. October. Schwalbacherstraße 11. Zu sprechen Morgens 10-11 Uhr.

Ein Mädchen vom Lande, das Kochen kann, sucht Stelle als Mädchen allein; am liebsten in kleiner Familie. Dranienstraße 21, Part.

Empf. br. Alleinmädchen, d. g. bürgerl. Kochen kann. B. Bärenstr. 1, 2. Tüchtige Mädchen suchen Stelle. Müller's Bureau, Metzgerg. 14.

Frau Volk, Häfnergasse 7, empfiehlt tüchtige Alleinmädchen, bessere Hausmädchen, welche perfect nähen, bügeln und serviren, sowie eine Verkäuferin in eine Metzgerei.

Empf. nette Hausmädchen, gewandt im Serviren. Bär. Bärenstr. 1, 2. Ein bes. Hausmädchen, gewandt im Nähen, Bügeln u. Serv., mit fünfjähr. Zeugn., sowie e. durchaus perf. Herrschaftsköchin empfiehlt Centr.-Bür. (Franz Warlies), Goldgasse 5.

Ein Mädchen sucht Stelle. Näheres Hermannstraße 8, 1 Tr. h. links. Ein besseres Mädchen, welches jede Hausarbeit, etwas zu Kochen und Nähen versteht, sucht Stelle. Näh. Moritzstraße 62, Stb. 1 Tr. rechts. Ein sehr freundl. fleißiges Mädchen, hier fremd, von gut. Eltern, sucht in H. Haushalt St., event. auch zu Kindern. Central-Bureau (Franz Warlies), Goldgasse 5.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Stellung erhält Jeder überallhin umsonst. Fordere per Postkarte Stellen-Auswahl. (R. G. 68) 85

Courier, Berlin-Westend.

Jünger Mann sucht Stelle als Commis. Offerten sub L. T. 355 an den Tagbl.-Verlag.

Noch ein Stadtreisender mit Kizum gesucht. 8-9 u. 1-2 Uhr. S. Dornbusch, Moonstraße 6.

Stadtreisender,

repräsentationsfähig, sollb. von einer hiesigen Weinhandlung gesucht. Off. sub N. T. 357 an den Tagbl.-Verlag.

Inspector gesucht

für Nassau von einer Unfall- u. Lebens-Vers.-Ges. Gehalt u. Provision. Dauernde Stellung. Branchenkenntnis nicht erforderlich. Nur durchaus zuverlässige Herren wollen sich melden Off. u. R. H. 2 postl. 18555

Photographie!

Einen Photographen-Gehülfen für einfache Arbeiten sucht 18562 J. W. Kurtz, Friedrichstraße 4.

Tüchtiger Schlosser sofort gesucht Schwalbacherstraße 25.

Tücht. Schlosser wird gesucht Nicolaeistraße 17.

Selbstständiger Schlossergehülfe für Bau- und Glitterarbeit gesucht. Ferd. Haasow, Moritzstraße 41. 18507

Tüchtige Bauzeichner (Anschläger) gesucht. 18511

Willh. Gail Wwe., Viebrich a. Nh.

Ge sucht ein tüchtiger Arbeiter. Soldat, w. thätig war, w. bevorzugt. Bildhaueri. Dohmeierstraße 8.

Tücht. Schneidergehülfe gel. Nerostraße 15, B. h. Zimmer. 18433

Jungen Mädchen zum 1. October, jungen Mädchen, jung. Bademeister und jungen Hausburche für sofort i. Grünberg's Bür., Goldgasse 21, Laden.

Ein Kellner gesucht Bahnhofstraße 11. In allen Theilen

Deutschlands

werden für den Vertrieb eines leicht verkäuflichen, sehr lohnenden Artikels tüchtige

Hausirer

gesucht. Alleinvertrieb für größere Städte oder Bezirke zugesichert. Offerten erbeten unter L. 1436 an Rudolf Mosse, Köln. (K. a. 70/9) 188

Ein tücht. sol. Bademeister

per bald gesucht. Offerten unter R. T. 354 an den Tagbl.-Verlag. Tüchtiger Fuhrknecht gesucht Hochstraße 6.

Lehrling

von ausw., aus anst. Familie, sucht für Comptoir S. Dornbusch, Moonstraße 6.

Ich suche einen **Lehrling** mit guter Schulbildung per 1. Octbr. oder früher. 17086

Coar. Kroll, Special-Magazin für Haus- u. Küchengeräthe, Lehrjunge gesucht. 14155

L. Frey, Schreiner und Stuhlmacher, Mauerstraße 10. Tapezier-Lehrling gel. F. Decossée, Tannstraße 28. 16854

Ein braver Junge kann die Bäderlei erlernen bei 18171

Willh. Fuchert Jr., Michelsberg 22. 17755

Einen braven **Schuhmacher-Lehrling** sucht Friedr. Vogel, Wellrichstraße 23. 17755

Ein Kellnerjunge sofort gesucht. Näh. Stiftstraße 16.

Gesucht ein **junger Diener** mit guten Zeugnissen, der die Hausarbeit versteht und serviren kann. Zu melden Adolphsalke 51, 2 Tr.

Gesucht per 1. October auf Auranstalt Dietenmühle

ein zuverlässiger solider **Hausburche**. Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden Mainzerstraße 16, 1. 18476

Ein kräftiger Hausburche für Anfang October gesucht. 18255

J. C. Heiper, Kirchgasse 38. Hausburche, ca. 16 J., m. g. Zeugn. sucht Wilhelmstr. 42a. Wegner. 18559

Junger Hausburche gesucht Wellrichstraße 10. Ein fleißiger junger Burche von 17-18 Jahren, der mit Pferden umzugehen weiß, in ein Milchgeschäft auf sofort gesucht. Näh. Schachtstraße 30, Part. 18304

Küchenecht und ein Schweizer gesucht Wellrichstraße 20. 18361

Ein Tagelöhner

zum Anstreichen gesucht. 18559

W. Philipp, Maschinenfabrik, Wiesbaden, Dambachthal.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein Herr,

welcher franz. und englisch schreibt und spricht, sucht

Stellung als Buchhalter oder Correspondent. Offerten unter 1172 an

G. L. Daube & Cie., Wiesbaden. (Man.-No. 1171) 7

Ein junger Kaufmann mit flotter schöner Handschrift, in sämtl. kaufm. Bureauarbeiten, sowie im Rechnungswesen als auch im Verwaltungsfach durchaus bewandert, sucht unter bescheid. Anfor. baldigst Stellung. Näh. Carl Ulrich, Wüllerstraße 1.

Ein junger, sehr solider Mann mit guten Zeugnissen und Referenzen wünscht mit einer Herrschaft in's Ausland zu reisen. Näh. durch Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.

Ein zuverl. f. Mann (Wiesb.) sucht unter besch. Ansprüchen Stellung als Kassirer oder sonstigen Vertrauensposten. Offerten unter P. S. 367 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann, sehr energisch, sucht Vertrauensposten als Kassirer, Verw. od. Aufst. a. Plage, a. nach auherh., u. sehr besch. Ansprüchen. Offert. unter R. H. 335 an den Tagbl.-Verlag.

Ein tücht. Möbelschreiner i. Besch. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18462

Junger Mann, gelernter Schreiner, sucht gute Beschäftigung. Offerten unter G. H. 337 an den Tagbl.-Verlag erb.

Zuverlässiger Diener, gew. Offiziersburche, im Serv. und Hausarbeit gut bewandert, f. Stelle zum 1. Oct. Offerten unter Z. P. 330 an den Tagbl.-Verlag.

Herrschastlicher Diener, gewandt im Serviren u. in allen Hausarbeiten, mit pr. Zeugn. f. St. für 1. Oct., event. als Hausburche für Pensionat. Aust. Louisenstraße 48 bei Glaubitz.

Junger Ausläufer aus ordentlicher Familie sucht Stelle. Näh. Philippsbergstraße 9, 3 Tr.

Ein junger Mann mit langjährigen guten Zeugnissen sucht sofort Stellung als Maschinist. Näh. Schachtstraße 30, Part.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Sonntag, den 17. September 1893.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Kurhaus. Nachm. 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik.
Kurgarten. 8 Uhr: Morgenmusik.
Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Gasemann's Töchter.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Die Glocken von Corneville.
Reichshallen-Theater. Nachm. 4 Uhr und Abends 8 Uhr: Vorstellungen.
Krieger- und Militär-Verein. Mittags: Ausflug.
Schützengesellschaft Zell. 2 Uhr: Schießen auf der Kronenbrauerei.
Wiesbadener Radfahr-Verein. Heutiges Ziel: Kloster Eberbach; Abfahrt 2 Uhr vom Bonifatiusplatz.
Ruderverein Wiesbaden. Nachm. 2 1/2 Uhr: Tourenfahrt.
Turnverein. Nachm. 3 Uhr: Abturnen.
Männer-Turnverein (Gesangs-Abth.). Nachmittags 2 Uhr: Ausflug.
Gesangsverein Wiesbadener Männer-Club. Nachmittags: Ausflug.
Bayern-Verein Bavaria. Abends 7 Uhr: Stiftungsfest.
Katholischer Lehrlings-Verein. Nachm. 5 1/2 Uhr: Versammlung.
Katholischer Gesellen-Verein. Abends 9 Uhr: Vereinsabend, Vortrag.
Katholischer Männer-Verein. Abends 9 Uhr: Versammlung, Vortrag.
Christlicher Verein junger Männer. Vorm. 11 1/2 Uhr: Sonntagschule; Nachmittags von 3 Uhr ab: Freie Vereinigung, Spiele.
Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Nachm. 4 Uhr: Lehrlings-Abteilung, Unterhaltung, Vorträge. 7 1/2 Uhr: Gesell. Zusammenkunft.
Christlicher Arbeiter-Verein. 5 Uhr: Freie Zusammenkunft. (Vereinshaus.)

Montag, den 18. September.

Kurhaus. Nachm. 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik.
Kurgarten. 8 Uhr: Morgenmusik.
Königliche Schauspiele. Abends 6 Uhr: Lohengrin.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Flotte Weiber.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Fortbildungsschule des Kaufm. Vereins. Wiederbeginn des Unterrichts.
Schützengesellschaft Zell. 2 Uhr: Schießen auf der Kronenbrauerei.
Freiwillige Feuerwehr (Leiter-Abth. II und Helfer-Abth. II). Abends 5 1/2 Uhr: Übung.
Schreiner-Znang. Abends: Geisellige Zusammenkunft.
Schuhmacher-Znang. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Stenographen-Verein Arends. Abends 8 1/2 Uhr: Übungsstunde.
Turn-Gesellschaft. Abends 8—10 Uhr: Übung der Radfahrer-Abtheil.
Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Ringenfechten.
Synagogen-Gesangsverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Sittler-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Sittler-Club. Abends 9 Uhr: Probe.
Stenographen-Verein. Abends 9 Uhr: Übungsstunde.

Versteigerungen, Submissionen und dergl.

Versteigerung eines des Erben der Frau Gg. Anton Jung Wwe. von hier gehörigen Wohnhauses, belegen an der Saalgasse, im Rathhaus, Zimmer No. 55, Vorm. 11 Uhr. (S. Tagbl. 435, S. 17.)
 Versteigerung von Speckereimaaren im Laden Walramstraße 14/16, Nachm. 2 Uhr. (S. Tagbl. 435, S. 18.)
 Versteigerung von Gardinen im Hause Schachtstraße 9, Vorm. 10 Uhr. (S. Tagbl. 435, S. 33.)
 Versteigerung von Äpfeln und Birnen in dem Garten Wallmühlstr. 20, Vorm. 10 Uhr. (S. Tagbl. 435, S. 33.)
 Versteigerung der gesamten Obsterzeugung des Herrn L. Bücher in Bierstadt. Zusammenkunft Nachm. 3 Uhr an der Villa Vierhaderstraße 25. (S. Tagbl. 435, S. 13.)
 Holzversteigerung aus den Schutzbezirken Oberjosbach (Distr. Saalbach) und Bremthal (Distr. Salzbad) der Oberförsterei Rambach. Zusammenkunft Vorm. 10 1/2 Uhr am Forsthaus Oberjosbach und Nachm. 2 Uhr im Distr. Hellenberg 19. (S. Tagbl. 434, S. 5.)

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 15. September.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter) .	759,7	757,2	754,5	757,1
Thermometer (Celsius) .	15,9	21,5	15,3	17,0
Luftspannung (Millimeter) .	12,1	12,0	11,7	11,9
Relative Feuchtigkeit (Proc.) .	90	63	90	81
Windrichtung u. Windstärke	stille.	stille.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht .	bedeckt.	heiter.	völlig heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter) .	—	—	0,1	—
Nachts wenig Regen.				

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

(Nachdruck verboten.)

18. Sept.: bewölkt, regendrohend, normale Temperatur, frischweiche Gewitter. 19. Sept.: bewölkt, Regenfälle, angenehme Luft, windig.

Schiffs-Nachrichten.

(Nach der „Frankf. Zig.“)

Angekommen in Newhork der White Star D. „Britannic“ von Liverpool, die Hamburger D. „Dania“, „Hungaria“ und „Fürst Bismarck“ von Hamburg; in Queenstown der Cunard-D. „Umbria“ von Newhork.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 17. September. 175. Vorstellung.

Gasemann's Töchter.

Original-Volksstück mit Gesang in 4 Akten von Adolf Arronge. Musik von Willöcker.

Personen:

Anton Gasemann, Kunst- und Handelsgärtner . . .	Herr Grobeger
Albertine, seine Frau . . .	Frl. Wolff.
Emilie, } deren Töchter { . . .	Frl. Eisler.
Rosa, } . . .	Frl. Rau.
Franziska, 15 Jahre alt . . .	Frl. Lipski.
Wilhelm Knorr, Schlossermeister, Emilien's Gatte . . .	Herr Grebe.
Hermann Körner, ein reicher Fabrikant . . .	Herr Rodius.
Baron von Zinnow . . .	Herr Köhn.
Klinter, Handschuhmacher . . .	Herr Wehge.
Frau Klinter . . .	Frl. Ulrich.
Frau Regle, Directorin . . .	Frau Arndt.
Eduard Klein, Provisor in der Löwen-Apothek . . .	Herr Neumann.
Dr. Seiler . . .	Herr Rudolph.
Anna, Dienstmädchen bei Gasemann . . .	Frau Baumann.
Marthe, in Körner's Diensten . . .	Frl. Dempel.
Kris, Schlosserlehrling . . .	Herr Böwe.
Lohmann, } Schlossergezellen { . . .	Herr Berg.
Bartich, } . . .	Herr Bruning.

Schlossergezellen.

Zwischen dem 1. und 2. Akt liegt ein Zeitraum von 1 1/2 Jahren Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr. (Gewöhnliche Preise.)

Montag, den 18. September. 176. Vorstellung.

Dritte und letzte Gastdarstellung des Großherzoglich Sächsischen Komfängers Herrn Max Alvarn.

Lohengrin.

Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Personen:

Heinrich der Vogler, deutscher König . . .	Herr Ruffen.
Lohengrin . . .	Frl. Gierl.
Elisa von Brabant . . .	H. v. Kornaghi.
Herzog Gottfried, ihr Bruder . . .	Herr Müller.
Friedrich von Telramund, brabantischer Graf . . .	Frl. Baumgartner.
Ortrud, seine Gemahlin . . .	Herr Schmiedes.
Der Herrscher des Königs . . .	Herr Max Alvarn.
Sächsische Grafen und Edle. Thüringische Grafen und Edle. Brabantische Grafen und Edle. Edelherren. Edelknechte. Mannen. Frauen. Knechte (Ort der Handlung: Antwerpen, erste Hälfte des zehnten Jahrhunderts.)	
* * * Lohengrin . . .	Herr Max Alvarn.

Anfang 6 Uhr. Ende gegen 10 Uhr. (Hohe Preise.)

Dienstag, 19. September. Erste Gastdarstellung des Frl. Nuschka Supr. **Der Hüttenbesitzer.** Schauspiel in 4 Akten von Georges Ohnet. Anfang 7 Uhr. — Erhöhte Preise.

Residenz-Theater.

Sonntag, den 17. September: **Die Glocken von Corneville.** Operntastisch-romantische Operette in 4 Akten von Clairville und Ch. Gabel. Musik von R. Planquette.

Montag, den 18. September: **Flotte Weiber.**

Dienstag, den 19. September: **Boccaccio.**

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Zuswärtige Theater.

Mainzer Stadttheater. Sonntag: „Die Hugenotten.“ Montag: „Der Troubadour.“

Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Sonntag: „Die Afrkaner.“ Montag: „Der Bajazzo.“ — „Cavalleria rusticana.“ — Schauspielhaus. Sonntag: „Die neue Zeit.“

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 435. Morgen-Ausgabe. Sonntag, den 17. September. • 41. Jahrgang. 1893.

Bekanntmachung.

Nächsten Mittwoch, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr, versteigern wir zufolge Auftrags im Römerjaale, 15. Dohheimerstraße 15:

1 Blüschgarnitur (Sopha, 4 Sessel), 1 Antoinette-Tisch, 1 Verticow, 1 Pfeilerspiegel mit Trumeau, 1 Damen-Schreibtisch, 1 Buffet, 1 Ausziehtisch, 6 Speise-Stühle, 1 Divan, 1 Spiegel, 1 Schlafzimmer-Einrichtung, matt und blank, 2 vollständige Betten, 1 Spiegel-Schrank, 1 Waschkommode, 2 Nachttische mit weißem Marmor, Kleiderschränke, Bücherschrank, Spieltisch, Schränke, Kommoden, einzelne Sessel, 1 dreiflammiger Gaslüster Gold, mit Zug, Badewannen, Lampen, Spiegel, 1 Bild (Kaiser Wilhelm I.) in Goldrahmen, 17 Salon-Ölgemälde in eleganten Goldbarock-Rahmen, Vorhänge mit Zubehör, einzelne Betten, Waschkommode, Haus- und Küchengeräthe und dergl. mehr,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. Die Möbel sind theils Nußbaum, theils Mahagoni. Der Zuschlag erfolgt auf jedes Letztgebot ohne Rücksicht auf Taxation. 414

Reinemer & Berg,

Auctionatoren und Taxatoren.

Büreau: 22, Michelsberg 22.

Obst-Versteigerung.

Morgen Montag, 18. September c., Morgens 10 Uhr anfangend, läßt Herr Ludwig Krumm in seinem Garten

29. Walzmühlstraße 29

die Obstrescenz von 20 vollhängenden Bäumen (Apfel und Birnen) öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. 385

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

Büreau: Adolphstraße 3.

Mobiliar-Versteigerung.

Ich bin beauftragt, nächsten

Mittwoch, den 20. September cr., Morgens 9 $\frac{1}{2}$ Uhr und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, in dem Hause

3. Delaspeestraße 3, 1. Etage,

die Einrichtung von 4 Zimmern öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung zu versteigern.

Zum Ausgebot kommen:

zwei compl. Schlafzimmer-Einrichtungen, best. aus je 2 compl. Betten, Spiegelschrank, Waschkommode mit Toilette, 2 Nachttische, Handtuchhalter u. Kleiderständer, 2 compl. Rußb.-Betten, 1 Spiegel- und 1 Kleiderschrank, 2 Waschkommoden, 2 Nachttische, 2 Handtuchhalter, 4 Tische, Stühle, Teppiche, Bettvorlagen, Tischdecken, Sopha, Ottomane mit Decke, Vorhänge, Bilder, Ofenschirm, Kofferböcke u. dergl. m.

Da die Gegenstände noch sehr wenig gebraucht und fast neu sind, so mache ich hierauf speciell aufmerksam. 385

Wilh. Klotz,

Auctionator u. Taxator.

Büreau: Adolphstraße 3.

Kochbirnen per Bdt. 6 Pf., gepfl. Nessel per Stumpf 30–40 Pf., auch centnerw., Abseifstraße 87.

Alle Arten Körbe für Obst und Kartoffeln sind billig abzugeben Webergasse 37. 18533

Gardinen-Versteigerung.

Montag, den 18. September, Vormittags 10 Uhr, werden in dem Hause

Schachtstraße 9

circa 100 Fenster Vorhänge gegen Baar öffentlich meistbietend versteigert.

Der Ausruf.

Katholischer Männer-, Gesellen- und Lehrlings-Verein.

Zur Theilnahme an der Prozession gelegentlich der

Grundsteinlegung der Maria-Hilf-Kirche

werden die Mitglieder freundlichst für heute Nachmittag 3 Uhr eingeladen.

Zusammenkunft auf dem Louisenplatze; Vereinsabzeichen sind anzulegen.

Nachmittags 6 Uhr: Festversammlung des Lehrlings-Vereins.

Abends 9 Uhr: Festversammlung des Gesellen-Vereins.

Abends 9 Uhr: General-Versammlung des Männer-Vereins, betr. die Feier am Rosenkranzeste in den Vereinslokalen. 250

Die Vorstände.

Gesangverein „Wiesb. Männer-Club“.

Heute Sonntag Nachmittag: Ausflug nach Kloppenheim, „Gasthaus zur Rose“. Abmarsch pünktlich 2 $\frac{1}{2}$ Uhr vom Bierstadter Felsenkeller. Der Vorstand. 503

„Walther's Hof.“

Heute Sonntag, von 4 Uhr ab:

Großes Frei-Concert.

Hasenbraten, Dippe-Has, sonst. reichh. Speisekarte in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{2}$ Portionen, Vanille-Eis.

Ad. Dienstbach.

Rübe, 100 St. 20 Pf., zu h. Schwalbacherstraße 47, Part. 18566

Frühstücke per 100 St. 35 Pf. zu haben Römerberg 11.

Runkeler Anzeiger,

Organ für den Amtsgerichts-Bezirk Runkel.

Erscheint wöchentlich dreimal und kostet vierteljährlich 1 Mark. Anzeigen haben guten Erfolg und wird die dreispaltige Zeitzeile mit 15 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabatt.

Kartoffeln in feinsten Waare

Lade ich Montag an der Hess. Ludwigsbahn 2 Waggon aus: 1 Waggon Magnum bonum, ein Waggon prima gelbe Pfälzer und liefere erstere p. Str. 2 Mt. 20 Pf., gelbe p. Str. 2 Mt. 15 Pf. frei in's Haus, ab Bahn 2 Mt. C. Kirchner, Schwalbacherstraße 13.

**Großes Lager** aller 17076**Holz- u. Metall-Särge**

mit compl. Ausstattungen zu billigen Preisen.

W. Leimer, Schachstraße 8 u. 22.

Sargmagazin Friedrichstraße 37.

K. Blumer. 10951

Sargmagazin Zahnstraße 3.

Friedrich Birnbaum. 2665

Wer sich über die Vorgänge in Nassau und der Umgebung informieren, sowie über die im Bad Nassau weilenden Kurfremden ein namentliches Verzeichnis verschaffen will, der abonnire auf den

„Nassauer Anzeiger“

verbunden mit der

Ankündigung von Bad Nassau.

Derselbe ist in der Post-Zeitungs-Liste unter No. 4403 eingetragen und kostet das Vierteljahr Mt. 1.50, für zwei Monate Mt. 1.— und für einen Monat 50 Pf.

Reichhaltiger Inhalt auf allen Gebieten des Wissenswerthen.

Inzerate

in dem „Nassauer Anzeiger“ sind stets von Erfolg begleitet; die 5-spaltige Zeile kostet 15 Pf., bei größeren Aufträgen Berechnung nach Uebereinkunft.

Kaufgesuche

Ich suche alsbald ein gut gehendes Geschäft oder kleines Hotel käuflich zu übernehmen. Franco-Offerten bitte u. W. N. 328 an den Tagbl.-Verlag alsbald gelangen zu lassen.

Ein Fabrik- oder Engros-Geschäft,

solide und gut rentierend, wird mit 50,000 Mt. Ang. zu kaufen gesucht. Gest. Offerten unter C. H. 157 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

In bester Lage Wiesbadens wird ein größeres nachweislich rentables

Schuhgeschäft

zu kaufen ges. Off. befördert u. H. J. K. die Agentur von J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.

Getragene Kleider, Schuhwerk u.

kauft zu höchsten Preisen

P. Schneider, Schuhmacher, 31. Hochstraße 31.

Bei Bestellung komme pünktlich ins Haus.

Gebrauchte Möbel

und Teppiche kaufe ich stets und bezahle die besten Preise. 13618

A. Reinemer, Bleichstraße 25.

Die besten Preise zahlt J. Brachmann, Messergasse 24, für gebrauchte Gegenstände, sowie Kleider, Möbel u. f. w. Auf Bestellung komme pünktlich ins Haus. 15836

Gebrauchte Gegenstände

werden zum höchsten Preise angekauft bei

J. Birnzwieg, Webergasse 46. 12836

Auf Bestellung komme in's Haus. Für ein auswärtiges Geschäft kaufe gebrauchte Gegenstände, wie: getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe und Stiefel, Gold und Silber, wie auch Möbel, und zahle die besten Preise. Auf Bestellung komme pünktlich ins Haus. H. Friediger, Schwalbacherstraße 37, Stb. 1.

Möbel, Kleider, Teppiche, Gold, Silber n. f. w. bezahlt am allerbesten Karl Ney, Schachstr. 9. 15231**Möbel,** Teppiche u. dgl. mehr kauft zum höchsten Preise Georg Jäger, Wiegelsberg 20. 17533

Zwei gebrauchte Polsterbüren zu kaufen gesucht Messergasse 14.

Ein großes hartes Comptoir-Schreibpult oder Tisch, event. zweiflügelig, zu kaufen gesucht. Off. an M. T. 386 an den Tagbl.-Verlag.

Eine Erstertheide, 184-277 Mtr., eine größere Thele, am liebsten mit Marmorplatte und ein gut erhaltener Transportirtheerd zu kaufen gesucht Balkenstraße 23, 1.

14. Hochstraße 14

werden fortwährend Lumpen, Knochen, Papier, Eisen u. alte Metalle zu den höchsten Preisen angekauft.

Phil. Markloff.

Ein wachsender Hebräischer (Männchen) wird zu kaufen gesucht Geisbergstraße 11, Stb. 8.

Verkäufe**Theater-Abonnement,** zwei Achte Sperrstb. 4. Reihe, abzugeben Nicolassstraße 2, 2

Ein Achte-Abonnement erste Rangloge No. 4, Platz 1, abzugeben. Näh. Moritzstraße 21, 3. St.

Ein sehr gut. Pianino bill. zu v. bei F. Fraund, Adlerstr. 33.

Pianino (vorzüglich im Ton) zu verkaufen Adlerstraße 59, 2.

Kaummangels wegen vor dem Umzuge unterm Preis abzugeben: 1 Salon garnitur, olive, Velour-Brocät, bestehend aus 1 Sopha, 2 Herren-Sesseln u. 4 Damen-Sesseln. Anschaffungspreis Mt. 450 und 1 extra großes Himmelbett

Albrechtstraße 20, Parterre.

Möbel! Betten!

ein- u. zweithür. Kleiderschränke mit u. o. Weizen-Ginrichtung, große u. kleine Kommoden, 1 Küchenschrank, versch. Küchenmöbel, 1 Stuhl, Betten mit Rahmen u. Kissenarmat., 1 Kinderpult, 1 Spiegel, 2 antike Kommoden, Teppiche u. dgl. bill. zu verk. Goldgasse 13.

Eine Garnitur (hochfein),

1 Sopha, 2 Sessel, 6 Stühle, für drei Gentler Vorhänge sehr billig zu verkaufen Goldgasse 15.

Eine Ottomane mit Decke und ein Sopha billig zu verkaufen Goldgasse 8, 2 Tr.

Küchenschranke, Küchenbretter und Tische zu verkaufen Albrechtstraße 44. Birk.

Vier kleine Bilder in Goldrahmen, sowie ein großer eleganter Spiegel in Goldrahmen sind f. bill. zu verk. Gmterstraße 34, B. 18338

Verschiedene Fenstergallerien b. zu verkaufen Castellstraße 4, S.

Thele billig zu verkaufen Karlstraße 38, Wb. 1 St.

Patentirte**„Daufergewichts-Tischwaage“**

von 200 Kilo Tragfähigkeit (ohne Gewichtsteine), fast neu, steht preiswerth zu verkaufen bei Herrn Mechaniker Kreidel, Webergasse 42. 18361

Ein Fahrrad mit Kissenreifen, so gut wie neu, überall frugellos, billigst zu haben Feldstraße 1, 2 St.

Ein gut erhaltenes Pneumatik (Rahmenbau) ist sehr billig zu verkaufen Marktstraße 29.

Regulir-Füllkosen (Wurmloch'sches System), wenig gebraucht, billig zu verkaufen Moritzstraße 6, 1 Tr. 1.

Ein sehr gutes Turnred zu verk. Rheinstraße 93, Bari.

Für Gärtner.

Eine neue Heckscheere sehr bill. z. v. W. 2 f. d. Tagbl.-Verl. 18361

Posten leerer Kisten verkauft Julius Bormann. 18361

Circa 100 leere Cigarrentischen billig abzug. Zahnstraße 48, 2

Umzugs halber zu verkaufen: ein Gummibaum, Prachtexemplar, mit mehr als 20 rund gewachsenen Ästen, in der Größe eines Orangenbaumes, Frankfurterstraße 6.

Weiße Pfantauben zu verkaufen Platterstraße 48, 1.

Verschiedenes

Wohnungs-Veränderung.

H. Becker, Lehrer für Clavier- und Violinspiel;
Frau S. Becker, Lehrerin für Sologesang,
wohnen nicht mehr Rheinstraße 45, sondern 18505

Wörthstraße 13,

Ecke der Wörth- und Zahnstraße (nahe a. d. Rheinstraße).

Bei einer gut eingeführten Lebens-Versicherungsgesellschaft ist die

Haupt-Agentur

mit bestehendem größeren Incasso für Wiesbaden zu belegen. Es wollen sich nur solche Persönlichkeiten melden, welche neue Versicherungen zu-
zuführen im Stande sind. Off. sub P. T. 399 a. d. Tagbl.-Verl. 18524

In mein nachweislich hochrent. Agentur- und Cigarren-
Geschäft suche ich für abwechselnd (Comptoir u. Reisen) einen
gebildeten Herrn mit einigem Capital als Theilhaber.

A. L. Fink, Delaspestraße 8.

Gesucht

ein Axtel Sperris im Königl. Theater zu den
Vorstellungen auf ungrade Nummern. Näh. im
Tagbl.-Verlag. 18538

Umzüge

werden billig besorgt.

Bree, Kirchgasse 36.

Billigt

werden alle Tapezier- und Decorations-Arbeiten in
n. außer dem Hause besorgt. Aufkleben von Tapeten
per Rolle 25 Pf. Helenestraße 16, Stb. 1.

Alle Tapezier-Arbeiten übernimmt ein junger Mann auf Tage-
lohn bei billiger Berechnung. Goldgasse 17, Laden rechts.

Selbstständiger Tapezierer empfiehlt sich bei billiger Berechnung
Th. Uhrig, Adlerstraße 51, Hinterh.

Eine durchaus perf. Schneiderin i. Kundsch. Frankenstr. 4, 1 St. r.
Damen- und Kinder-Kleider werden geschmackvoll und gutgehend
angefertigt Taunusstraße 25, Stb. 3 Tr.

Tüchtige Krankenpflegerin empfiehlt sich zur Annahme von jeglicher
Privatkrankenpflege. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18512

Bier i. Kattensänger zu verschicken, 1 wach. schw. Spiz für M. 10.
Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 18522

In Anerkennung zuvorkommender und solideter Bedienung seitens
des Wärders, Herrn Ulzheimer, empfehle ich die so schön gelegene
Stiehmühle
allen Naturfreunden aufs Wärmste. G.

Ich ersuche hiermit die Frau Malerin F. Obacht, mir binnen
24 Stunden im Tagblatt den Bürger und Bäckermeister anzugeben, mit
welchem ich im Jahre 1888 verkehrt haben soll. Außerdem, was ich ihr
für die fünfmonatliche Pflege meines Kindes an Kleidern, Bett und Geld
schuldig geblieben bin. Ferner frage ich noch an, wer der Monatsfrau
die Nachtwache bezahlt hat, als Frau Obacht auf dem Balle war.

M. Straub, Wellrißstraße 42.

Ich ersuche höflichst die jungen Leute, welche am
28. August, Abends gegen 10 Uhr, am Michaelsberg den
Wortwechsel, welchen ich mit einer Frau hatte, mit angehört, ihre Adresse
an mich gelangen zu lassen.

M. Straub, Wellrißstraße 42.

Suche für einen gebild. Herrn,

Land- und Gastwirth, 37 Jahre alt, mit einem Vermögen von 65,000 M.
die Bekanntschaft eines katholischen Fräuleins beabs. Gerath. Offerten
mit Verhältnisaangaben sind u. M. H. No. 6 postlagernd Schützenhof-
straße niederzulegen. Strengste Discretion zugesichert.

Heirathsgeinsh.

Suche beabs. Verheirathung die Bekanntschaft einer gebildeten und
vermögenden evang. Dame in den mittleren Jahren. Suchender ist in
einem schönen Rheinstädtchen angestellt, hat viel Privat-Vermögen und
jährl. 2500 M. pensionsber. Gehalt, steht Ende der Vierziger und ist
Wittwer ohne Kinder. Bitte Briefe mit genauer Angabe der Verhältnisse
nebst Bild unter R. T. 390 dem Tagbl.-Verlag zu übergeben, welcher
sie weiter befördern wird. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. 18523

Verloren. Gefunden

Goldene Nadel mit weißem Stein (theures Andenken)
am Freitag verloren worden. Gegen
Belohnung abzug. Emserstraße 19, Zimmer 18.

Ein Kindermantel ist im Stargarten am Freitag von 6 bis
7 Uhr an einer Bank hängen geblieben; er ist gelb mit goldenen
Knöpfen. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen Be-
lohnung abzugeben Kapellenstraße 2b.

Entlaufen ein mittelgroßer Hund, rothbraun mit weißen
Pfeifen und weißer Schwanzspitze. Abzug. gegen Belohn. b.
Theod. Wolf, Schlachthaus. Vor Ankauf wird gewarnt.

Ein junger Fox-Terrier,

weiß mit braun, entlaufen. Vor Ankauf wird gewarnt. Abzug. gegen
Belohnung Emserstraße 24, Part.

Zwei braune Jagdhunde entlaufen. Abzugeben Möhring-
straße 10. Vor Ankauf wird gewarnt. 18375

Familien-Nachrichten

Codes-Anzeige.

Allen Freunden, Bekannten und Verwandten hiermit
die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber guter Mann, unser
Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Schwager,

Julius Marose,

nach langem, schwerem, mit großer Geduld extragemem Leiden
am Freitag Abend 10 Uhr verschieden ist.

Die tieftrauernde Gattin:

Caroline Marose, geb. Scherf.

Die Beerdigung findet Montag, Mittags 3 Uhr, vom
Leichenhause aus statt.

Codes-Anzeige.

In Gottes unerforschlichem Rathschlusse war es gelegen,
unsere lieben Sohn und Bruder,

Herrn Philipp Weimer, Schriftseher,

heute Abend nach längeren Leiden im einunddreißigsten Jahre
zu sich zu nehmen.

Verwandten und Bekannten dies mittheilend, bitten um
stille Theilnahme.

Die Beerdigung findet an seinem Geburtstag Montag
Nachmittag 4 Uhr vom Leichenhause aus statt. 18554

Wiesbaden, den 15. September 1893.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Codes - Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch
die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem All-
mächtigen gefallen hat, Frau

Franziska v. Moerner, Wwe.,

nach kurzem Leiden in Cronberg zu sich zu rufen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet in Wiesbaden Dienstag
Nachmittag 3 Uhr vom Leichenhause aus nach
dem neuen Friedhofe statt. 18572

Sargmagazin Saalgasse 30.

Heinrich Becker.

17485

J. A. Heese,

Berlin — Paris.

Wiesbaden, Louisenstr. 35, Part. **L. Herdt,** Wiesbaden, Louisenstr. 35, Part.

Den Eingang sämtlicher Neuheiten in deutschen, französischen und englischen Damen-Kleiderstoffen in Seide und Wolle zeige ergebenst an.

18570

Nur noch kurze Zeit

danert der Ausverkauf in Cigarren, Tabak, Cigaretten, Spazierstöcken, Pfeifen &c. und bietet sich den Herren Rauchern beste Gelegenheit zum billigen Einkauf dieser Artikel: bei größerer Abnahme entsprechenden Extra-Rabatt.

Wiesbaden, 17. Sept. 1892.

Jos. Ritter,
Langgasse 31.**Meier's Weinstube,**

12. Louisenstrasse 12.

Heute Abend von 6 Uhr ab ausser reichhaltiger Speisekarte auch ausser dem Hause:

**Ochsenchwanz-Suppe.****Has im Topf.****Hasenbraten.****Gänsebraten.****Kalbskopf en tortue.****Zungen-Ragout.****Irish-Stew.****Ente.****Russischer Caviar.**

Diners von 12—2 Uhr zu Mk. 1.20 und 1.50.

Soupers von 6 Uhr an zu Mk. 1.20.

Möblirte Zimmer mit oder ohne Pension.

**Heute: Komiker-Concert
Zur Stadt Offenbach,**

Webergasse 51.

Anfang 4 Uhr. — Eintritt frei.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein **L. Reinemer.****Schierstein.**

Zu der am Sonntag, den 17., und Montag, den 18., sowie Sonntag, den 24. September 1893, stattfindenden Kirchweihe bringe ich meine Wirthschaft mit großen Räumlichkeiten in empfehlende Erinnerung. Für gute Speisen und Getränke ist bestens Sorge getragen.

18548

Achtungsvoll

Fr. Baum, Gastwirth.**Neuen — ächten
Bamberger Meerrettig**

in schönen kräftigen gesunden Stangen empfiehlt 18541

Julius Praetorius,

Samenhandlung,

26. Kirchgasse 26.

Flaschenbier-Handlung v. W. Wenzel, Albrechtstr. 2.

Empfehle Biere aus den ersten Brauereien v. Wiesbaden und Mainz, sowie ff. Antsbacher Exportbier in 1/4 und 1/2 Flaschen frei ins Haus. Bed. prompt und billig. 17296

Reinetten, mehrere Gr., zu haben Blatterstraße 11, 1.

Wagen und Karren &c. billig feil durch das Bureau **A. L. Fink, Delaspeestraße 8.****„Lufer'scher Gesangverein.“**

(Gemischter Chor.)

Die Proben finden vom Montag, den 18. d. M., an wieder regelmäßig

Montags und Freitags,für Damen um 8 1/4,
„ Herren um 9 Uhr,

statt.

18508

Der Vorstand.

Kaufmännischer



Verein Wiesbaden.

Mittwoch, den 20. September:

273

**Erste ordentliche
General - Versammlung.**

Der Vorstand.

Uhren. Uhren.

Mein Geschäft, welches sich schon über 25 Jahre in der

Marktstraße 32

befand, habe von jetzt ab nach

**2. Kl. Kirchgasse 2,
Barterre,**

18504

verlegt.

Jos. Lanziner, Uhrmacher.**Chemische Waschanstalt von Adolf Thöle.**

Webergasse 45.

Lieferungszeit binnen 24 Stunden.

Neueste maschinelle Einrichtung.

Annahmestellen befinden sich in Wiesbaden bei Herrn **Strensch.** Webergasse 40, **Kill.** Nerostraße 8/10, in Schwalbad bei **Geschwister Winkler,** in Schlagenbad bei Herrn **Rothschild.** Manufacturaarenhandlung. 18544**Guter bürgerlicher Mittagstisch**zu 45 Pf. und Abendessen von 30 Pf. an und höher Schulgasse 11 bei **Philipp Kolb.****Kirchgasse 49. Geschwister Meyer, Kirchgasse 49.**

Den Empfang sämtlicher Neuheiten für Herbst und Winter in schöner reichhaltiger Auswahl zeigen wir hierdurch ergebenst an. 18556

Kirchgasse 49. Geschwister Meyer, Kirchgasse 49.

Große Glas- und Porzellan-Versteigerung.

Dienstag, den 19., Mittwoch, den 20., u. Donnerstag, den 21. September, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ u. Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, läßt Herr Nicolaus Bibb im Laden

Römerberg 2

wegen theilweiser Räumung seiner Lagerräume nachverzeichnete Waaren durch den Unterzeichneten à tout prix versteigern:

Aechtes Porzellan.

Eßservicen, Kaffeeservicen, Theeservicen, Waschgarnituren, Schüsseln und Platten jeder Art, flache und tiefe Teller, Dessertteller, Kuchenteller, Kaffee-, Milch- und Theekannen, Kaffee-, Bouillon-, Thee- und Goldtassen &c. &c.

Steingutwaaren.

200 versch. Kaffee-, Thee- und Eßservicen, 2000 St. Kaffee- und Bouillontassen, flache und tiefe Teller, kleine Teller, Waschgarnituren, einzelne Wasch- u. Seifenschüsseln, Nachttöpfe, Schüsseln, Platten &c. &c.

Steinzeugwaaren.

500 große Einmachständer, circa 1000 St. kleinere Einmachständer, steinerne Einmachstöpfe, altdeutsche Krüge, Humpen, Bierservicen, Weinkühler, Rippfächer

Glaswaaren.

Circa 20,000 Biergläser, $\frac{3}{10}$, $\frac{4}{10}$, $\frac{5}{10}$, 1000 Weingläser, von den einfachsten bis zu den feinsten Krystallgläsern, 2000 Wassergläser, Wasserkannen, 500 Bier-, Wein- und Liqueurservicen, Tischglocken, Fruchtchalen, Glasteller, Blumenvasen, Butter- und Zuckerdosen, Huilliers, Käseglocken, Rückenfünger, Cylinder, Lampenglocken &c. &c.

Ferner kommt 1 Posten Messer und Gabeln, Messermesser, Lampen, Bürsten, Fensterleder, Puzlumpen, Lederwaaren, als: Briestaschen, Schreibmappen, Portemonnaies, Hand- und Reisetaschen, Schüsseln, emailirt und verzinkt, Kochtöpfe, sowie eine große Parthie Blechwaaren und Haushaltungsgegenstände zur Versteigerung.

Karl Kaltwasser,

Auctionator und Taxator,

Büreau: 5. Wellrißstraße 5.

NB. Wiederverkäufer, Hoteliers, Wirthe, sowie ein verehrliches Publikum mache ganz besonders auf diese günstige Gelegenheit aufmerksam.

CACAO-VERO
 entölt, leicht löslicher
 Cacao, feinste Marke.
Chocoladen
 vorzügliche Qualitäten, mässige Preise.
HARTWIG & VOGEL
 Dresden

Haupt-Niederlage

bei

Herrn Julius Steffelbauer,
 Langgasse 32,
 Hotel Adler,

ferner zu haben in den durch
 unsere Plakate kenntlichen Ver-
 kaufsgeschäften. 18519

„Zum Waldhorn,“ Clarenthal.
 Alter und neuer Apfelwein per Glas 12 Pf.

Nachdruck verboten.

Die Tante.

Erzählung von Ernst Koppel.

Anna und Marie waren Schwestern. Marie war die hübschere, dabei lustig und guter Dinge, Anna still und zurückhaltend, mit schönen Haaren und großen dunkeln Augen. Die Eltern starben früh, und die Schwestern wurden von Verwandten erzogen. Obgleich sie ein kleines Vermögen besaßen, fühlten sie doch, als sie heranwuchsen, daß sie in der Familie nur geduldet wurden. Man hatte sie nicht aus Güte und Menschlichkeit aufgenommen, sondern weil es sich so schickte und man vor der Welt den Schein wahren wollte. So machten sie sich früh mit dem Gedanken vertraut, ihren eigenen Weg zu gehen, und sahen sich bald nach der Konfirmation nach einer Stellung um. Die Verwandten widersetzten sich dem, da es sich nicht schickte, daß zwei so blutjunge Dinger ohne Aufsicht in die Welt entlassen würden. Es vergingen daher noch ein paar Jahre freudlos und einsam, bis die thatkräftigere Anna es nicht länger aushielt und eine Stelle als „Stütze der Hausfrau“ in einer wohlhabenden Familie ihres Bohnorts annahm, was nicht viel mehr als Dienstbarkeit bedeutete.

Die Verwandten entließen sie mit guten Rathschlägen. Marie weinte und küßte die Schwester, die ihr versprochen mußte, sie zu besuchen, so oft es ihr möglich sei. Aber schon den Tag, nachdem Anna sie verlassen, waren ihre Thränen getrocknet, und sie war wieder guter Dinge wie zuvor, obgleich ihr die Schwester, die stets bemüht war, ihr, der Jüngeren, das Leben zu erleichtern, fehlte. Sie beschloß, sich als Gouvernante zu versuchen, allein ihre Studien rückten nur langsam vorwärts; es gingen ihr stets tausend Gedanken durch den Kopf, und wenn sie ihre blonden Zöpfe flocht, summt sie stets ein Liebeslied vor sich hin.

Anna kam hin und wieder, da ihre freie Zeit kurz bemessen war. Sie fand sich schnell in die neue Lage, da man ihre Gewandtheit und Tüchtigkeit bald schätzen gelernt hatte. Sie brachte der Schwester stets eine Kleinigkeit mit, ein Band, ein paar Handschuhe und dergleichen, da Marie es liebte, sich zu schmücken, während Anna sich stets in dunkle Gewänder kleidete. Es schien, daß sie um ihre Jugend traure, noch ehe diese dahin. Marie nahm Alles als selbstverständlich an, da die Schwester, wie sie sich ausdrückte, jetzt ja verdiene.

Um diese Zeit kam ein junger Mann zu den Verwandten ins Haus, der, fremd in der Stadt, dort eingeführt worden und seine Abende hin und wieder bei ihnen zubachte. Er war Kunstbretzler, in seinem Fach ungewöhnlich tüchtig. Er war sanft und freundlich, der frühlichen Marie aber zu still, während sich Anna sehr zu ihm hingezogen fühlte. Er zeichnete keine der Schwestern vor der andern aus, im Stillen aber war er der Jüngeren zugewandt. Annas scharfem Blick entging dies nicht, und sie litt darunter, denn allmählich hatte sich die stille Neigung, die sie für Emil, dies war der Name des jungen Mannes, hegte, zu einer tiefen Liebe entwickelt. Trotzdem hoffte sie, daß er sich ihr zuwenden werde, umso mehr, als sie Mariens Gleichgültigkeit gegen ihn bemerkte. Wenn sie sich aber vorstellte, daß die Beiden sich oft sahen, an Abenden, da sie durch ihre Stellung gefesselt war,

litt sie Qualen der Eifersucht, ohne einen eigentlichen Grund dafür finden zu können. Sie schalt sich selbstsüchtig, aber ihr Gefühl behielt die Oberhand.

Als sie eines Abends bei den Verwandten vorsprach, traf sie Emil dort. Er beschäftigte sich an diesem Abend mehr als sonst mit ihr und trug ihr seine Begleitung für den Heimweg an. Sie ließ es mit stiller Freude geschehen; unterwegs aber wollte das Gespräch nicht in Fluß kommen, und sie sagten sich endlich fast befangen gute Nacht. Es war Anna, als ob er ihr eine Mittheilung machen wollte, für die er nicht die rechten Worte fand. Von Hoffnung und Zweifel bewegt, legte sie sich zur Ruhe, jedoch ohne diese lange Zeit finden zu können.

Im Laufe des nächsten Tages erhielt sie einen Brief. Sie las die von einer ihr unbekannten Handschrift geschriebene Adresse und fühlte ihr Herz mächtig schlagen. Endlich öffnete sie das Schreiben. Es war, wie sie geahnt hatte, von ihm, und er bat sie darin um eine Unterredung. Das Blut stieg ihr ins Gesicht, und in ihren Schläfen hämmerte es zum Zerspringen. Sie bezwang sich endlich und ging ihren Pflichten nach, aber an diesem Tage wollte ihr nichts recht von der Hand gehen.

Am Abend, nach Dunkelwerden, zündete sie die Lampe in ihrem Zimmer an, als es klopfte. Es war Emil, der seine Ungeduld, wie er sagte, nicht länger bemeistern konnte und sie wegen des frühzeitigen Besuches um Entschuldigung bat. Sie wußte nicht, was sie erwiderte, es hatte sich ihrer eine Schüchternheit bemächtigt, die sie in ihrer entschlossenen Art bisher nicht empfunden. Ihre Knie zitterten, so daß sie sich niedersetzen mußte. Er blieb stehen, trotzdem sie ihn zum Sitzen aufgefordert hatte. Er ging hin und her und schien den Anfang dessen, was er ihr zu sagen hatte, nicht finden zu können. Sie wollte ihm entgegenkommen, aber sie fand dazu selbst nicht den Muth. Alle ihre Kräfte hatten sich ihr in das Gehör verlegt, denn sie wußte es, von dem, was er ihr sagen würde, hing ihre Zukunft, ihr Schicksal ab.

Und endlich begann er. Zuerst zaghaft, dann fließender, zuletzt mit einem Feuer, dessen sie ihn nicht für fähig gehalten, erklärte er ihr seine Liebe — zu Marien. Er sprach von seiner Schüchternheit, die durch Mariens lustige Unbefangenheit noch vermehrt werde, und bat sie, da er sie für seine Freundin halte, um ihr Fürwort bei der Schwester. Sie sagte nichts zu alledem, sie nickte nur gleichmäßig mit dem Kopfe. Die Lampe war mit einem Schirm bedeckt, und da sie das Haupt gesenkt hielt, konnte er ihre Züge nicht erkennen. Nur ihr reiches dunkles Haar war von einem hellen Schein wie vergolbet. Dann reichte er ihr die Hand, die sie ihm willenlos überließ, und als sie wieder zu denken vermochte, war sie allein. Sie hatte keine Zeit, sich ihre Lage klar zu machen; sie ward benachrichtigt, daß die Frau des Hauses sie zu sprechen wünsche. Mechanisch leistete sie der Aufforderung Folge, und als die Dame sie fragte, wer der Herr gewesen sei, erwiderte sie tonlos: „Der Bräutigam meiner Schwester“. Sie hatte dabei das Gefühl, als ob sie von einer fremden Macht gezwungen werde, die Wahrheit zu sagen, da sie selbst nicht den Muth dazu gehabt haben würde.

Als sie wieder allein auf ihrem Zimmer war, sah sie die Zukunft klar vor sich; sie zweifelte keinen Augenblick, daß Marie einwilligen würde, da sie den Gleichmuth und den heiteren, etwas oberflächlichen Sinn der Schwester kannte und wußte, daß diese kein Herzensgeheimniß, das sie etwa an einen Anderen fesselte, vor ihr verhehle. Sie begab sich daher, sobald sie sich frei machen konnte, auf den Passionsweg. Marie, wie immer mit sich beschäftigt, merkte der Schwester kaum die innere Erregung an; lächelnd willigte sie ein, die Gattin Emils zu werden, und wunderte sich nur, daß er nicht selbst zuerst mit ihr gesprochen habe. Sie umarmte Anna und eilte davon, um den Verwandten die Neuigkeit mitzutheilen.

Anna trat langsam den Rückweg an. Sie ging durch dieselbe Straße, die sie wenige Tage vorher an Emils Seite gegangen. Jetzt war sie allein, und sie fühlte deutlich, daß sie es immer bleiben würde. Sie war ruhig, aber ein Gedanke stieg, wie der Refrain eines Liedes unaufhaltsam wiederkehrend, in ihr auf: „Wenn er nur glücklich wird“. Einen Augenblick bäumte sich etwas wie Eifersucht gegen die Schwester in ihr auf, aber bald hatte dies Gefühl der alten Rärtlichkeit Platz gemacht.

In ihren Freistunden war sie bei der Aussteuer der Schwester

behilflich; doch arbeitete sie meistens zu Hause, da sie ein Gegenstand mit Emil fürchtete, dem sie nach jenem Abend ausgewichen war. Eine Ahnung sagte ihr, daß ihre mühsam errungene Fassung sie verlassen würde, wenn sie ihm so bald wieder gegenüberstände. Vorwände ließen sich bei der Unfreiheit, in der sie sich befand, leicht finden, und so fiel diese Zurückhaltung Niemand auf, umso mehr, als alle Betheiligten mit ihren eigenen Angelegenheiten beschäftigt waren, die Verwandten mit den Vorbereitungen zur Hochzeit, die sie zu beschleunigen suchten, froh, die Nacht auf so gute Art los zu werden, und Marie mit sich selbst und ihrem Verlobten, der in stiller Glückseligkeit umherging.

Er hatte im Gefühl seiner Dankbarkeit gegen Anna, die seine Brautwerberin gewesen, ein zierliches Arbeitslästchen gedreht und ihr zum Geschenk gemacht. Es war ein kleines Meisterwerk. Anna nahm es nicht in Gebrauch, sondern verschloß den einzigen Brief, den sie von Emil erhalten, darin und barg dann Beides unter anderen Habseligkeiten. Sie wollte sich die Entsagung durch stumme Zeugen, die sie an den für sie Verlorenen erinnerten, nicht noch schwerer machen.

Tapfer überstand sie die Hochzeit und war der Schwester bei Führung des Hausstandes in der ersten Zeit behilflich, da die fröhliche Marie sich oft bei ihr Rath holen mußte. So sorgte sie, ohne daß er es merkte, für das Wohlbefinden und Behagen Emils, der von seiner Thätigkeit, die sich infolge seiner Geschicklichkeit ausbreitete, sehr in Anspruch genommen wurde.

Die Ehe der Beiden war eine glückliche und zufriedene, so viel das Loos der Menschlichkeit dies zuläßt. Marie vertiefte sich allmählich, und Emil wurde heiterer und gesprächiger. Nach und nach fühlte Anna, daß sie eigentlich für Beide überflüssig sei. Man fragte sie nur selten noch um Rath, und als gar die Sorge für ein Kind die Mutter und auch zum Theil den Vater beschäftigte, war der Kreis der Familie geschlossen und Anna, der andere Pflichten und Sorgen oblagen, eine außerhalb desselben Stehende, so eng auch ihr Zusammenhang mit den Ihren blieb. Diese huldigten dem Egoismus der Glücklichen, ohne es selbst zu wissen. Die Schwester erschien Anna wie etwas Heiliges, seit sie einem Kinde, seinem Kinde, das Leben gegeben. Bei diesem Anlaß empfand sie, wie ungetrennlich Emil mit ihrem eigenen Leben verwachsen war, denn als sie den Knaben zum ersten Mal in die Arme schloß, durchzuckte es sie mit einem Gefühl von Mütterlichkeit, das sie beseligte und erschreckte und das, so blickartig und schnell vorübergehend es war, doch einen unausslöschlichen Eindruck in ihr hinterließ. Es war ihr, als sei ihr armes Leben plötzlich reicher geworden, als sei ihm ein Inhalt hinzugefügt, der ihm bisher gefehlt hatte. Sie war demüthig gegen Marie, weil es Augenblicke gab, in denen es ihr schien, als ob sie sich Rechte anmaße, die nur dieser zukamen. Aber alles Dies spielte sich in ihrem Innern ab, ohne sich je zu verrathen.

Die Festigkeit ihrer Empfindung für den kleinen Neffen, der, auf den Namen Johannes getauft, prächtig gedieh, machte sie dem Kinde gegenüber ängstlich und zurückhaltend, als fürchte sie durch die Offenbarung ihrer leidenschaftlichen Zärtlichkeit ihr mühsam bewahrtes Geheimniß zu verrathen.

Ihre Stellung in der Familie, in die sie als „Stütze der Hausfrau“ eingetreten, hatte sich im Laufe der Jahre sehr gebessert, da ihre Thätigkeit wie strenge Pflichterfüllung immer mehr gewürdigt wurden. Fast alle ihre Ersparnisse gab sie für den kleinen Johannes dahin, für ihn zerrann der sonst so Sparfame das Geld unter den Händen. Zuerst hatten die Eltern bei den häufigen und ansehnlichen Geschenken, die sie bei jeder Gelegenheit dem kleinen Erbenbürger zukommen ließ, Einwendungen erhoben. Namentlich Marie sagte oft: „Nein, das ist aber zu viel“, oder „Du verwöhnst uns das Kind“. Dann lächelte Anna stets auf eine geheimnißvolle und überlegene Art, als müßte sie das besser wissen. Allmählich war die Gewohnheit in ihr Recht getreten, und man sah die Gaben der Tante schließlich als etwas Selbstverständliches an. Diese war befriedigt und froh, als man nicht mehr davon sprach, sondern ihr das Recht einräumte, dem Knaben Wohlthaten zu erweisen, so viel es ihr beliebte. Wenn dennoch in Stunden des Nachdenkens der Mutter Bedenken aufstiegen, verschonte sie diese stets mit der Betrachtung: „Ach was, sie ist doch seine Tante und sie hat eben sonst Niemand“. Daß Anna sich noch vermählen könne, kam weder ihr noch Emil in den Sinn,

trotzdem der Blick aus den Augen der Schwester noch tiefer und seelenvoller geworden, als früher, und ihre ganze Gestalt in Form und Rundung gewonnen. Sie hatte in jener Zeit ein fast frauenhaftes Aussehen, und es war ihr selbst nicht zweifelhaft, daß jenes Muttergefühl, das wie eine gefühlte Vision in ihr aufgestiegen und etwas unerklärlich Süßes in der Bitterkeit ihres dienstbaren Daseins zurückgelassen, die Ursache davon sei. Sie lebte gleichsam im Anhauch einer Liebe, deren Dasein sie nur ahnte, und hätte nicht das Leben täglich zahllose praktische Anforderungen an sie gestellt, die jedem Grübeln den Zutritt verwehrten, würden sich zweifellos mystische Regungen bei ihr geltend gemacht haben.

Der kleine Johannes bekam keine Geschwister und wuchs allmählich zu einem großen Johannes heran. Er sah dem Vater sehr ähnlich und hatte nur die Augen der Mutter, die zu kränkeln begann und trotz des Glücks, das sie in der Ehe gefunden, ihre Fröhlichkeit eingebüßt hatte. An Sonn- und Festtagen wurde Anna von dem Neffen nach Hause begleitet, wenn sie den Abend bei den Ihren verbracht hatte. Immer überkam sie ein eigenes Wohlgefühl, wenn sie mit der Familie an diesen Abenden an dem runden Tisch im kleinen Wohnzimmer saß. Der Schwager gönnte sich auch dann keine Ruhe; er schnitzte irgend eine Kleinigkeit, die er meistens der Schwägerin schenkte. Marie war gewöhnlich mit Handarbeit beschäftigt, und Johannes unterhielt sich mit der Tante, deren fleißige Hände in diesen Stunden im Schooße ruhten. Er erzählte ihr von seinen Studien, Hoffnungen und Plänen, denn es war beschlossen worden, ihn studiren zu lassen, nachdem Anna nach und nach den Widerstand der Eltern besiegt, die den Sohn für den Beruf des Vaters bestimmten. Er entschied sich für die Medizin und zeigte schon als Gymnasiast ein lebhaftes Interesse für die Naturwissenschaften, wie sich überhaupt in seinem Wesen etwas Fröhliches und Energetisches ausdrückte, das ihm vor der Zeit den Stempel der Männlichkeit aufdrückte. Wenn Anna am Sonntag Abend am Arm des hochgewachsenen Jünglings dahinschritt, träumte sie sich in vergangene Zeiten zurück. Sie war wieder jung, und ihr Begleiter war nicht Johannes, sondern Emil, bis sie sich endlich auf die Gegenwart besann. Zu Hause angekommen, nahm sie den einzigen Brief, den sie von dem einst Geliebten erhalten, diese verhängnißvollen Zeilen, die ihr Lebensglück vernichtet hatten, hervor und las diese, die sie längst auswendig wußte, durch. Dann verschloß sie sich wieder sorgfältig und schaute auf das Portrait des Neffen, das über ihrem Tisch an der Wand hing und das dem Vater so merkwürdig glich, nur daß an jenem Alles feiner war als an diesem.

Die Gesundheit Mariens litt mehr und mehr, und Anna benutzte jede freie Stunde, um ihr beizustehen und sie zu pflegen. Diese Sorgfalt trug ihr jedes Mal dankbare Blicke von Vater und Sohn ein, die diesem Zustand gegenüber rath- und hilflos waren. Die Schwester hatte ihr wiederholt vorgeschlagen, ihre Stellung aufzugeben und zu ihnen zu ziehen, aber eine ihr selbst unerklärliche Scheu hatte sie davon abgehalten, dieses bringend gestellte Anerbieten anzunehmen, obgleich sie überzeugt war, daß es für die Ihren nur eine Wohlthat sein würde, die Pflege Mariens und die Sorge für den Haushalt, dem diese kaum mehr vorzustehen im Stande war, in ihren Händen zu wissen. Jedes Mal, wenn sie im Begriff war, zuzustimmen, schien es ihr, als dränge sie sich zwischen Gatten und Gattin, zwischen Mutter und Sohn. Und ihr selbst unbewußt war es auch eine Scheu, mit dem Schwager unter einem Dache zu leben. Oft klagte sie sich der Lieblosigkeit, der Gleichgültigkeit gegen die Leiden Derer, die ihr die Nächsten waren, an, aber dennoch blieb Alles beim Alten.

Wieder verging ein Jahr, Johannes hatte die Abiturientenprüfung bestanden, aber die Mutter vermochte sich kaum noch darüber zu freuen. Es ging mit ihr zu Ende, das Brustleiden, das sich bei ihr bald nach der Geburt gezeigt hatte, war in ein letztes Stadium getreten, und keine Pflege und Sorgfalt vermochte es aufzuhalten. Anna hatte die letzten Tage unausgesetzt am Bette der Sterbenden gewieilt, da sie Urlaub erhalten. Sie verhehlte dem Gatten und Sohn bis zum letzten Augenblick die baldige Auflösung, die der Arzt ihr vorausgesagt. Aber auch ohne diesen hätte sie dieselbe errathen, denn die Schwester machte sie in den wenigen Stunden des Alleinseins zur Vertrauten ihrer Leiden, die sie vor den Ihren so viel als möglich geheim au

halten suchte. Alle Selbstsucht schien in den letzten Zeiten von ihr gewichen zu sein.

Eines Abends in der Dämmerung, als sie sich mit der Schwester allein befand, sagte sie, obgleich ihr das Sprechen schwer wurde und die Worte nur leise und stoßweise aus der krampfhaft arbeitenden Brust drangen: „Wenn ich sterben sollte, mußt Du bei den Meinen bleiben.“

Und als Anna eine bejahende Bewegung machte, fügte sie hinzu: „Es wird Dir leicht werden, denn Du liebst ihn.“

Und wieder bejahte die Schwester.

Da sah Marie sie mit einem eigenthümlichen Blick an, der zu sagen schien: „Ich weiß Alles.“ Anna erzitterte wie eine Verbrecherin unter diesem Blick. Die Kranke mußte es bemerkt haben, denn sie zog die Schwester an sich, und indem sie mit matten Händen ihr Haar streichelte, sagte sie: „Armes Herz, armes Herz.“

Sie hielten sich umschlungen und weinten leise. Alles Fremde zwischen ihnen war verschwunden: „Ich sehe jetzt Vieles, was ich nie bedacht,“ sagte Marie.

„Du bist ein Engel,“ erwiderte die Schwester.

„Nein, ich bin selbstsüchtig,“ sagte Marie, „habe nur an mich gedacht, und nun ist es zu spät — für mich, für Dich nicht,“ fügte sie nach einer Weile, da sie nachgedacht, hinzu. Mit diesen Worten, ein feliges Lächeln auf den Lippen, fiel sie in einen nruhigen Schlummer.

Anna saß in der Dunkelheit da, und es war ihr, als sei das, was sie eben erlebt, ein Traum. „So macht das Sterben heilsüchtig, oder ich bin unvorsichtig gewesen?“ dachte sie. Aber das ist ja Alles vorbei und liegt längst hinter mir. —

Gegen Morgen, da sich Vater und Sohn zur kurzen Rast niedergelegt hatten, erwachte die Kranke, sah sich um, als suche sie etwas, athmete tief und hastig, und als Anna sie umschlang, um ihr das Luftholen zu erleichtern, fühlte sie etwas Steifes und Unbewegliches in ihren Armen — Marie war todt. —

Anna saß allein bei der Todten, bis es völlig Tag wurde. Sie wußte, es sei unnöthig, nach Hülfe zu rufen. Es war Alles eingetroffen, wie es der Arzt ihr gesagt. Sie öffnete die Läden nicht, als es Tag geworden, sondern benachrichtigte den Gatten und Sohn, daß Alles vorbei sei. Im dunklen Zimmer bei dem Schein einer Lampe saßen sie die Todte, und mit der mühsam errungenen Fassung war es vorbei. Es blieb Anna vorbehalten, für Alles zu sorgen, für das Begräbniß, den Hausstand und hundert andere Dinge. Es war, als sei sie stets die Herrin des Hauses gewesen. So fühlte sie den Schmerz in den ersten Tagen weniger, und erst, als die Leiche fortgetragen war und sie allein in der Wohnung zurückblieb, brach sie in Thränen aus. Nun war ihr endlich eine Heimath geworden, liebe Menschen, für die sie zu sorgen und zu schaffen hatte, aber um welchen Preis! Es war ihr, als habe sie eine Andere verdrängt, die unter demselben Herzen wie sie gelegen, und als habe diese das Bewußtsein davon mit ins Grab genommen. Sie war nur noch einmal zu der Familie, der sie verpflichtet war, zurückgekehrt. Dort hatte man sie nach Darlegung der Umstände, wenn auch ungern, ziehen lassen, als Dank für das Gute, das sie so lange gewirkt hatte.

Wider Erwarten wurde ihr das neue Leben leicht. Die Trauer um die Geschiedene legte sich wie ein Flor über alle heftigen Empfindungen. Erst als Johannes, der in dieser Zeit fast zum Manne gereift war, das Haus verließ, um die Universitäts zu beziehen, da er in den ersten Monaten dem gebeugten Vater unentbehrlich gewesen, kam eine Unruhe über sie, vor der sie sich lange gefürchtet hatte. Sie war nun mit Emil allein, und alle Träume ihrer Jugend lebten wieder in ihr auf. Aber jedes Mal, wenn er zu ihr sprach, war es ihr, als sei es nicht der Schwager, sondern der Nefte, dessen Stimme sie höre. Sie saß oft, mit einer Handarbeit beschäftigt, in seinem Zimmer, das stets in einem Zustand erhalten wurde, daß es zum Empfang des früheren Bewohners bereit war. Es war ihr dann, als sei sie wieder jung und als harre ihrer noch eine Zukunft. Johannes kam im ersten Jahr nur auf einige Tage nach Hause, da er sich mit Feuereifer auf das Studium geworfen hatte. Seine Briefe an den Vater waren häufig, aber kurz und enthielten nur Positives, stets aber stand ein Gruß an die Tante darin, der er

immer bei festlichen Anlässen, wie zu ihrem Geburtstag und zu Neujahr, schrieb. Diese bewahrte die Briefe sorgfältig unter ihren kleinen Reliquien. Am ersten Jahrestage des Todes Mariens ging Emil mit ihr auf den Friedhof. Sie legte auch einen Kranz für Johannes auf das Grab. Als sie nach Hause zurückgekehrt waren, klopfte Emil an ihre Thür. Schon in den letzten Wochen war ihr sein mehr als sonst nachdenkliches Wesen aufgefallen. Auch die Arbeit wollte ihm, wie es ihr schien, nicht recht gelingen. Sie wußte, der Grund sei die Erinnerung an die Todte, die sich in dieser Zeit besonders lebhaft aufdrängen mußte.

Als der Schwager Platz genommen, räusperte er sich und sagte: „Wie die Zeit vergeht, nun ist schon ein Jahr dahin.“ Weiter kam er nicht, er stockte und sah ins Leere.

Anna erwiderte, nur um Etwas zu sagen: „Ja, es ist wie ein Traum.“

Da sagte Emil: „Auch mir erscheint es ein Traum. Aber es ist Zeit, daß ich aufwache.“

Er rückte näher zu ihr und sagte: „Anna, können Sie sich entschließen, mein Weib zu werden?“

Nie war es zwischen ihnen zum vertraulichen Du gekommen. Sie antwortete nicht, es war ihr, als höre sie in der Ferne eine Glocke läuten, es war ein Klingen, wie sie es nur einmal an jenem Abend vernommen, als Emil sie bis an ihre Thür begleitet hatte. Er sah sie ängstlich an, sie entzog ihm ihre Hand nicht, sondern sagte endlich: „Lassen Sie Alles beim Alten zwischen uns, es ist besser so.“

Da erhob er sich und sagte:

„Wie Sie wollen, aber ich habe es ehrlich gemeint.“

Auch sie war aufgestanden, und ihm feht in die Augen blickend, sprach sie leise, aber fest: „Auch um Johannes willen ist es besser. Man hat nur eine Mutter, diejenige, die uns das Leben gegeben. Jetzt liebt er mich, aber wer weiß, ob es so bleiben würde, wenn wir Mann und Frau wären. Nein, nein, ich bleibe die Tante.“

In Emils Augen glänzte es feucht, als er ihre Hand drückte und sagte: „Sie sind ein Schatz, Anna. Alles für Andern, Nichts für sich selbst!“

Sie erröthete, ohne daß er es bemerkte.

Ob er hinausging, sagte er: „Nun denn, es bleibt Alles beim Alten, aber lieb wäre es mir gewesen, Sie hätten zugestimmt. Daß selbst Menschen, wie Sie, Andern weh thun können!“ und kopfschüttelnd entfernte er sich.

Als Anna allein war, sank sie auf einen Stuhl und weinte heftig. Aber es war nicht Schmerz, was ihr diese Thränen erpreßte. Was sie für Emil fühlte, war nur noch die Liebe einer Schwester. Wunsch und Hoffnung lagen als Leichen im Grabe ihrer Jugend.

Als Johannes in den nächsten Ferien heimgekehrt war, stürmte er eines Abends, da sie in der Dämmerung die fleißigen Hände eine Weile im Schooße ruhen ließ, in ihr Zimmer. Mit dem Ausruf „Tante, liebe Tante!“ umarmte er sie heftig. Sie wußte, daß der Vater ihm gesagt hatte, was zwischen ihnen vorgegangen.

„Das sollst Du nicht thun,“ sagte der Jüngling hastig, als es zu einer Erklärung zwischen ihnen gekommen war, „nicht um meinethwillen.“

„Nein,“ erwiderte sie erregt, aber sanft, „ich thue es aus der Todten und meinethwegen.“

„Und bist Du nicht auch so meine Mutter?“ fuhr Johannes fort.

Sie erwiderte nichts, aber jenes wunderbare, geheimnißvolle Muttergefühl, wie sie es bereits früher empfunden, bemächtigte sich ihrer völlig, als er sie nochmals innig umarmte. Diese Empfindung wich nicht. Im tiefsten Innern fühlte sie sich als Frau und Mutter, so stark und heilig hatte die Liebe sie durchdrungen; vor der Welt blieb sie aber, was sie gewesen: die Tante.

Nie erfuhren die Thren von ihrer Entsagung, aus der sie späte, aber dauernde Blüten entsprossen, die mit ihrem Duft noch ihr Alter erquickten, obgleich sie lange jung blieb. Als Johannes, der angesehener Arzt geworden war, eine junge, blühende, ungeführt hatte, pflegte diese zu sagen: „Ich habe keine Mutter, aber eine Tante, ein Tausch, den ich mir gefallen lassen kann.“

Das Feuilleton der Morgen-Ausgabe

enthält heute in der

1. Beilage: **Schloß Fenebrange.** Ein Roman aus den Vogesen von D. Elher. (18. Fortsetzung.)
2. Beilage: **Räthsel-Gcke.**
4. Beilage: **Die Cante.** Erzählung von Ernst Koppel.

Aus Stadt und Land.

* **Zur Erinnerung.** Drei Männer waren es vor Allen, die in der vor hundert Jahren über Frankreich heraufbeschworenen eigentlichen Schreckensregierung, die vom Juli 1793 bis Juli 1794 dauerte, das Heft in Händen hatten: der neidische, heimtückische und ehrgeizige Robespierre, der blutdürstige Gouthon und der Schwärmer für republikanische Freiheit und Gleichheit St. Just. Diese politischen Fanatiker, an der Spitze des sogenannten Wohlfahrtsausschusses stehend, regierten mit unerhörter Despotie und bereiteten Allen, die sich nicht unter ihr Machtwort beugten, Tod und Verderben. Die übrigen Mitglieder des Ausschusses waren größtentheils Kreaturen Robespierres und zu Allem zu fähig, was der schreckliche Blutmenschen erdachte. Wie diese Regierung ihre Gewalt zur Vernichtung der Anhänger des Alten gebrauchte, mag der einzige Umstand lehren, das innerhalb zwei Monaten (Juni und Juli) nicht weniger als 1285 Menschen in Paris allein unter der Guillotine starben. Und schlimmer noch ging es vielfach in der Provinz zu, wozu der Konvent, d. h. Robespierre und Genossen, ihre Agenten schickten; einer derselben zog mit der Guillotine von Dorf zu Dorf. Zweifellos das Schrecklichste und Grausamste und dabei Gezielteste, wenn man überhaupt in jener Zeit von „Geiz und Neid“ reden darf, das die Schreckensmänner geschaffen, war das furchtbare Gesetz „gegen die Verdächtigen“ vom 17. September 1793, das alle „Feinde des Vaterlandes“, alle, die Anhänglichkeit gegen den früheren Zustand oder an die Priesterschaft und an den Adel an den Tag legten, mit dem Tode bedrohte. Infolge dieses Gesetzes wurden alle Gefängnisse mit Tausenden von sogenannten Aristokraten gefüllt und jeden Tag durchschnittlich 20 Menschen zur Schlichtbank geschleppt. Alle anständigen Leute, die sich durch Rang, Vermögen, Bildung und Adel der Verurteilung von den herrschenden Demokraten unterschieben, schwebten in steter Lebensgefahr. Die boshafte Verleumdung eines Feindes, die Denunciation eines Späherers, der Haß eines Sansculotten waren hinreichend, einen Unschuldigen in den Kerker und vom Kerker auf das Schafott zu bringen. Der Uebergang war so rasch, daß der Tod seine Säreden verlor und die Gefängnisse die Sammelplätze heiterer, feiner Gesellschaft und geistvoller Unterhaltung wurden. Man scherzte auch in den Kerken des Todes und vergaß allen Rangunterschied. So ziemlich Alle, die dem alten Königthum angehört und sich nicht rechtzeitig durch die Flucht gerettet hatten, starben unter dem Halseil. Es war wie ein wüster, blutiger Hauch über Frankreich gekommen, in welchem die am wenigsten Schuldigen die bösen Thaten, die grenzenlose Mißwirtschaft und die brutale Knechtung des Volkes büßen mußten. Was ein Ludwig XIV. und XV. in ihrem Dünkel, Hochmuth und ihrer Unmenschlichkeit verschuldet hatten, machte Ludwig XVI. bezahlen und mit ihm seine Zeitgenossen, die meistens nur das Unglück hatten, zur besser situierten Klasse zu gehören und keine Heuchler zu sein. — Vor fünfundsiebzig Jahren hatte Spanien, das kassische Land der Revolutionen, wieder einmal seine Revolution, diesmal aber eine edle und auch gerechte. Die Bourbonen, dieses ehemals stolze und bedeutende Fürstengeschlecht, war längst im Niedergang und werth, aus der Reihe der Fürstengeschlechter ausgelöscht zu werden. Die tolle Mißwirtschaft der Königin Isabella in Spanien hatte lange genug gedauert, und nur das eiserne Regiment des Generals Narvaez hatte diesen morschen Thron noch gehalten. Zwar suchte der Nachfolger des Generals das kassische Regiment, — dem es auf eine Handvoll von Einkerkerten, Verurtheilungen und Verbannungen, auch Schuldloser, nicht ankam, — fortzusetzen, aber schon war die Opposition zu sehr geehrt und durch die äußerliche Ruhe ließ sich Niemand mehr täuschen. Wie immer in Spanien gab ein General den Anstoß und Ausschlag. Am 18. September 1868 erhob General Topete einen Aufruf an die Bewohner von Cadix, General Prim, der wichtigste Mann der Zukunft, trat ein, und mit ihm schlossen sich viele andere Generale der Revolution an. Binnen zwei Tagen war die Situation schon eine derartige, daß die in San Sebastian weilende Königin Isabella gar nicht mehr nach Madrid zurückzukehren

wagte, binnen vierzehn Tagen war das letzte bourbonische Königthum für immer beseitigt, und Königin Isabella weilte bereits in Frankreich; ein Beweis, wie wenig tief dies Königthum in spanischem Boden wurzelte. Für uns Deutsche ist jener Tag vor fünfundsiebzig Jahren insofern von Bedeutung, als er mittelbar durch die folgende spanische Thronkandidatur die Veranlassung zum großen deutsch-französischen Kriege von 1870/71 wurde.

— **Die Schulferien** haben mit der heute zu Ende gehenden Woche ihren Schluss gefunden, und mit der beginnenden wird die Schularbeit in unserer Stadt auf allen Linien wieder aufgenommen. Erleichtert mag heute manche Mutter aufathmen, welcher der übermüthige Sprössling in der vielen freien Zeit manche Sorge und Arbeit bereitet, und aufrichtig freuen sich die Hausherren in überwiegender Mehrheit, daß die liebe Jugend nun wieder für den größten Theil des Tages aus dem Hause kommt. Die Schulfreude aber wollen wir auf die Wichtigkeit des gegenwärtigen Zeitpunktes aufmerksam machen. Das Winterhalbjahr in die beste Zeit zum Arbeiten, und gerade das Quartal von den Herbstferien bis Weihnachten ist das wichtigste im ganzen Jahr. Wer sich und seinen Eltern den Kummer ersparen will, bei der nächsten Verlesung ein ungünstiges Resultat zu erlangen, der fesse sich jetzt auf die Hosen, denn bis Weihnachten wird ungewisselhaft über sein Schicksal entschieden. Was bis zu diesem Zeitpunkt versäumt wird, läßt sich nicht mehr nachholen. Das gilt ganz besonders auch für diejenigen Schüler, namentlich der Volksschulen, welche jetzt ihr letztes Halbjahr beginnen. Der frühe Oftertermin schließt daselbst ohnehin vorzeitig ab, und es gilt darum doppelten Fleiß und Ausdauer, wenn man nicht im späteren Leben, für das ja ausschließlich gearbeitet wird, einer nutzlos durchlebten Jugend schmerzhaft gedenken will.

* **Zur Verlobung des Erbprinzen von Ansburg-Bayreuth** mit Miss Florence Pullman, der Tochter des vielfachen Millionärs und Waggonfabrikanten Mr. George W. Pullman schreibt die „Hau. Ztg.“: Man mußte auf diese Nachricht vorbereitet sein, nachdem der Erbprinz offen als Bewerber um die Hand der unermesslich reichen Erbin aufgetreten war. Als Hindernis für die Verlobung galt das Verlangen des Herrn Pullman, daß die Kinder aus der Ehe successionsberechtigt sein sollten. Diese Bedingung konnte aber bisher nicht erfüllt werden, da nur die Ehe mit einer Ebenbürtigen oder die Zustimmung der sämmtlichen Aequaten den Kindern das Successionsrecht verleihen kann. Diese Einwilligung war indeß bis jetzt nicht zu erlangen gewesen. Ob es jetzt der Fall, ist nicht bekannt geworden. Die ungezählten Millionen der Amerikanerin können die Krone der Baiern indeß wieder dauernd vergolden. Der Gründer des Pullman'schen Hauses war ein Zimmergefeße aus dem Hanauischen.

— **Eine schöne Pflanze unserer Gärten** bilden gegenwärtig an Lauben und Zäunen die mächtigen Kirsche, die in diesem Jahre zu ganz besonderer Stärke herangewachsen sind. Es ist ein bemerkenswerthes Spiel der Natur, daß der Kirsche als größte und schwerste Frucht unserer Zone an einer so unheimlichen Stauden wächst. Dem schwachen kletternden Stengel kommen jedoch beim Tragen seiner Last die sogenannten Widelranken sehr zu statten; mit ihnen vermag er sich an Latten und Stangen aufrecht zu erhalten. Die Frucht, bei uns meist nur als Pflanze beliebt, wird bis zu 50 Kilogramm schwer und dient in anderen Gegenden als Gemüse, als Jnias zu Brod, zu Viehfutter und zur Spiritusbereitung. Die Samen liefern ein sehr fettes Öl und sollen sich außerdem als Wandwurmmittel gut bewähren. Die Stammmart der Kirsche, der gemeine oder Feldkirsche, soll aus Indien zu uns gekommen sein; das veränderte Klima, namentlich aber unsere hochentwickelte gärtnerische Kunst haben im Laufe der Zeit eine ganze Menge von Spielarten gebildet, unter denen der Turbankirsche, der Wargenkirsche und der Haiskirsche die bekanntesten sind. Ein Blick auf das Aeußere der ganzen Pflanze zeigt, daß dieselbe der nächste Auerwande unserer beliebten Gurke ist.

* **Die Geschäftsempfehlungen**, wie sie gegenwärtig durch Verlesung offener Briefe von der Geschäftswelt beliebt werden, scheinen den Umfang einer unangenehmen Belästigung angenommen zu haben, womit natürlich auch deren Wirksamkeit auf den Nullpunkt herabsinkt. Einem Abonnenten sind an einem Tage 15 solcher Einladungen zugegangen, und er fragt, wie man sich gegen solche Ueberfluthung schützen könne. Wir wissen dagegen kein Mittel als den Papierkorb, es muß erst tüchtig Gehrgeld kosten, bis die Geschäftsleute die Anglosigkeit dieser Methode von Neukunde erkennen lernen.

höchstenfalls ein Hoch gebracht, in welches die Versammlung unter Musik lebhaft einstimmt. Hierauf wurde die Ausstellung der Desfinitivität übergeben und unter Führung des Herrn Kreisobstbaulehrers Rebholz ein Rundgang unter entsprechender Erklärung der Objekte durch die Ausstellung gemacht. Nach Besichtigung der Ausstellung begaben sich die zur Eröffnungsfest erschienenen Personen — 70—80 — zur gemeinsamen Mittagstafel. Die Reihe der Toaste wurde eröffnet durch Herrn General Diekmann, der in einer schwungvollen, patriotischen Rede Sr. Majestät unseres Kaisers gedachte. Hieran anschließend wurde stehend und unter Musikbegleitung die Nationalhymne gesungen. Der stellvertretende Vorsitzende des Wandertafels, Herr Jigen-Nurod, brachte ein Hoch auf Seine Excellenz den Herrn Landwirtschaftsministers aus. Auf ein von dem Herrn Regierungspräsidenten v. Teper-Bastl eingeleitetes Schreiben, das das Bedauern des betreffenden Herrn ausdrückte, wegen Krankheit nicht an der Eröffnungsfest theilnehmen zu können, brachte Herr Bürgermeister Seelgen ein Hoch auf denselben aus. Herr Apotheker Hermann toastete auf Herrn Bürgermeister Seelgen als den Leiter der Veranstaltung. Herr Ab. Dörr gedachte in anerkennend-würdiger Weise des Herrn Kreisobstbaulehrers Rebholz wegen dem herrlichen Arrangement. Herr Rebholz sprach seinen Dank dem Kreisauschusse, insbesondere dem königlichen Landrath, Herrn Grafen Matuschka, aus für die überwiesenen Mittel. Herr Kapitän v. Alten toastete auf den rechten Steuermann der Ausstellung, Herrn Hermann-Kloppenheim. Herr Oberst v. Knebel ließ das schöne Nassauer Land hoch leben. Herr Bürgermeister Seelgen brachte ein Hoch aus auf die Herrn Preisrichter, die mit großer Aufopferung dem mühevollen Amt sich unterzogen haben. Herr Bürgermeister Schleidt-Hörstheim gedachte des Gastwirths Herrn Stengel und Herr Jigen der Frau Birthin mit echter deutscher Küche. Schließlich brachte Herr Dr. Kraft-Schierlein noch ein Hoch aus auf die Gemeinde Sonnenberg. Leider kann jetzt das Preisrichter-Versteck noch nicht veröffentlicht werden, da bei der ungemein reichen Ausstellung heute noch zu viel Zeit für die Herren Preisrichter verblieben war.

— **Leugenschwalbe**, 14. Sept. Dem Schwalbacher Schützen-Verein ist durch den Herrn Landrath das Abhalten von Schießschießen an Sonntagen verboten worden. Der Verein hat gegen dieses Verbot beim Regierungs-Präsidenten in Wiesbaden Beschwerde eingelegt.

(9) **Hörselrin a. M.**, 16. Sept. Nachdem, wie bereits gestern mitgeteilt, dem hiesigen Turnverein die Rechte einer juristischen Person verliehen worden sind, soll demnach mit dem Bau einer Turnhalle auf dem in der Nähe des Wälder Weges, an der Bahn, gelegenen Turnplatz begonnen werden. Ueber ein entsprechendes Bauplatz verleiht der Verein bereits. — Heute machte der Kgl. preussische Dampfer „Delphin“ eine Inspektionsfahrt auf dem Mainkanal. Das Wasser des Mains ist in den letzten Tagen um einige Centimeter gestiegen. — Der Landwirth Christoph Werner fiel von einem mit Fassern beladenen Wagen und erlitt schwere Verletzungen am Kopf.

* **Mainz**, 15. Sept. In der gestern stattgehabten Generalversammlung des Deutschen Weinbau-Kongresses in Neuenahr wurde beschlossen, den nächsten Kongress 1894 in Mainz abzuhalten. — Raum hatten sich die Bewohner des benachbarten Bodenheim in von dem vorgehenden großen Brande erholte, als gestern Abend abermals Feuer ausbrach und ein Haus mit gefüllter Scheuer in Brand legte; es ist gar nichts versichert. Bei beiden Bränden wird böswillige Brandstiftung vermutet.

Coblenz, 16. Sept. Wie die „Cobl. Ztg.“ berichtet, ist gestern amtlich hierher gemeldet worden, daß das 2. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 68 am 1. April von Diez nach Coblenz verlegt wird. — Der Fürst von Wied hat für morgen das Offizierscorps des königlichen Augusta-Regiments zu einer Abschiedsfeier auf Schloß Mourepos geladen.

Aus Kunst und Leben.

— **Nuscha Buge**. In der nächsten Woche steht uns ein überaus interessantes Gastspiel bevor. Am Dienstag tritt Fräulein Nuscha Buge vom Berliner Theater als „Claire“ im Hüttenbesitzer an der Spitze auf, an der sie lange Jahre gekämpft und große Triumphe gefeiert hat. Als Nuscha Buge von uns scheidet, wurde ihr eine große Karriere vorausgesagt, aber sie hat alle Erwartungen übertroffen. Seit ihrem ersten Auftreten an dem „Berliner Theater“ glückte ihre Wirksamkeit dort einem unaufhörlichen Siegeszuge. Sie warb nicht nur der Liebling der Berliner, sie ward eine unserer bedeutendsten Darstellerinnen, eine Künstlerin, der zu Liebe die Fremden ins „Berliner Theater“ gingen. Nuscha Buge hat den Erfolg so manchen Stüdes in Berlin gemacht, und so Mancher unserer bedeutendsten Dichter, z. B. Richard Vogt, ist ihr zu großem Dank verpflichtet. Die Berliner Kritik, darunter Namen wie Dr. Paul Schlenther, Eugen Jabel, R. Elcho, hat der Künstlerin in überauswundersamer Weise gebührend, und gerade über die „Claire“ im Hüttenbesitzer schrieb R. Elcho: Fräulein Buge habe nicht nur einen großen und wohlverdienten Erfolg errungen, sondern sogar ihre Vorgängerinnen überflügelt. Damals spielte Fräulein Nuscha Buge hier die „Athenais“, die Salon-Isabelle, mit großer Meisterhaft, unso gespannt darf man daher auf ihre „Claire“ sein. Ihre zweite Rolle wird die „Ninna v. Barnhelm“ sein, welche Fräulein Buge nach den Kritiken von H. Gottschalk aus Leipzig ganz eigenartig, gegen alle Tradition spielen soll, nicht, wie gewöhnlich, sentimental, sondern „lustig“ mit einem Stich ins „Ganzgipre“. Als dritte Rolle ist vielleicht die „Magda“ in der „Heimath“ vorgezeichnet.

— **Nach etwas vom Singen und Singenlernen**. Bezugnehmend auf die in der Abend-Ausgabe Nr. 430 des Wiesbadener Tagblatt erschienenen Besprechung über Singen und Singenlernen, geht uns von geschätzter Seite die folgende Zuschrift zu, der wir, dem Grundsatz getreu, daß beide Theile gehört werden müssen, hiermit gern Aufnahme gewähren.

Dieselbe lautet: „Ich stimme dem Artikel vollkommen in den Punkten bei, daß der Lehrer (oder die Lehrerin) selbst gründlich musikalisch gebildet und selbst guter Sänger gewesen sein muß, um dem Schüler an seiner eigenen Stimme richtige Tonbildung, Aussprache, Reklartigkeit, Athembildung zu zeigen zu können und denselben ebenso die Fehler wie höchsten Angewohnheiten demonstrieren zu können. Der Unterrichtende muß durch eigene erfolgreiche Wirksamkeit die Garantie bieten können, die erforderlichen Fähigkeiten zu besitzen. Das Gesangsunterricht suchende Publikum möge sich daher vor Lehrern und Lehrerinnen hüten, welche sich selbst als Schüler dieses oder jenes namhaften Lehrers anrühmen, aber selbst nicht im Stande wären, durch den Vortrag eines beiseidehnen Gesangstückes eine öffentliche Kritik bestehen zu können. Was nun jene Unterrichtenden betrifft, welche den besten Unterricht von dem Namen Machenden oder höchsten Honorar Forderungen zu erhalten wähen, so sind dieselben überhaupt nicht zurechnungsfähig. Bis hierher hat der Verfasser des fraglichen Artikels vollkommen recht, die ausgesprochene Ansicht jedoch, daß Damen nicht im Stande wären, tüchtige und bewährte Sängerinnen auszubilden, ist unrichtig. Eine musikalisch gebildete Persönlichkeit, welche durch Thatsachen ihre Selbstbeurteilung der öffentlichen Kritik ausgesetzt hat, ob Herr oder Dame, ist im Stande, vorzüglichem Unterricht zu erteilen. Nehmen wir beispielsweise das uns zunächst Liegende herbei. Die ehemalige Opernsängerin Frau Luise Tipta in Graz bildete die hier noch in bestem Andenken stehende Koloratur-Sängerin Fräulein Roland aus, ferner die gegenwärtig an der Hofbühne engagierten und so sehr beliebten Sängerinnen Fräulein Brodman und Fräulein Giegl machten bei derelben Dame Gesangsstudien. Die Hofopernsängerin Frau Dufmann in Wien war die Lehrerin unserer vorzüglichsten dramatischen Sängerin Fräulein Baumgartner. Die bekannte Gesangslehrerin Frau Mathilde Marchesi bildete die seiner Zeit hier engagierten Sängerinnen Fräulein Waldmann und Fräulein Weislinger aus. Und Frau Viardo Garcia in Paris, wie viele Sänger hat sie den Opernbühnen zugeführt! Noch viele bewährte Namen könnte man anführen, die oben Genannten genügen jedoch, um zu beweisen, daß befähigte Damen ebenso gut wie Herren Gesangsunterricht mit gutem Erfolg zu geben im Stande sind.“

* **Eine Lohengrinmisse**. Louis Barwolf, der „einer der liebsten Komponisten Brüssels“ sein soll, hat eine Messe aus Lohengrinmotive geschrieben. Das Kyrie ist das Gralmotiv, das Gloria eine Chorstelle des zweiten Akts, darin ein Soli aus der Rolle des Heerräters und des Königs, das Credo ist aus dem Eintrittschor des „vierten Bildes“ — so nennt es der „Menestrel“ — genommen und endet mit der Musik vor dem Zweikampfe. Im Sanctus und Benedictus wird Lohengrins Abschied vermerkt, das Agnus dei und Ora pro nobis besteht aus Elias Auftrittslied, dem Hochzeitslied und dem Hochzeitschor. Das Ergebnis soll „étonnant“ sein. (Sehr begreiflich!)

Kleine Chronik.

In Berlin ist die Verfügung, betreffend die neue Polizeistunde, den Cafésiers zugestellt worden und bereits in Kraft getreten. Den „Goldwells-Cafés“ wurde Uebergangsfrist von vier Wochen gegeben mit 2 Uhr Schluss. Alsdann ist Polizeistunde schon um 12 Uhr.

In Remscheid wurden durch Genuß von Wurst sechzig Personen vergiftet; vierzig davon sind schwer erkrankt.

Nach der Verübung angeblich bedeutender Unterschlagungen ist der beim Botaniker in Mühlheim angestellte Postkretär Kelling flüchtig geworden. Er hatte sich eben zur Reise in Civil gekleidet, als zwei Polizisten in seine Wohnung eintraten, um Hausdurchsuchung zu halten; der geriebene Fuchs aber ließ der Polizei höflich den Vortritt, schloß sie in seinem Zimmer ein und machte sich davon.

Vermischtes.

* **Cholera-Bericht**. Berlin, 15. Sept. Die Krankenhäuser sind heute wieder frei von Cholerafranken und choleraverdächtigen Personen. Dem Kaiserlichen Gesundheitsamt sind vom 15.—16. September, wie der „Reichsanzeiger“ meldet, 7 weitere Cholera-Erkrankungen gemeldet worden. Sie beziehen sich sämtlich auf das Rheingebiet. In Wapernmühle bei Solingen und Umgebung wurde in 6 Fällen, zum Theil unter den Angehörigen bereits früher erkrankter Personen, Cholera festgestellt. Im Duisburger Hafen verstarb ein aus dem Ruhrorter Nordhafen angelangter Schiffer. — Hamburg, 15. Sept. In Ergänzung der gestrigen Meldung über die dreitägige Quarantäne für Schiffe aus Rotterdam, Amsterdam, Havre, Hull und Grimsby erfährt die Hamburgische Börsenhalle, daß die Landung dieser Schiffe keiner Verkehrserschwerung unterliegt.

* **Erstochen** wurde in Rath bei Düsseldorf nicht weit von den Militärjäckstenden ein vierjähriges Mädchen. Die gerichtliche Untersuchung ergab, daß, als die Mutter mit ihrem vierjährigen Töchterchen an der Hand weit hinter den Schießständen herging, die Kleine plötzlich lautlos zur Erde fiel. Die besorgte Mutter dachte Anfangs, das Kind habe Krämpfe, bis sie auf einmal Blut sah und nunmehr erst den schrecklichen Unglücksfall erkannte. Die Mutter war an der rechten Seite in den Körper gegangen, hatte die Lunge und das Herz getroffen und war an der linken Seite wieder herausgegangen, ohne den linken Lungenflügel zu verletzen. Weiter geht aus der 5—7 Millimeter breiten Wunde hervor, daß das tödliche Geschoss eine Kugel aus einem Militärgewehr war. Die Kleine war sofort todt.

* **Von einem ungeheuerlichen Verbrechervaar** wird aus Androssberg bei Göttingen berichtet. Dort sind die Gelehrte Summ in Haft genommen worden wegen dringenden Verdachts, ihre vier färslich verstorbenen Kinder gewaltsam getödtet zu haben. Die Leichen

der Kinder und die des Vaters der Ehefrau Humm wurden ausgegraben und feiert. An der Leiche des zuletzt verstorbenen Kindes, bei dessen Tode der Verdacht gegen die Eltern regte wurde, ergab der ärztliche Befund Verträmmung der Schädelkapsel; außerdem wurde konstatiert, daß das Kind durch Nahrungsentziehung dem Hungertode nahe gebracht war. Bei der Leiche eines zweiten Kindes wurde Vergiftung als Todesursache festgestellt; bezüglich der andern Kinderleichen ist der Sektionsbefund noch nicht bekannt. Die Sektion der Leiche des Bergmanns Binsfeld, des im 64. Lebensjahre plötzlich verstorbenen Vaters der Frau Humm, ergab ebenfalls Vergiftungserscheinungen. Da die Leiche noch gut erhalten war, dürfte auf Arsenitvergiftung geschlossen werden. Es wird erzählt, daß der Vater der Frau Humm öfters gegen Bekannte geäußert habe, er fürchte, einmal einer Vergiftung zum Opfer zu fallen.

* **Ein schwerer Unfall** hat sich nach der „Meißner Br.“ am Montag Vormittag in Kamenz ereignet. Das Viergespann des Prinzen Albrecht von Preußen wurde, wie das häufig geschieht, von dem Leibkutscher des Prinzen durch die Straßen bewegt, um die Pferde einzufahren. Plötzlich scheuten die Thiere und rieten in wilder, tollster Flucht davon. Der Leibkutscher, ein alter Diener des Prinzen, wurde dabei vom Boße herabgeschleudert und erlitt einen Genickbruch, der seinen sofortigen Tod herbeiführte. Ein neben ihm auf dem Wagen befindlicher Prinzlicher Lakai trug beim Sturz vom Wagen Schenkelbrüche an beiden Beinen davon. Die Thiere ritten bis zur Meißnerbrücke, wo sie mit ihrem Sattelzeug an dem Geländer hängen blieben.

* **Der Schlipf des Herrn Miguel.** Aus Bentheim wird der Berliner „Volkszeitung“ eine heitere Episode berichtet, in der Herr Miguel die Hauptrolle spielt. Der Herr Finanzminister passierte vor einigen Tagen auf seiner Reise von Scheveningen nach Osnabrück den Bahnhof Bentheim und war der Zollrevision wegen genötigt, seinen Wagen zu verlassen. Unter den Neugierigen, die den großen Steuerkünstler zu sehen wünschten, befand sich auch ein dortiger Kaufmann, der, nach längerer, scharfer Beobachtung der Grefenz zu den Umstehenden gewandt, in die bewundernden Worte ausbrach: „Trägt einen Schlipf für vierzig Wienig.“ Wenn der seine Kenner der Rayattenbrande mit seiner Schätzung Recht hat, so beweist der preussische Finanzminister, daß er mit der von ihm seinen Kollegen im Ministerium empfohlenen Sparsamkeit wenigstens bei sich selbst in vorbildlicher Weise anfährt.

* **Sieben weiße Rebhühner** wurden im Vorjahre auf dem Revier Magow bei Lübben wiederholt beobachtet, nur zwei von ihnen wurden abgeschossen. Der Jagdpächter schonte die überlebenden fünf Stück, fand jedoch, wie die „Neue Deutsche Jagdzeitung“ mittheilt, in diesem Jahre nur noch einen einzigen starken Hahn vor, der ein normal gefärbtes halbwüchsiges Volk führte und im Weiden des Försters Mündow in Ellerbörn bei Lübben abgeschossen wurde. Die übrigen vier weißen Hühner sind voransichtlich dem Raubzuge zum Opfer gefallen, denn in weiterer Umgebung ist kein einziges gesehen oder erlegt worden. Der starke Hahn ist reinweiß gefiedert, ohne jede Spur eines Schilbes, der Schnabel ist gelblich-weiß; die hellgelblichen Ständer zeigen mindestens einjähriges Alter durch die starken Schnuppen und Krallen. Die Augen sind schwarz, nicht, wie man voraussetzen sollte, roth.

* **Kindermund.** Ein Leser der „Tägl. Rundschau“ schreibt: „Nachte ich neulich mit meinem kleinen Töchterlein einen Sonntags-Ausflug aufs Land. Wie wir durch die blühenden Felder spazieren, erreicht vom Dorfe her Glockenton, und wir Städter schließen uns den Landleuten an, die dem Kirchlein zustreben. Es ist der erste Gottesdienst, den das Kind in seinem jungen Leben besucht. Wie der Geistliche seine Predigt mit dem Gebet beschließt, zupft es den Vater am Rockärmel und flüstert: Du, das Vatermüßer scheint aber sehr bekannt zu sein; die Bauern können's ja auch.“

* **Blonde und rothhaare Neger.** „Warum nicht gar — blonde Neger!“ wird mancher Leser wohlwärtig ausrufen. Die Sache hat eben ihre Wichtigkeit: Gewöhnlich stellen wir uns den Neger mit schwarzen Augen und schwarzem, welligem Haar vor. In Wirklichkeit sind die Augen der Neger dunkelbraun, während schwarze Augen so gut wie gar nicht vorkommen. Dagegen giebt es gerade unter Negern weit öfter Augen mit hellerer Färbung. So berichtet z. B. Bechuel-Lösch, daß die Augen der jungen Prinzessin Tschila von Abusi jenes eigenthümlich leuchtende, goldige Braun hatten, das auch den Europäern als Seltenheit gilt und sehr bewundert wird. Ferner beobachtete er einen jungen Mann im Dorfe Tschiamano, dessen Augen vollständig wasserblau waren. Ebenso treten bei den Negern abweichende Haarfarbungen auf. Einen recht dunklen Mann bemerkte der schon erwähnte Reisende (Bechuel-Lösch) in Kinsambo, der fuchrothes Haar hatte, und einen Frau-Neger mit vollkommen tornier-blondem Haarwuchs am Kap Palmas. Der Naturforscher Schweinfurt erklärt aber ausdrücklich, daß er um Ninas Residenz wenigstens 5 pCt. (mehr Männer als Frauen) der Monbuttu blondhaarig fand. Er nennt die blonden Monbuttu zugleich die am leichtesten gefärbten Menichen, die ihm, seit er Unterguinea verlassen hatte, unter die Augen kamen. Dieses Blond vergleicht er jedoch nicht mit dem unrigen, sondern bezeichnet es als von unreiner, gelber und wie mit Grau gemischter Färbung, dem Haie vergleichbar.

* **Amoristisches.** Gelegenheitskauf. Söhnchen (freudig): „Papa, ich hab' 'ne Radfahrermütze gefunden!“ — „Was willst Du denn damit, Junge?“ — „Ach, Papa, kauf' mir doch 'n Velociped dazu!“ — Neue Bezeichnung. Herr (zum Fräulein vom Hause): „Werden gnädiges Fräulein heut nach dem Thee das Klavier wieder etwas massiren?“ — Druckfehlerzeile. (Aus einem Roman.) Und Eveline trat mit ihrem Bräutigam aus dem Nebengemach; auf ihrem Gesicht stand deutlich die Verschmämtheit geschrieben. — Das „Salzfäule“. Das Mariele

zählt in der Religionsstunde nach: „Lore Frau sah hinter sich und wurde —“. Hier stockte es und kam nicht weiter. Der Lehrer drängte wiederholt, und nun rief das Kind mit weinerlicher Stimme heraus: — und wurde in ein Salzschweinle verwandelt.“ — Aus einem „Nachruf“. Der Verstorbenen war langjähriges Mitglied der Schlinggilde und hielt bis zu seinem Ende treu zu der Fahne, zu der er gratis die geknickten Seidenbänder geliefert hatte.“ — Ein Schwere nörther. Lienenant (der in eine Gesellschaft tritt, in welcher ein reicher Kraz junger Damen prangt): „Ach, tolllos! wo nehme ich jetzt wieder so viel Gegenliebe her?“

Aus dem Gerichtssaal.

* **Zeitungs-Wetterprophesie vor Gericht.** Verschiedene englische Tagesblätter und Wochenzeitschriften hatten zur Vermehrung ihrer Auflagen auf allerlei Weisen versucht, das Geiz über das Verbot der Lotterien zu umgehen. Die in diesen Angelegenheiten zuletzt erfolgte richterliche Entscheidung betraf das Rathen des sogenannten „lebenden Wortes“. Das Urtheil war den Zeitungen unangenehm, weil der Richter annahm, daß zur Lösung der Aufgaben keinerlei Kenntnisse, Wissenschaft oder Geschicklichkeit erforderlich seien. Infolgedessen hatte sich Mr. Pearson, der Herausgeber des „Pearsons Weekly“, die Aufgabe gestellt, den letztgenannten Anforderungen gerecht zu werden. Er theilte die geographische Karte Englands in elf Distrikte und lud das Publikum ein, für irgend eine dieser Abtheilungen bestimmen zu wollen, wie viel Stunden in der laufenden Woche die Sonne scheinen und wie viel Stunden es regnen werde. Die zum Wettbewerb eingeladenen Antworten mußten von einem Schilling begleitet sein. Diejenigen Personen, welche richtige oder annähernd zureichende Lösungen einbrachten, erhielten, so lange der eingegangene Vorrath an Schillingen reichte, je fünf Pfund Sterling ausgezahlt. Daraufhin erreichte denn auch das Wochenblatt eine ungeheure Verbreitung, bis der Staatsanwalt behauptete, die Sache komme auf weiter nichts als auf ein Hazardspiel heraus, und es sei von Kunst und Geschicklichkeit keine Rede. Er beantragte eine strenge Strafe, da Mr. Pearson ein Uebertreter des Gesetzes sei und auf alle mögliche Weise das Lotteriegeld zu umgehen oder ein Loch zu entdecken suche, durch welches er ungekürzt schlüpfen könne. Der Richter fragte den Staatsanwalt hierauf, ob er Mr. Pearson nach dem Wortlaute des Gesetzes als einen „Ragabunden und Strolch“ behandeln solle? (Nachen.) Die Anklagebehörde verneinte dies. Der Verteidiger versuchte auf jede denkbare Weise, dem Richter die Ueberzeugung beizubringen, daß zur Wetterprophesie Studium und Kenntnisse gehören, die allerdings auch mit Glück verbunden sein müßten. Der Richter, Sir John Bridge, entgegnete: Bis jetzt ist das Geiz, welches die Voraussetzungen für das Wetter begründete, noch zu wenig erprobt. Für heute seien z. B. Regenigedauer angehängt. (Gelächter.) „Der Tag ist noch nicht vorüber“, bemerkte der Verteidiger. (Erneutes Gelächter.) Sir J. Bridge antwortete: Er kenne einen Landmann, der sich bei seinen Befragungen z. nach dem Gegentheil der Wetterprophesie richtete und dabei sehr gut jahre. Der Verteidiger: Das beweist nur, daß der berechnende Wetterkundler ein schlechter ist.“ Nach vielem Hin- und Herstreiten entschied endlich der Richter, daß die Handlung Mr. Pearsons gegen das Lotteriegeld verstoße, und verurtheilte denselben zu 20 Pf. Sterl. Strafe und zur Zahlung der Kosten.

Geldmarkt.

Coursbericht der Frankfurter Effecten-Societät vom 16. September, Abends 5 1/2 Uhr. — Credit-Actien 271 1/2, Disconto-Commandit 172.50, Lombarden 85 1/2, Gotthardbahn-Main 146.50, Laurahütte-Actien —, Bochumer 118.—, Gelsenkirchener —, Harpener 181.—, 3/4 Portugiesen —, Staatsbahn —, Schweizer Central 113.—, Schweizer Nordost 103.20, Schweizer Union 73.70, Darmstädter —, Dresdener Bank —, Berliner Handelsgesellschaft —, 5/4, Italiener Rente 83.10, Ital. Mittelmeerr —, 6/4, Mexikaner 60.80, 3/4, Mexikaner —. Tendenz: schwach.

Geschäftliches.

Das Wichtigste von allen Ergüssen ist unsere Haut. 1001 Mittel werden täglich angeboten, um dieselbe zu verschönern, zu verbessern, doch müssen solche ihrer Wirkungslosigkeit wegen meist eben so rasch wieder verschwinden. Ein großartiges und seit zehn Jahren epochemachendes Mittel ist **Prehn's Sandmandelklee**. Derselbe hat sich weit und breit das Heil erobert. Auch beim massigen Gebrauch werden die Poren der Haut geöffnet und so alle Unreinigkeiten, als Pickeln, Mitesser, Flecken, Kupferflechte, Blutzitterchen u. d. m., aus derselben gründlich entfernt. **Prehn's Sandmandelklee** kann auch als regelmäßiges Toilettemittel gebraucht werden, weshalb die Haut stets ein weiches, weiches, sammtartiges Aussehen behält. Man verlasse sich auf **Prehn's Sandmandelklee**. Gebt in Ver.

60 Pf. und 1 Mk. bei C. W. Poths, Tannus-Drogerie, Anton Cratz, Langgasse 29, M. G. Rth. Spiegelgasse 1, A. Berling, Gr. Burgstr. 19. 114

Karl Schipper,

Hofphotograph.

31. Rheinstrasse 31,

ladet zum Besuche seines mit allen modernen Errungenschaften der Photographie ausgestatteten Etablissements ergebenst ein. 10920

S. Stern, Manergasse 10. Specialität in sammt lichen Schneider-Arbeiten. 1213

Die heutige Morgen-Ausgabe umfaßt 44 Seiten und „Kinder-Zeitung“ No. 18.